37

Wiener Rathaus Korrespondenz
i. Wiener Rathaus Tel. 16972
Herausgeber k. u. verantw. Redakteur K. Lichl.
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 1. Februar 1905.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Jänner l. J. von 65.394 Parteien 15,586.250 Kronen eingezahlt und an 31.018 Parteien 11.461.691 Kronen ausgezahlt. Der Stand des Heimfallenden-Einlagekapitals betrug mit 31. Jänner 501.235.106 K. Bei der hypothekarischen Kategorie wurden im Jänner 1,430.360 eingezahlt und im Betrag von 952.669 K ausgezahlt. Am Schlusse dieses Monats betrugen die sämtlich ausstehenden Vorlehen 260.062.317 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Vormonate Hypothekardarlehen im Betrage von 7854 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Vorlehen 19.490.069 K, die Tilgungs- und Einlösungssumme 516.606 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 60 jährig 20.006.600 K. Bei der Effekten- und Wechselabteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Jänner an Kassaleihen verbuchiert 25.654.345 K, rückkassiert 20.404.104 K.

---

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 1. Februar.

Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger.

Nach einem Berichte des RR. Hörmann wird der Abtretung des Realitätenstreifens Lassgasse Ecke Lassgasse l. J. auf 4 Baufluchten folgt gegeben.

Der Eigentümer des Hauses Landstraße Heidgasse 14 werden die zur Errichtung dieser Realität notwendigen Grundflächen in der Hellergasse im Ausmaße von 304 m² um den Preis von 6000 Kronen überlassen.

RR. Braun beantragt die Bezeichnung der Realität l. Z. 1659 in Simmering, die neuangelegte auf C mit den angrenzenden Gründen zu verwendende Straße zu benennen. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Simmeringer Hauptstraße 76 p r 52 m² wird mit 20 Kronen per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des RR. Zeyka wird wegen Vergebung der Bildhauerarbeiten für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung längs der Johannesgasse im allgemeinen öffentlichen Offertverfahren ausgeschrieben.

RR. Busch beantragt ein Offert auf Einlösung der Realität l. Z. 748 im 5. Bezirk im Ausmaße von 3543 K 74 h um den Preis von 192.330 K anzunehmen. Der Realität wird zur Verbreiterung der Gistelstraße itzt der Maßgabe in Vorschlag gebracht. (Ang. zur Referentenantrag wird genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Tomola wird die Vornahme von Maßnahmen zur Herstellung eines Toilettenlokales zur Abhaltung von gewerblichen Übungen im Amtsgebäude 18. Bez. Thorwaldsengasse 49, welches Gebäude Eigentum der Gemeinde Wien ist, gestattet.

Das Projekt für den Kanalbau in der Herbeck- und Waltherstraße im 18. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 24.500 K genehmigt.

RR. Dr. Ausspinnen beantragt den beiliegenden Gebührenbericht für die Übersetzung fremdsprachiger Akten des Magistrates auf weitere drei Jahre, d. i. bis 31. Jänner 1908 zu belassen. (Ang.)

Zum Ehrenbürger. Bürgermeister Dr. Neumayer sowie Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner haben sich gestern bei dem am 4. d. im Wiedner Hofe stattfindenden Kommers des Vereines der Lauder der Stadt Wien in Ehrenbürgerstellung. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr 4, das Orchesterpersonal der Linzer Feldsänger Franz Brunzel von der Hofoper, die in Wien dauernd wird eine bündige Übersetzung finden in eine besondere Ehrenerklärung an das Verwaltungsrat Regierungsrat der städtischen Sammlungen.

Der Straßenbahnbetriebsrat wird mobilisiert. Das Komitee ist eingerichtet, der Schutzverband für den Kommunalbeamten, die Magistrate und Wiener und Ausschuß verfasst. Freiwillige werden gewonnen und können sich täglich abends von 7 bis 9 Uhr im Zentralbüro im Bezirk Mariahilfergasse 5 (Josef Kraßer's Gasthaus) melden. Die beste Idee und Ausführung einer Strategie erhält 100 Kronen Jahresgehalt.

---

Wiener Ausschuß des österreichischen Städtetages. Bürgermeister Dr. Lueger hat den vom österreichischen Städtetag (22. und 23. März 1903) eingesetzten ständigen Ausschuß des österreichischen Städtetages zu einer wichtigen Sitzung für den 10. Februar l. J. nach Wien eingeladen. Dem ständigen Ausschuß gehören derzeit außer dem Bürgermeister der Stadt Wien die Vorsteher der Städte Brünn, Lemberg, Graz, Linz,

Kraukau, Ygr. Zowitz, auch
Dr. Ing. an. Unter den Gegenständen, welche zur Berathung gelangen, befinden sich insbesondere solche, welche das Heimathsgesetz betreffen.

Beamtenverein. Seit längerer Zeit gibt sich in Beamtenkreisen eine Geschäftigkeit über die Gebarung und Leistungen des I. Allg. Beamtenvereines und dessen Spar- und Vorschuß-Konsortium kund. Diese Wanderbewegungen kam schließlich in Versammlungen mehrerer Verbände zur Sprache. Vor einigen Tagen fand eine Besprechung von Vertretern städtischer Beamtenverbände Wiens statt, in welcher die zu Tag getretenen Beschwerden der Beamtenschaft als nicht begründet erklärt wurden. Es wurde der Beschluß gefaßt, sofort eine aufgrabende Abhilfe zu schaffen. Zu diesem Behufe bezeichnete sich die anwesende Herren als Reorganisations-Komitee für den I. Allgem. Beamtenverein und wählten zum Obmann Kr. Hofr. Jaeger. In Kürze soll nun dieses Komitee ein umfassendes Reorganisations-Programm der Beamtenschaft vorlegen.

Commissionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V.B. Dr. Neumayer zu Stadtdienern Franz Steiger, Franz Schmidbauer, Karl Jauck und Johann Mörwald ernannt.

Pensionirungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Jaeger dem Ansuchen des städtischen Marktkommissärs Friedrich Fiedler, des Pflasteraufsehers Josef Schimmer u. des Ratsdienners Georg Wolf um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

21. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Jaeger die Zahl der Bezirksräte für den 21. Bezirk mit 30 festgesetzt.

Ein Grußwerk über Wien. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete VR. Somda über die beabsichtigte Herausgabe eines künstlerisch ausgestalteten Grußwerkes über Wien mit deutschem, französischem und englischem Text und stellte den Antrag: Die Gemeinde erklärt sich bereit, der von der Kunstverlagsfirma Gerlach und Wiedling beabsichtigten Herausgabe eines Grußwerkes über Wien materiell u. durch Abnahme von 2000 Exemplaren zu fördern. Diese Exemplare, von denen 1000 mit deutschem, 700 mit englischem und 300 mit französischem Text zu versehen sind, sollen, um die Aufmerksamkeit des Internationalen Reisepublikums auf Wien zu lenken, an große Hotels, Bureaux, Weltreisebüreaus, Fremdenpässe etc. zur öffentlichen Auflegung gratis abgegeben werden. Zur Durchführung des Werkes soll ein Komitee bestellt werden, welches u. A. 3 Mitglieder der Gemeinde, [illegible] und 3 Mitglieder des Stadtrates angehören. Der Stadtrat genehmigte die Anträge, welche nunmehr dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Zur Kirchenfrage. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VR. Zgrinberger über den Bau einer katholischen Pfarrkirche in Floridsdorf und beantragte die von der zweiten Abt. Vereinsabteilung des Allg. Wr. Kirchenbauvereines gefaßte Resolution betreffend die Errichtung einer katholischen Pfarrkirche u. die Errichtung eines Pfarrsprengels im Bezirksteile Floridsdorf und dem Ansuchen zur Kenntnis zu nehmen, daß die Gde. Wien im Hinblick auf die Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes zu Ihrem Bedauern nicht in der Lage ist, einen materiellen Beitrag zur Förderung dieses so notwendigen Projektes zu leisten. Bgm. Dr. Lueger beantragte in einer Eingabe an die Statthalterei und das fürsterzbischöfliche Konsistorium auf den mangelhaften Baugrund der Kirche Wiens aufmerksam zu machen u. die Bitte zu stellen, diesen skandalösen Zustand ein Ende zu machen. Der Antrag des Referenten wurde mit dem Zusatze des Bgm. angenommen.

Wiener Katholisches Korrespondenzblatt
I. Wien, Rotenturmstraße 12 Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Vogl
10. Jahrg. Wien, Freitag 3. Februar 1905.

Geehrte Redaktion! Ich habe mir erlaubt, Mittwoch abends in Ausführung der Direktion der städtischen Straßenbahnen eine Kundmachung betreffend den Tarif für die Strecke Praterstern-Kagran der löblichen Redaktion mit der Bitte um Abdruck derselben im Morgenblatte des 2. Februar zu übermitteln. Der Aufforderung dazu beehre ich mich die geehrte Redaktion zu ersuchen, die Gefälligkeit unter Auflage eines Abschriftes und eines Belegexemplares bei der Direktion der städt. Straßenbahnen 4. Favoritenstraße 7 behufs Begleichung überreichen zu wollen.

Hochachtungsvoll

[illegible]

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. Februar.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Weiß berichtet über die Abgabe alter Grabkreuze u. Grabsteine an Arm. Es wird beschlossen, Ersatz Abgabe solcher Gegenstände an Arme um den Schätzungswert im Wege der magistratischen Bezirksämter und Armenräte unter Verwendung eigener Formulare zu genehmigen. Diese Einführung soll probeweise auf 1 Jahr Geltung haben. Nach Ablauf dieser Frist soll der Magistrat über den Erfolg Bericht zu erstatten.

Nach einem Berichte des MR. Hölzl werden für die notwendigen sanitären Maßnahmen im Innern der Reparaturwerkstätten im Turkenschanzpark und die Aufstellung eines Eiskellers 3552 K bewilligt.

MR. Stotzbauer beantragt für den Einbau des sog. Kriegel'schen Rauchverzehrungsapparates und für sonstige Herstellungen im städtischen Volksbade Josefstadt Floriani-gasse 30 den Betrag von 5000 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Das Projekt für den Umbau des Kanales in der Sehnengasse wird und eine Kanalspülkammer vor dem Hause Nr. 3 der Tersilengasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 11.400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Rauer wird die Schulbestellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Sitzing Hirnianigasse 27 pro 52·15 m² mit 8 Kronen pro m² festgesetzt.

MR. Brauser beantragt das Projekt für die Ausgestaltung der Bauingenieurzung auf der Brigittenauerlände im 20. Bezirk in der Strecke von der Brigittabrücke bis zur Mathildengasse mit einem Kostenerfordernisse von 13722 K zu genehmigen (Ang.)

Dem von MR. Lichtenstamm vorgelegten Projekt für die elektrische Beleuchtungsanlage in der neuen städtischen Leichenbestattungsanstalt am Grabner wird zugestimmt; ebenso dem Projekte für Verbesserungen der Beleuchtung in der Planckengasse, Dorfergasse und Hofgasse im 1. Bezirk. (Herstellkosten 210 Kronen).

Wegen Lieferung von 400 Bogen, Lampen samt Montierung für die elektrische Straßenbeleuchtung wird eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Goldene Hochzeit. Heute feiert der Hausbesorger Karl Ott mit seiner Frau Katharina in der Alserstraße die goldene Hochzeit. Der Mann, welcher erblindet ist, zählt 79 Jahre, die Frau ist um 2 Jahre älter. Von den sieben Kindern des Ehepaares ist keines mehr am Leben, dagegen ein Enkel mit 8 Jahren. Die Trauung war vor 50 Jahren in derselben Kirche vollzogen worden. Beide Ehegatten beziehen von der Gemeinde Wien Pfründen. Zu gestrigen Feier waren in der Wohnung erschienen: Hofrat Dr. Luger mit Oberamtsrat Nygel, Bezirksvorsteher Reinstaller, die Gr. Hausbesitzer, Schmer und Hirschhammer, der Obmann des Armeninstitutes Roth, Obmann-Stellvertreter Eisberger, zahlreiche Bezirks- u. Armenräte, die Delegierten Josefstadt der christlichen Frauenbewegung mit der Obmannin Frau [illegible] Pfarrer Provinzial P. Pix hielt eine herzliche Ansprache, worauf Hofrat Dr. Luger die Glückwünsche der Gemeinde mit dem üblichen Ehrengeschenk übermittelte. Auch die Delegierten überreichten ein Ehrengeschenk. Mit dem Vortrage eines Chores durch den Männergesangverein Josefstadt schloß die Feier. –

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Geßner dem Vereine „Kinderschutzstationen" 80.000 Kronen, dem Zentralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Österreich 400 Kronen und dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing ebenfalls 400 Kronen an Subventionen bewilligt.

Amtsblatt der Stadt Wien
Amtshaus
Tel. 16472.
Herausgeber u. verant. Redakteur R. Vogl
14. Jahrg. Wien, Samstag 4. Februar 1905.

**Im Interesse für armen Kinder.** Der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschule im 14. Bezirk Meidlinger Hauptstraße 17, der vor einigen Monaten einen Verein zur Unterstützung armer Schulkinder der bezeichneten Anstalt ins Leben gerufen hat, veranstaltete am 2. d. M. im Schlossmeisterischen Vereinslokale Wien, Hietzing, Hüttaldorferstraße 88 eine Aufführung des Liederspieles „Die Jahreszeiten" von Josef Patz, vorgetragen von den Schülerinnen der genannten Anstalt. In dem dicht gefüllten Saale bemerkte man Hofrat Kunschak, Obmann des Ortsschulrates Hietzing, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Wiesinger, die Bezirksschulräte Lenda und Feigel etc. Es erschienen auch folgende Lehrer, Landtagsabgeordneter Dr. Lueger, Schulrat Dr. Adolf Müller, Schulrat Dr. Franz Ritter Le Monnier. Nach Eröffnung des Festabends durch Direktor Jahn begann der Vortrag der auf die einzelnen Naturzeiten bezüglichen Deklamationen und Gesänge. Über 200 an Zahl der Kinder im Hintergrund der Bühne unter der Leitung der Lehrerin Anna Kistl die Chöre in künstlerischer Vollendung zur Geltung brachte, wurden von den im Vordergrunde aufgestellten, reizend kostümierten Kindern in graziösen Reigen ausgeführt, deren Arrangement die Lehrerinnen Leis und Lehnik übernommen hatten. Gesänge und Deklamationen folgten. Zwischen eingestreut. Die dargebotenen Leistungen fanden so reichen Beifall, daß fast jede Nummer wie der holt werden mußte. Das Festspiel schloß mit einer Apotheose vor der Kaiserbüste. Nach Schluß des Kunstgenusses dankte Direktor Jahn in warmen Worten den Damen des Lehrkörpers für ihr opferwilliges Wirken, dem der glänzende Verlauf dieser Feier zu danken ist. Morgen (Sonntag) findet im Schmid „Ludwigshof" 13. Bezirk Breitenseerstraße 46 eine Wiederholung dieses Festes statt.

---

**Neueingänge im Jahre 1904.** Im abgelaufenen Jahre wurden bei den städtischen Hauptkassen samt Umlagen u. Nebengebühren mehr 158.074.894 Kronen, um 2,226.061 K mehr als im Vorjahre eingezahlt. Die Einzahlung an Zuschlägen erhöhte sich mit 91.027.090 K, an allgem. Einnahmen 17.432.646 K, an Einnahmen von den öffentlichen Kassenungestaltung Unternehmungen 29.806.257 K, an Personal-Einkommensteuer 21948553 Kronen, an Lebensmittelsteuer 1,360595 Kronen.

---

**Sitzungen im Rathause.** Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 7. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

---

**Beförderung.** Die Lehrerin an der städtischen Turnlehrerinnenschule Fräulein Direktorin 12. Frau Franziska Klayzer, Tochter des Schulleiters Emanuel Filbor erhielt vom Bezirksschulrat der Stadt Wien eine besondere Anerkennung für ihre sehr verdienstliche Tätigkeit.

---

**Sitzung des 100. Volkstages.** Wie welches der Gemeinderat der Stadt Wien zur Veranstaltung einer war ihrer Feier anläßlich der 100. Wiederkehr des Volkstages einmütig Beschluß ausgesetzt hat, ist bereits in vollen Tätigkeit. Bei der Vorbesprechung wurde Stadtrat Tomola zum Vorsitzenden, Gemeinderat Dr. Blotzberg zum Vorsitzenden-Stellvertreter, Gemeinderat C. M. Mayer zum Schriftführer gewählt. Das Komitee hat den Gemeinderat Herold ferner hat, Hofschauspieler i. P. Jakob Lehrmann, Stadtrat Kultrar und Schriftsteller Franz Lipert kooptiert. In einer gestern im Beisein des Bürgermeisters abgehaltenen Sitzung wurde der Festzug festgesetzt, am 7. Mai vor dem Beginn eines Schlusses eine größere Gedenkfeier zu veranstalten. Am Abend des 8. Mai findet dann im Festsaale des Rathauses eine große Festversammlung statt und Dienstag der 9. Mai ist der Gedenktag in den einzelnen Schulen gewidmet. Dieser Tag hat der Landesschulrat bereits freigegeben. Das Komitee, welches im vollen Einvernehmen mit dem großen Festkomitee arbeitet, an dessen Spitze Sozialdemokratischer Führung Sobrinego steht, dient vor, nur die Herausgabe einer Festschrift mit einer Chronik Schlesischer Gedichte, welche den Schulkreis, denn der 5. und 6. Volksschulklassen und der Bürgerschüler am 9. Mai zur Erinnerung an die Gedenkfeier überreicht werden soll.

---

**Bezirksrat-Sitzung.** Die Neuwahlung des Bezirksrates findet am Mittwoch den 8. d. halb fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

---

**Wärmestuben.** Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Notstandsvereines wurden in der Zeit vom 27. Jänner bis 2. Februar von 36838 Männern, 19420 Frauen und 38643 Kindern, zusammen 94901 Personen ausgesucht. Ferner wurden die Wärmestuben des 10., 14. und 20. Bezirkes zur Nachtzeit von 2318 Personen in denselben zusammen benützt.

---

**Johann Strauß-Denkmal.** Der Stadtrat beschäftigte sich heute auf einen Bericht des Kais. Rates Dr. Kramer mit dem Ansuchen des Johann Strauß-Denkmal-Komitees um Bewilligung einer Subvention. Der Stadtrat beschloß nachstehenden Antrag dem Gemeinderate zur Genehmigung zu unterbreiten:

Der Gemeinderat bewilligt für die Errichtung eines Denkmales für den am 3. Juni 1899 verstorbenen Tonkünstler Johann Strauß jun. einen Beitrag von 10000 K unter der Bedingung, daß außer dem vom Bürgermeister bereits in der zur Lösung der Platzfrage eingesetzten Kommission mitspendenden Vertreter der Gemeinde noch einem vom Gemeinderate aus dieser Körperschaft zu wählenden Mitgliede der Denkmal-Enthüllungs-Komitee Sitz und Stimme eingeräumt wird. Der Betrag von 10000 K ist dann auszuzahlen, wenn das Zustandekommen des Denkmals vollkommen gesichert ist u. sowohl hinsichtlich der Platzfrage als auch des zukünftigen Projektes eine Entscheidung getroffen wurde. An der Spitze des Komitees steht Gräfin Bola Lovy-Hornberg. Als Vizepräsidenten fungieren Graf Karl v. Lozgyen, Graf Kazimierowski und Franz Ritter v. Hruschka-Zayony.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wk. Rissmann beschlossen, der 6. Sektion der k. k. Lawinenverbauungsgesellschaft für die in der Zeit vom 21. bis 28. Juni l. J. in Wien stattfindende Jubiläums-Ausstellung für einen Ehrengrab der Stadt Wien 50 Dukaten zur Verfügung zu stellen.

Zinken der Schulgasse in den alten Bezirken. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wk. Tomola beschlossen, entsprechend der Kundmachung eines Berichtes des 4. Inspektionsbezirkes des Bezirksschulrates, wonach ein Verfahren Zinken der Schulgasse im 4. Gemeindebezirke zu konstatieren ist, den Bezirksschulrat zu ersuchen, auf die ehest Aufhebung der alten Volksschule Heumühlgasse 6, Gundlamgasse 3 hinzuwirken.

---

**Ball der Stadt Wien.** Heutzutage am 6. Februar beginnt bereits im Festsaal-Bureau des Rathauses die Ausgabe der Karten für den Ball der Stadt Wien, der heuer am 14. Februar stattfinden wird. In Verbindung mit Leipzig wird Erzherzog Franz Ferdinand den Ball mitmachen. — Um das beschwerliche von Bällen wiederholt zu tragen gewesenen Übelstand abzuhelfen, daß die zur Verfügung stehenden Repräsentationsräume zu klein sind, wurde die Verfügung getroffen, daß nicht nur sowohl der Stadtratssitzungssaal als auch der Magistratssitzungssaal für diese Zwecke verwendet werden. Es wird auch für Räume vorgesorgt ist, indem die Lambris entfernt werden kann. Auch die Stände beim Ball derartig sein, wie sie sonstig bei einem Ball-Feste vorgefunden werden.

---

**Wärmestuben.** Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Notstandsvereines wurden in der Zeit vom 27. Jänner bis 2. Februar von 36838 Männern, 19420 Frauen und 38643 Kindern, zusammen 94901 Personen aufgesucht. Ferner wurden die Wärmestuben des 10., 14. und 20. Bezirkes zur Nachtzeit von 2318 Personen in denselben zusammen benützt.

---

**Johann Strauß-Denkmal.** Der Stadtrat beschäftigte sich heute auf einen Bericht des Kais. Rates Dr. Kramer mit dem Ansuchen des Johann Strauß-Denkmal-Komitees um Bewilligung einer Subvention. Der Stadtrat beschloß nachstehenden Antrag dem Gemeinderate zur Genehmigung zu unterbreiten:

Der Gemeinderat bewilligt für die Errichtung eines Denkmales für den am 3. Juni 1899 verstorbenen Tonkünstler Johann Strauß jun. einen Beitrag von 10000 K unter der Bedingung, daß außer dem vom Bürgermeister bereits in der zur Lösung der Platzfrage eingesetzten Kommission mitspendenden Vertreter der Gemeinde noch einem vom Gemeinderate aus dieser Körperschaft zu wählenden Mitgliede der Denkmal-Enthüllungs-Komitee Sitz und Stimme eingeräumt wird. Der Betrag von 10000 K ist dann auszuzahlen, wenn das Zustandekommen des Denkmals vollkommen gesichert ist u. sowohl hinsichtlich der Platzfrage als auch des zukünftigen Projektes eine Entscheidung getroffen wurde. An der Spitze des Komitees steht Gräfin Bola Lovy-Hornberg. Als Vizepräsidenten fungieren Graf Karl v. Lozgyen, Graf Kazimierowski und Franz Ritter v. Hruschka-Zayony.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wk. Rissmann beschlossen, der 6. Sektion der k. k. Lawinenverbauungsgesellschaft für die in der Zeit vom 21. bis 28. Juni l. J. in Wien stattfindende Jubiläums-Ausstellung für einen Ehrengrab der Stadt Wien 50 Dukaten zur Verfügung zu stellen.

Zinken der Schulgasse in den alten Bezirken. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wk. Tomola beschlossen, entsprechend der Kundmachung eines Berichtes des 4. Inspektionsbezirkes des Bezirksschulrates, wonach ein Verfahren Zinken der Schulgasse im 4. Gemeindebezirke zu konstatieren ist, den Bezirksschulrat zu ersuchen, auf die ehest Aufhebung der alten Volksschule Heumühlgasse 6, Gundlamgasse 3 hinzuwirken.

---

**Ball der Stadt Wien.** Heutzutage am 6. Februar beginnt bereits im Festsaal-Bureau des Rathauses die Ausgabe der Karten für den Ball der Stadt Wien, der heuer am 14. Februar stattfinden wird. In Verbindung mit Leipzig wird Erzherzog Franz Ferdinand den Ball mitmachen. — Um das beschwerliche von Bällen wiederholt zu tragen gewesenen Übelstand abzuhelfen, daß die zur Verfügung stehenden Repräsentationsräume zu klein sind, wurde die Verfügung getroffen, daß nicht nur sowohl der Stadtratssitzungssaal als auch der Magistratssitzungssaal für diese Zwecke verwendet werden. Es wird auch für Räume vorgesorgt ist, indem die Lambris entfernt werden kann. Auch die Stände beim Ball derartig sein, wie sie sonstig bei einem solchen Ballfeste vorgefunden werden.

---

**Die Zukunft der Schmelz.** Bürgermeister Dr. Lueger hat an den Magistratsdirektor nachstehenden Präsidialerlaß geschrieben:

Da in absehbarer Zeit die Schmelz und deren nächste Umgebung voraussichtlich zu dem größten Parkanlagen von Wien zählen wird, wird es wohl angezeigt sein, die Umgebung dieser künftigen Parkanlage nicht mit unseren Wohnhäusern schon jetzt zu verbauen und so in Zukunft mit der geplanten Verschönerung dieses Stadtteiles der Stadt Wien zu beeinträchtigen. Es wird sich also empfehlen, für den nördlichen Teil dieser zur Verbauung bestimmten Umgebung der Schmelz u. zwar bis hat beiläufig zur Verlängerung der Stadtbahn und längs derselben am westlichen Rande der Schmelz, so wie dies im K. K. Wiener Prater und im Berliner Tiergarten, wobei der Fall ist, eine willkürliche Verbauung der betreffenden Gründe festzusetzen. Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirektor, Ihr zu wollen, auch wegen der Festsetzung der willkürlichen Verbauung für den oben bezeichneten Grundteil mir ehestens Bericht erstattet werde.

---

Wr. Rathaus-Korrespondenz
4. Februar 1905.

---

## Kinderhilfstag.

Wie wir erfahren haben über Anregung des Herrn Regierungsrates Dr. Svetlik der unter dem Allerhöchsten Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin stehende „Allgemeine Frauenverein zur Bekämpfung der Lungentuberkulose in den Alpen-Königreichen und Ländern", dann der unter dem Höchsten Protektorate Ihrer Kais. und Königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria-Josefa stehende Verein „Kinderschutzstationen" sowie die Kinderschutz- u. Rettungsgesellschaft und der unter dem Protektorate Ihrer Kais. und Königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Isabella stehende Verein „Säuglings-Schutz" sich gemeinsam im kommenden Frühjahr einen großen „Kinderhilfstag" nach dem Muster des im Vorjahre in Kopenhagen veranstalteten Veranstaltungen am Sonntag den 21. Mai 1905 in Wien zu veranstalten.

Unter Mitwirkung des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Herrn Magistratsdirektors Dr. Richard Weiskirchner wurden in einer [illegible] stattgefundenen Besprechung die Vorzüge für die Durchführung dieses Planes festgelegt.

Es besteht die Absicht aus dem Erlös möglichst viele unter Vereine für Kinderschutzzwecke zu betheilen. Zu dieser Absicht bereits jetzt Entgegenkommen haben die vorgenannten Vereine, der unter dem Protektorate Ihrer Kais. u. Königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa stehende Verein „Maria Josefinum", der unter dem Protektorate Ihrer Gnaden der Fürstin Sophie Hohenberg stehende Verein „Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien" zur Mitwirkung an dem Arbeitsplan des Zentralkomitees eingeladen.

Dieses Zentralkomitee besteht aus den Herren Hans Graf Lovisch, Hofrat, außerordentlicher und Dr. Ruber Lois für den „Hilfsverein für Lungenkranke"; Dr. Eduard Freiherr Lichtenstein und Hans Zacherl für den Verein „Kinderschutzstationen"

Regierungsrat Dr. Wilhelm Svetlik und Laurat Karl Higler für die „Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft"; Hofrat Ferdinand Graf und Regierungsrat J. Hofinger für den Verein „Maria-Josephinum"; Professor Dr. Theodor Gsperich u. Rudolf Ritter v. Lerscky für den Verein „Säuglingsschutz"; M. Sonek u. Obering. Rat Kapel für den „Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder".

Das Zentralkomitee beabsichtigt nunmehr in den nächsten Tagen eine Versammlung geladener Gäste einzuberufen, in welcher eine Darstellung des Festprogrammes u. die Konstituierung eines großen Aktionskomitees erfolgen soll.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 1647.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Kyl
15. Jahrg. Wien, Montag 6. Februar 1905.

Ernennung von Lehrpersonale.

Der Stadtrat hat in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des MR. Dr. Tomola ernannt (präsentiert):

zu Bürgerschullehrern an Knabenbürgerschulen: Josef Koczbergar III. Josef Hermann I. Schwarzingerg. 4; Alois Gottschegilzky III. Johann Kimmel, III. Dachsberggasse 11; Franz Löwisch, V. Laxenbg. 14; Johann Kronberger, V. Gumpendorf. 46; Karl Brunnthaler, VIII. Zeltg. 7; Karl Just, X. Favoritenstr. 30; Johann Nadler, XII. Tesselbrookstr. 71; Karl Czay, Karl Jaudzeld u. Karl Jawurek, XVII. Kalvarienbergg. 33; Ludwig Schwanzdorfer, XVII. Ottakrg. 37; Franz Bauer, XVIII. Roßauerg. 17; Willibald Zedrobauer und Julius Pluck, XX. Jägerstr. 54;

zu Bürgerschullehrerinnen an Mädchenbürgerschulen: Wilhelmine Rika, V. Gumpendorf. 48; Margarete Jancke, Marie Lamatsch von Rosenstein, VII. Zeltg. 7; Mathilde Holzinger, IX. Ottakrg. 8; Leopoldine Schnirch, XIV. Meiselstr. 47; Therese Lorenzitsch, XV. Gingkg. 12; Wilhelmine Jahnitscher, XVIII. Währingerstr. 76; Anna Koba, XVIII. Gregorg. 28; Marie Berg und Rosa Wimmer, XX. Handelsg. 6;

zu Volksschullehrern an Knabenvolksschulen: Emanuel Mißlimatz, II. Schiffamtsg. 42; Alfred Kreis, IV. Neumarktg. 6; Julius Tuck, IV. Allerg. 44; Rudolf Schmidt, VI. Brunngasse 10; Josef Kaiser, VI. Sonnenuhrg. 3; Heinrich Kraft, IX. Grünangg. 9; Karl Hammer, XI. Geiselbergg. 4; Franz ~~Xaver~~ Franz Frank, XIII. Fürbergstr. 232; Franz Mlapak, XIII. Fünfhausg. 17; Karl Czernin XIV. Hütteldorfer Straße 29; Emanuel Janak, XIV. Kaiserg. 3; Karl Gerny, Hermann Ringlhofer, Ludwig Schorr, Josef Ihm, Karl Kroner, Eduard Slacka, Franz Schramek, Theodor Sauer XVI. Wilhelminenstr. 94; Karl Nickschmann, XVI. Wilhelmplatz 3; Adolf Ehr, Wilhelm Schulz, XVII. Kastlerg. 29; Friedrich Haas, XVII. Krislerg. 67; Richard Sovatzky XVII. Hernalser Hauptstr. 100; Leopold Frey, XIX. Mannagettag. 1; Adolf Glauer, XX. Treustr. 9; Friedrich Bauer XX. Pöchlarnstr. 14; Robert Marlinak XX. Raffaelg. 11;

zu Volksschullehrerinnen an Mädchenvolksschulen: Anna Krause, V. Malfattig. 1; Anna Kittler, VI. Kumpfgasse 10; Maria Manhart, XI. Kaiserebersdorferstr. 65; Anna Zimmer, XII. Wienzeile 7; Aloisia Zwolanecky, XIV. Goldschlagstr. 108; Hermine Hostak, XIV. Hallingg. 7; Hildegarde Trofaiery, Maria Schöllhaler, Rosa Wanger, Ludwig Schmid, Julie Raber, Domenika Praxl von Kirchberggrab, Maria Kigler, XVI. Koloradostr. 1; Augusta Böhm, XVI. Yspsilanytalg 1; Adele Lock, XVI. Würlitzerg. 59; Berta Stozowicz, XVII. Krislerg. 67; Anna Schauer, XVII. Kindermannsg. 1; Ludovika Raymann, Gabriele Kamerlander, XVIII. Leitermayerg. 47; Franziska Hoffmann, Klementine Kraczik, Anna Labka, XX. Raffaelg. 13; Emma Rittner, XX. Pöchlarnstr. 12;

zu definitiven Unterlehrern an Knabenvolksschulen: Franz Josef Ernst, III. Ghiersdorfg. 1; Rudolf Kainer, III. Hörnalg. 12; Josef Schauer, Johann Schöner, III. Solarg. 23; Simon Calvin, III. Heinburgerstr. 40; Johann Weinhappel, IV. Allerg. 44; Hugo Dirnmayer, IV. Schwarzg. 16; Johann Kalnaberger, V. Matzleinsdorferstr. 23; Josef Nit, V. Hundsturmplatz 14; Sebastian Fischer, V. Seitzgg. 20; Ludwig Moravec, VI. Windmühlg. 45; Franz Kuntsch, VII. Zollerg. 41; Hans Kettner, IX. Lazarethg. 2; Johann Reiß, X. Uslandg. 1; Richard Sautner, X. Leibnitzg. 33; Karl Hartmann, X. Pfirsichbaumg. 55; August Huckinger, X. Laimäckerg. 17; Karl Hangal, XI. Brehmstr. 5; Franz Baumgartner, XI. Kaiserebersdorferstr. 65; Josef Lisl, XII. Lingerstr. 232; Heinrich Krönsofer, XV. Jackmanng. 11; Friedrich Schwarzinger, XV. Talg. 2; Hermann Sperwol, Karl Albrecht, Rudolf Jatzl, XVI. Wilhelminenstr. 94; Karl Kreiler XVI. Sirbergg. 21; Ludwig Lakisler, XVI. Sperkbergg. 46; Johann Langinger, XVII. Kastlerg. 29; Johann Herbst, Hernalser Hauptstr. 100; Rudolf Vogel, XVIII. Pötzleinsdorferstr. 105, Friedrich Daubner, XIX. Vormayrg. 4; Alfred Nickel, XIX. Mannagettag. 1; Josef Dorfmeister, XIX. Grinzingg. 29; Johann Krobnak, XX. Winterg. 14; Franz Patzinger, Winterg. 34;

zu definitiven Unterlehrerinnen an Mädchenvolksschulen: Augusta Willer, II. Heinrichsplatz 3; Olga Zyka, II. Pazmaniteng. 22; Franziska Matzenauer II. Pazmaniteng. 26; Karoline Fillas, Maria Kastner, III. Fasanenstr. 76; Helene Patzoll, Sylvia Berger, III. Löwengg. 12; Anna Dargelmüller, III. Solarg. 23; Aloisia Glowing, III. Paulusplatz 4; Louise Hauer, III. Heiligenbergerstr. 40; Gisela Wotroubek, VI. Schmankerlstr. 44; Louise von Winger, Otilie Pfeffer, VII. Neustiftg. 100; Maria Anna Adler, VII. Kandlg. 30; Paula Fritz, VIII. Josefsg. 19; Franziska Hölling, Anna Rieder, IX. Nisiboly. 8; Hermina Jaé, IX. Muckerg. 2; Josefine Schrocky, IX. Lazarethg. 35; Augusta Scholz, X. Uslandg. 1; Adele Jaeb, X. Gorgg. 27; Anna Winter, X. Gorgg. 87; Hildegard Ball, XI. Molilorg. 11; Rosa Schindler, XII. Bischoffg. 10; Leonore Gangis, XII. Migazzigasse 9; Maria Brzyczek, XII. Niertalerg. 13; Klara Wiebner, XIII. Langerstr. 148; Elise Lukasiewicz, XIII. Fünfhausg. 17; Maria Diabl-Bugatschek, XIV. Badenerg. 16; Karoline Schauhamel, XIV. Goldschlagstr. 108; Karoline Klein XIV. Krellg. 20; Maria Krizicka, XV. Gingkg. 12; Anna Nußbaum, Maria Schessarg, Paula Gill, XVI. Koloradostr. 1; Maria Weiß, Hermine Neukirchen, XVI. Friedhofgasse 10; Helene Bayer, XVI. Ottakrg. 29; Hermine Zschemann, XVII. Neumayrg. 25; Henriette Jautsch, XVII. Kreitnerg. 18; Anna Mayer, XVII. Grüßbergg. 4; Hermine Grimm, Sidonie Urban, XVII. Kindermannsg. 1; Sophie Posa, XVII. Leopoldstadtg. 37; Berta Hayden, XVII. Hernalsgasse 1; Isabella Grünwalder, XVIII. Währing. 4; Marianne Hornlatzl, XVIII. Michaelerstr. 30; Ida Bernard, XVIII. Schopenhauerstr. 79; Maria Radax, XIX. Silberg. 2; Louise Fröller, XX. Raffaelg. 13; Maria Heidinger, XX. Winterg. 14;

zu definitiven Bezirksaushilfeunterlehrern: Rudolf Pollak, II. Schwarzingerg. 4; Rudolf Glabinger, II. Heinrichsbrunng. 13; Alois Mayer, III. Kleistg. 12; Rudolf Jager, V. Laxenbg. 14; Alois Wenzel, VI. Nummerg. 56; Josef Mayer, VII. Sonnenuhrg. 3; Julius Kratschmer, VII. Neubaug. 42;

Josef Krobl, X. Gudrunstraße 5; Johann Zwanzger, XII. Lainzerstr. 148; Andreas Madl, XVI. Wildgrubgasse 3; Anton Steigner, XVI. Wurlitzergasse 59; Leo Jaun, XVII. Czeikegasse 31; Franz Reisler, XVIII. Kotzaygasse 17; Emil Bayer, XIX. Heiligenstädterstr. 129; Nikolaus Jaus, XX. Jägerstr. 54.

Zu definitiven Bezirksaushilfshebammen: Louise Spatzenberger, I. Johannesgasse 4a; Marie Reisp, III. Hetzgasse 7; Margarete Schardt, X. Herzgasse 27; Friederike Weller, XIV. Feuerbachgasse 5; Marie Kroon, XV. Friedrichsgasse 5; Frida Lessel, XVIII. Schegnerstr. 73.

Stadtrat-Ausschuß. Am Freitag den 10. d. zehn Uhr vormittags findet im Stadtratsitzungssaale eine Sitzung des ständigen Stadtrat-Ausschusses statt mit folgender Tagesordnung: Beschlußfassung des Verwaltungsgerichtshofes in Sachen (Referent VR. Dr. Wessely); Kleinbahn-Gesetzentwurf (Referent W. R. Dr. Neumayer); eventuelle Anträge.

Erprobung einer neuen Schützenreihe. Mittwoch den 8. d. neun Uhr vormittags findet in der Kaserne Favoriten der städtischen Straßenbahnen X. Triangelgasse 43, eine Vorführung u. Erläuterung sämtlicher Projekte für eine neue Schützenreihe an den Motorwagen statt.

Feuerlöschwesen im Rathause. Syndikus Dr. Singer wird am Donnerstag den 9. d. zehn Uhr vormittags den Herren Primararzt Dr. Ludwig Pfleger, Hofrathsadjunkten i. P. Jakob Schreiner, Baudirektor Emanuel Lueger und Oberstabsarzt Michael Kreuzer, Leiter der Gemeinderat das Bürgerrecht und Heimatsrecht der Herren verleihen und das Bürgerrecht abnehmen. Ferner wird der Bürgermeister den städtischen Kassabeamten Edmund Glas und Wenzel Kiskaczka die diesen verliehene Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreichen.

Ausgestaltung der Hermesanlagen. Stadtrat. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Braun das Projekt für die Rekonstruktion u. Herstellung in der städtischen Hermesanlagen in Hütteldorf mit einem Kostenerfordernisse von ca. 290.000 Kronen genehmigt. Nach diesem Projekte soll ein neuer Dampfschornstein, ein neues Kessel- und Maschinenhaus sowie ein neuer Kaderegelbeh- u. Aggregatraum hergestellt, ferner solle man Digestionsapparate angestellt werden. Die Herstellung der betreffenden Arbeiten und Lieferungen ist im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vorzunehmen. Ferner wurde nach einem Antrage des VR. Dr. Braun genehmigt, daß nach Ablauf des Pachtvertrages wegen Weiterverpachtung des Betriebes dieser Anstalt eine Offertverhandlung ausgeschrieben wird.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate berichtete VR. Schreiner über den Antrag des VR. Dr. Reisch auf Herstellung von Straßenbahnlinien von der Hasenauerstraße einerseits durch die Lottengasse zur Linzingerstraße, andererseits durch die Gymnasiumstraße zur Billrothstraße. Der Referent beantragte, es möge, wie bisher, auch diesmal dermalen abgelehnen. Nach eingehender Erörterung, bei welcher der gemeinderätliche Antragsteller Gelegenheit fand, seine Anträge zu begründen u. wobei VR. Hölzl den Antrag stellte, den Magistrat zu beauftragen, ein Detailprojekt für die Wiederherstellung der Straßenbahnlinie durch die Gymnasiumstraße in Vorlage zu bringen, wurde der Referentenantrag zum Beschlusse erhoben. – Der Stadtrat hat ferner das vom VR. Schreiner vorgelegte Projekt für die Erbauung eines Geleiseboxes für die Remise I in Hütteldorf-Breitenfeld der städtischen Straßenbahnen mit einem Kostenerfordernisse von 29000 K genehmigt.

Das Festfingestalt der städtischen Beamten. Das am 4. d. im Kursalon abgehaltene Tanzkränzchen der Beamten der Stadt Wien erfüllte seinen Zweck, ein glänzendes Repräsentationsfest der städtischen Beamtenschaft zu sein u. gleichzeitig die eminent humanitären Bestrebungen des Vereines finanziell zu fördern, in vollster Weise. Den Saal hatte der bewährte Stadtgartendirektor Sybler mit Palmen, Flieder etc. auf das geschmackvollste geschmückt. Inmitten eines prächtigen Blumenhains aus weißer Wolle und lila Blüten hervorleuchtend, war die Büste des Bürgermeisters aufgestellt. Die von der Firma Porkis und Piz recht hübsch ausgestattete Strada u. die von der Oberv. Firmus-Schreiberer, den reichlichen Effektbeleuchtung vervollständigten den imposanten Eindruck des Saales, welcher selbstverständlich vollständig gefüllt war. Die Mehrzahl der Besucher bildeten die städtischen Beamten mit ihren Damen, man sah aber auch zahlreiche Gäste. Unter den Anwesenden sind besonders zu nennen: W. R. Dr. Neumayer, die Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Hofrat Dr. v. Barzela u. Prof. Nuren, Landesgerichtsrat Pokorny, Hofgartenkuratorium v. Fischer, Baumeister Dagelmüller, Vizepräsident der Schriftsteller-Genossenschaft Salzell, Hofrat Bachmann, Schriftsteller Dr. Schranka, die GR. Dolezal, Morsen und Wolny, Oberrechnungsrat Hoffell, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Stadtanwalt Dr. Probeda, die Magistratsräte Saul, Kammerling u. Umbauer, die Baurräte Gutbleisch, Klose, Sykora u. Pirzl, die Rechnungsräte Gartl, Kfauer, Neubauer, Baumgartner, Kummer, Sanitätskassen-Direktor Freiherr v. Fedlacek, die Bezirksräte Adamek u. Schmied, Direktionsadjunkt Kruda, Waisenhausdirektor Rist, Oberoffizial Jamarschek u. Offizial Langthaler in Vertretung des gesellig-humanitären Vereines der Fraktionsbeamten der Stadt Wien etc. – Eine hübsche Erinnerung an das Fest bildete die Damenspende, eine wohlgelungene Darstellung des Siebenbrunnens in Relief aus Altsilber. Bei den Klängen der flotten Weisen der Infanterie-Regimentes No 4 unter Leitung des Kapellmeisters Wacek wurde das Tanzbein in tiefster, unverwüstlicher Laune, bis [illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 7. Februar 05.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 7. Februar
Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

VR. Braunisch beantragt die Teilung der zweiten Klasse der evangelischen Religionsunterrichtsstation im 14. Bezirk Sadlergasse 9 in eine Knaben- und Mädchenabteilung auf Kosten der beiden evangelischen Gemeinden zur Kenntnis zu nehmen.

Nach einem Berichte des VR. Haffely wird die Aufassung einer 5. Dienstfuhrmannstelle genehmigt. Wegen Herstellung der Sicherung ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Dem Projekte für die Einrichtung zweier Brausen- u. Waschkästen des Kämmererwaschhauses, welche sich nächst der aufzustellenden Brückenwage befinden, wird zugestimmt.

Die Herabsetzung für den zur Straßenabtretung kommenden Grund bei der Realität Mariahilf Webergasse 4 per 132·89 m² wird mit 40 Kronen per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des VR. Braun werden für die Adaptierung der von der K. K. Postverwaltung im städtischen Hause Tivoligasse 76 benützten und im Mai freiwerdenden Lokalitäten zu Geschäfts- und Wohnzwecken 1300 Kronen bewilligt.

Dem Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung der Hofgasse im 11. Bezirk durch Aufstellung von 3 halb- und 2 ganznächtigen Flammenbogenlampen wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zum Zwecke der Erweiterung des Simmeringer Friedhofes wird eine Parzelle (C.-Z. 106) im Ausmaße von 2853 Quadratmeter um den Preis von 19971 Kronen käuflich erworben.

VR. Bauer berichtet über die Herstellung eines Vorrates von Grüften für die Friedhöfe im 13. Bezirk u. beantragt von Laimgrubner Friedhofe 2 einfache und 5 Mittelgrüfte, am Hietzinger Friedhof 12 einfache und am Ober St. Veiter Friedhof 2 einfache Grüfte herstellen zu lassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Holzl wird ein Bericht des Stadtgartenintendanten über die feuergefährliche Anlage eines südlichen Glasgewächshauses im Türkenschanzpark sowie im Maria Josefspark zur Kenntnis genommen.

Die Errichtung einer Gartenanlage vor der Hochschule für Bodenkultur wird grundsätzlich genehmigt. Bei Ausarbeitung des Planes ist auf die Schaffung eines Kindergartenplatzes u. geeigneter Plätze für die Aufstellung von Denkmälern Rücksicht zu nehmen. Dem Komitee zur Errichtung von Denkmälern für die Professoren Josef Wessely und Robert Wiklitz ist bekannt zu geben, dass die Gemeinde prinzipiell gewillt ist, die Aufstellung dieser beiden Denkmäler in der zu errichtenden Gartenanlage vor der Hochschule für Bodenkultur zu gestatten.

VR. Graber beantragt das städtische Versorgungsheim in Lainz mit einem Betrage von 3,868.770 Kronen bei der n.ö. Landesbrandschadenversicherungsanstalt versichern zu lassen. (Ang.)

Das von VR. Eggenberger vorgelegte Detailprojekt für die Ausgestaltung des städtischen Kasernengartens im 2. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 61.041 K genehmigt. Von diesem Betrage entfallen 30.822 K auf die gärtnerischen Arbeiten und Erfordernisse, 29318 Kronen auf die Einfriedung und Hofgemäuerabstellung und 1400 K auf die Aufstellung von Spritzhydranten.

Nach einem Berichte des VR. Grünbaum wird die Herstellung von 5 einfachen Grüften und einer Doppelgruft auf dem Sanalter Friedhofe sowie von 2 einfachen Grüften und einer Doppelgruft auf dem Döblinger Friedhofe genehmigt.

---

Städtische Auskunftei. In der städtischen Auskunftei für die Vermittlung von Sommerwohnungen Niederösterreichs waren im Monate Jänner d. J. zur Vormerkung angemeldet: im Viertel unter dem Wienerwald 309 Wohnungen (36 Gemeinden), im Viertel ober dem Wienerwald 228 Wohnungen (32 Gemeinden), im Viertel unter dem Manhartsberg 111 Wohnungen (35 Gemeinden), im Viertel ober dem Manhartsberg 53 Wohnungen (16 Gemeinden). Das Bureau der städtischen Auskunftei wurde im Monate Jänner von 57 Personen besucht. Als vermietet wurden zwei Wohnungen angezeigt. Die städtische Auskunftei befindet sich im neuen Rathause, Parterre neben Stiege III u. ist an Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr mittags geöffnet. Alle Auskünfte werden daselbst unentgeltlich erteilt.

44

mündlicher Weise geschildert. Die Vereinsleitung mit dem Präsidenten, dem Magistratsrat Jarisch an der Spitze, sowie der Obmann der Kriegsgemeinschaftlichen Kontrollor Groß u. der stets eifrige Vereinssekretär Offizial Wittek hatten die Vorarbeiten sowie das Arrangement in trefflicher Weise durchgeführt. Der Reingewinn des Festes fließt dem Unterst. Jungscharen für Hinterbliebene nach städtischen Beamten u. zur Schaffung von Freiplätzen für bedürftige Mitglieder des Vereines in einem zu schaffenden Erholungsheim zu.

---

N.B. Eine Dankesgruß geht den Herren Redakteuren in einigen Tagen zu.

Audienz. Während der allgemeinen Audienzen am 6. d. M. empfing Se. Majestät der Kaiser auch eine Abordnung des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines, bestehend aus dem Vorsteher Baurat Koch, dem Sektionschef Dr. W. Exner und dem Baurat Paul Hertz, welche Se. Majestät den 1. Band des zum gleichzeitigen Termine herausgegebenen Werkes: „Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts ein Führer in technischer und künstlerischer Richtung" überreichte. Der Kaiser sahen das Werk fühlvollst entgegen, erkundigte sich eingehend über das Ganze bis auf die Fortschritte der Arbeit und sprach den einzelnen Mitgliedern der Abordnung seine Anerkennung über diese verdienstvolle Leistung aus.

---

N. B. Das Buch wird demnächst der Redaktion zugehen.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16572
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 8. Februar 05.

## Wiener Stadtrat

Sitzung am 8. Februar.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom WR. Rauer vorgelegte Projekt für den Bau einer Kanalisation in der Fellnerbergergasse von der Hofstatzengasse bis zur Grenze der ehemaligen Schloßgarten-Realität in Lainzergarten wird mit einem Kostenerfordernisse von 12800 K genehmigt.

Zur Herstellung einer Spülung, lauft-Anlage in der Landwehrkaserne im 13. Bezirk wird die Bewilligung erteilt.

Ein Offert auf Verkauf von Baustellen in der Hieringgasse an die Gemeinde für Straßenbahn- u. Schulbauzwecke wird wegen zu hoher Forderung (09 K 15 h per m²) abgelehnt. Der Magistrat wird beauftragt, schleunigst zu berichten, ob der der Gemeinde Wien gehörige an der Ecke der Rauchfangkehrer- und Heinickegasse gelegene Grund für Schulbauzwecke geeignet erscheint.

WR. Braunisch berichtet über die Abänderung der Baulinien für die Realitäten 1 u. 3 Pfeiffergasse im 14. Bezirk u. beantragt in Übereinstimmung mit den städtischen Ämtern die gewählt zur Pfeiffergasse projektierte 12 Meter breite Gasse zwischen der Diesenbachgasse u. der verlängerten Frachmannsgasse aufzulassen, dafür jedoch die zwischen der verlängerten Frachmannsgasse u. der Ullmannsgasse in Aussicht genommene Gasse abzuändern zur Herstellung einer Gartenanlage zu verwenden. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Salzhofer- u. Schorgergasse im 12. Bezirk zwischen der Schönbrunnerstraße und dem Hofgarten wird mit einem Kostenerfordernisse von 11.200 Kronen genehmigt.

WR. Braunisch beantragt das Projekt für die Herstellung einer Ventilation für die Bezirke 12 bis 15 in 12. Bezirk an der Siebenlingasse mit dem Kostenerfordernisse von rund 208.000 K zu genehmigen. Die Sicherstellung der Kosten hat im Budget pro 1906 zu erfolgen (Ang.)

Die Verlegung des Armenhauses des 12. Bezirks in die vom der städt. Direktion vermittelten benützten Räume des Gisela-Landes-Erziehungshauses Meidlinger Hauptstraße 68 wird genehmigt u. für notwendige Adaptierungen ein Betrag von 280 K bewilligt.

Nach einem Berichte des WR. Graf wird dem Ansuchen um Genehmigung der Abteilung der Realität 16. Bez. Sandleitengasse C.Z. 1484 auf 2 Baustellen folgt gegeben.

WR. Weyrich beantragt dem Marienhilfer Männergesangverein „Germania" die Führung des Namens des 6. Gemeindebezirkes im Zuge der Vereinsdrucksorten zu gestatten. (Ang.)

Nach einem Berichte des WR. Geyrenberger werden für die Instandsetzung des über die Kronprinz Rudolfstraße führenden Kostenaufwandes der Fahrbahnerneuerung, die infolge starker Abnützung aufgetreten sind, 5800 Kronen bewilligt.

Das vom WR. Kruspar vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Meidlingerstraße im 20. Bezirk zwischen Krom- und Fallmeraystraße samt Kanalspülkammer wird mit einem Kostenbetrage von 25.000 Kronen genehmigt.

---

Wiener Statistik. Der mit der Ausgabe der Dezember-Nummer abgeschlossene Jahrgang 1904 der Monatsberichte der Magistratsabteilung für Statistik enthält außer den monatlich und vierteljährlich regelmäßig wiederkehrenden Daten noch folgende besondere Mitteilungen: Bevölkerungsbewegung i. J. 1903, Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1900 u. zw. Wohnungen und deren Bewohner nach der Höhenlage u. Lage, vermietete u. unvermietete Wohnungen und Gewerbelokale nach den Jahreszinsen, die längsten Straßen und die größten Häuser; die am 31. Oktober 1903 bestehenden Wohnungen und freiligen Räumlichkeiten, die städtische Volkszählung am 1. Oktober 1904 nach der Erwerbsstellung, dann deren Abteilungen und Schüler nach dem Alter u. Geschlecht, den Gemeindebezirken u. Klassen; die Zahl der Volksschulen in Wien überhaupt und deren Schüler, dann die Abteilungszahl der städt. Volksschulen in den Jahren 1873 bis 1904; die Lehrpersonen an den städtischen Volksschulen am 1. Oktober 1904 nach Geschlecht und Familienstand; die Preise auf dem täglichen Fleischmarkt

in den Jahren 1891 bis 1903; die Zahl und Art der Holz-Großhändler i. J. 1904; die Preise von Rindfleisch ohne Zutrage, Kalbfleisch, Schaffleisch, Schweinefleisch u. Pferdefleisch in den einzelnen Gemeindebezirken 1904; Verbrauch von den über die Linien eingeführten, der Linien-Erzeugungsmenge unterliegenden Gegenständen, dann Ertrag der Linien, Verzehrungssteuer i. J. 1903 und im ersten Halbjahr 1904; Mitgliederstand der gemeinderätlichen Krankenkassen in den einzelnen Monaten des Jahres 1902; Personenverkehr auf der Stadtbahn, den Lokal- u. Straßenbahnen u. den Omnibuslinien in den Jahren 1902 und 1903; das städtische Asyl im Jahre 1904.

---

Richtigstellung. Wir werden ersucht, richtig zu stellen, daß Bgm. Dr. Lueger die Berufung über die Errichtung eines n. ö. Landes-Lehrerseminars in Wien in der gestrigen Gemeinderatssitzung nicht über Antrag des Landesausschusses Dr. Gessmann, sondern über Antrag der Gem.-Rte. Dr. v. Dorn und Dr. Reisch vorlegt hat.

---

Ehrung des Bgm. Dr. Lueger. Bürgermeister Reinbauer von Eggenburg hat an den Bgm. Dr. Lueger folgendes Telegramm gesendet: Die neugewählte Gemeindevertretung der Stadt Eggenburg hat in ihrer konstituirenden Sitzung einstimmig beschlossen, dem geliebten Führer des katholischen christlichen Volkes in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt und das Land Nieder-Österreich das Ehrenbürgerrecht der Stadt Eggenburg zu verleihen.

---

70. Geburtstag. Herr Friedrich Winterberg, Herausgeber der seit mehr als 30 Jahren bestehenden Wochenschrift „Wiener Kommunalblatt u. Allgem. Baugewerbezeitung", einer der Veteranen der Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia" vollendet morgen (Donnerstag) sein 70. Lebensjahr. Herr Winterberg hat sich durch seine langjährige Tätigkeit im Interesse der Baugewerbe einen geachteten Namen in der Wiener Laienwelt gemacht.

---

Ball der Stadt Wien. Das große Komitee für den Ball der Stadt Wien hielt heute mittags unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Lueger seine letzte Sitzung vor dem Balle ab. Zu Beginn der Sitzung hielt der Bgm. dem verstorbenen Mitgliede des Ballkomitees Rektor der technischen Hochschule Hofrat v. Tetmajer einen warm empfundenen Nachruf, in welchem er den Verstorbenen eine markante, charakteristische Erscheinung, eine Zierde der Wiener technischen Hochschule nannte. Das Komitee ermächtigte den Bürgermeister, im Namen des Ballkomitees den Hinterbliebenen das tiefste Beileid auszusprechen. Dem Ball-Komitee sind vier Empfehlungen zugekommen u. zwar: Walzer „Im Ratskellerkeller" von Joh. Strauß jun., Walzer „Großstadtlieder" von W. Marek, Polka française „Die fesche Wienerin" von J. Müller, „Vindobona" von C. Hochsitz; die Empfehlung, die dem Komitee vorgelegt wurde, erhielt die vollste Billigung. Sie bildet eine zeitgemäße künstlerische Überraschung u. eine wertvolle bleibende Erinnerung an den Ball.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
18. Jahrg. Wien, Donnerstag 9. Februar.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 9. Februar.

Vorsitzender W. B. Dr. Neumayer.

WR. Hörmann berichtet über das Ergebnis der Verhandlungen wegen Einlösung von Grundstücken behufs Durchführung der Erdbergstraße in der Strecke zwischen der Grenze des 3. Bezirkes bis zu den städtischen Gebäuden und beantragt die Offerte wegen zu hoher Forderung abzulehnen (Ang.)

Wegen Vergebung der Erd- u. Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Hauptkanales in der Rudengasse zwischen Landstraße Hauptstraße u. Baumgasse im 3. Bezirk wird eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

WR. Eggenberger beantragt den Ansuchen um Genehmigung der Parzellierung der Liegenschaft C. Z. 1816, 4484 u. 4485 Laxenfeldstadt an der Schüttelstraße und Prater Hirtelstraße auf 12 Bauparzellen und 3 Bauparzellenfragmente Folge zu geben. (Ang.)

Die Pflasterstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bez. Zieglergasse 34, Kaiserstraße 38 per 34·31 m² wird mit 35 Kronen per m² (Berichterstatter WR. Zeitlmann), bei der Realität 13. Bez. Fadinkgasse C. Z. 486 per 37·68 m² mit 12 Kronen per m² (Berichterstatter WR. Rauer) festgesetzt.

WR. Graf beantragt einen Ansuchen des R. K. Abg. Engelbert Pernerstorfer um Bewilligung zur nachträglichen Renovationsgebühreneinzahlung für das seit 15. Februar 1900 verfallene Grab seiner Mutter am Ottakringer Friedhof Folge zu geben. (Ang.)

Leichenbegängnis des ehemaligen Bezirksrates Fuchsmann. Gestern (Mittwoch) halb vier Uhr nachmittags fand in feierlicher Weise das Leichenbegängnis des ehemaligen Bezirksrates, Gastwirtes und Kaffeehausbesitzers auf der Landstraße Benedikt Fuchsmann statt. Zu demselben war Bürgermeister Dr. Lueger in der Frühe des Verstorbenen Hauses erschienen und wohnte der ganzen Trauerfeierlichkeit bei. Viele Freunde und Kollegen vom Bezirk Landstraße, wo der Verstorbene eine sehr bekannte und geachtete Persönlichkeit war, gaben ihm das letzte Geleite.

---

Angelobung der Bezirksräte. Heute vormittags fand im Festsaale des Rathauses die durch das Gesetz vom 28. Dezember 1904 vorgeschriebene Angelobung der Mitglieder sämtlicher Bezirksvertretungen durch den Bürgermeister Dr. Lueger statt. Zu der Feier waren erschienen Vizebürgermeister Dr. Neumayer, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, die Oberamtsräte Czyzek, Pfaffl und Dr. Kolarczek. Magistratsdirektor Dr. Weickhardt war durch eine Sitzung des Generalausschusses im Abgeordnetenhause an der Teilnahme verhindert. Im Festsaale hatten sich sämtliche Bezirksvorsteher, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, sowie die Bezirksräte, im Ganzen gegen 400 Personen eingefunden. Bgm. Dr. Lueger eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er betonte, daß die Gemeindeverwaltung das größte Gewicht auf die Mitwirkung der Bezirksvertretung bezw. der einzelnen Mitglieder derselben lege. Er habe öfters Gelegenheit gehabt, hervorzuheben, daß die Bezirksvertretung eine der wichtigsten Bestandteile der Gemeindeverwaltung ist. In deren Händen liegen zum größten Teile die Interessen der einzelnen Bezirke. Die Bezirksräte werden bei den verschiedenartigsten Gelegenheiten gefragt, sie haben Erhebungen zu pflegen u. ihr Urteil ist die Grundlage bei Entschließungen des Magistrates, Stadtrates u. des Gemeinderatsausschusses für Verleihungen des Bürgerrechtes. In der Ablegung desselben Gelöbnisses, welches auch die Mitglieder des Gemeinderates zu leisten haben, liegt die Kundmachung der Gleichwertigkeit des Mandates eines Gemeinderates mit jenem eines Bezirksrates. – Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger erklärte, daß die durch das abgeänderte Gemeindestatut eingeführte Angelobung der Bezirksfunktionäre die Bezirksvertretungen mit Genugthuung erfüllt habe. Dadurch werde die Wichtigkeit der Bezirksvertretungen im hervorragenden Maße anerkannt. „Nehmen Sie, Herr Bürgermeister, als Chef der Exekutive die Versicherung entgegen, daß wir gewissenhaft

treuen Pflicht erfüllen u. die Interessen der Gemeinde stets wahren werden. Ihre rastlose Tätigkeit wird uns als leuchtendes Vorbild dienen u. wir werden gern keinen schwereren Lohn, als Ihre Anerkennung zu erringen. (Lebh. Beifall.) Redner dankt schließlich auch den Vizebürgermeistern u. dem Magistrat für die Bahnvorlung des Verlangens der Bezirksvertretungen nach Einführung eines Gelöbnisses im Landtage. – Bgm. Dr. Lueger entschuldigt den Vizebürgermeister Vrbas, der durch seine Krankheit verhindert sei, der Feier beizuwohnen. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, dem erkrankten Vizebürgermeister die innigsten Wünsche der Versammlung auf baldigste Genesung zu übermitteln. Der Bürgermeister dankte dem kais. Rat Weidinger für dessen Worte. Oberamtsrat Kygal verlas sodann die Gelöbnisformel, worauf jeder einzelne das Gelöbnis in die Hand des Bürgermeisters ablegte.

---

Bürgerbeeidigung. Bgm. Dr. Lueger hat im Laufe des heutigen Vormittags 88 neuen Bürgern den Bürgereid abgenommen. Der Feier wohnten zahlreiche Gemeinderäte, Genossenschaftsvorsteher etc. bei. – Im Anschlusse daran wurden auch zwei Bürger beeidigt, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hat. Zur Beeidigung des pensionierten Primarius des städtischen Bürgerversorgungshauses Dr. Ludwig Pfl- ger waren erschienen V. B. Dr. Neumayer, die Stadt- u. Gemeinderäte Braun, Braunitz, Brauer, Durbeck, Götz, Gottbauer, Hölzl, Ingenberger, Pollak, Rauer, Rittamy, Scheiner, Straster, Stefely u. Zatzka, die Bezirksvorsteher Araminger, Weidinger, Zouza, Baumann und Kühn, Magistratsdirektor Dr. Weickhofner, der Obermagistratsrat Kygal, Dr. Tablugek u. Possell, Magistratsrat Ofenzer, Magistratssekretär Dr. Dont, Stadtphysikus Dr. Gangott u. Versorgungshausverwalter Gruscherer. Der Beeidigung des Bürgerschuldirektors Emanuel Bayer als Bürger der Stadt Wien wohnten außer den bereits genannten Abg. Dr. v. Langlé, Genossenschaftsvorsteher Münch, die Magistratsräte Kirnast und Narozny sowie Bezirksschulinspektor Kais. Rat Hofbauer sowie die Angehörigen u. die Mitglieder des Lehrkörpers der Mädchenvolksschule 6. Bezirk Koppenstallgasse 15. In beiden Fällen hob der Bürgermeister die außerordentlichen Verdienste der Ausgezeichneten hervor und beglückwünschte sie zu der ihnen zuteil gewordenen Ehrung.

---

40jährige treue Dienste. Im Laufe des heutigen Vormittags hat der Bürgermeister ~~den~~ zwei städtischen Ratsdienern die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreicht. Der Überreichung an den Ratsdiener Wenzel Kukrechtor, der der Abteilung für Armenpflege zugewiesen ist, wohnten bei die Vorsteher der Magistrates mit den Magistratsräten Ofenzer u. Dr. Weiser, Magistratssekretär Dr. Dont, Kanzleidirektor Weiß sowie die Deputierten der städtischen Rats- u. Amtsdiener mit dem Obmann Wölkl an der Spitze. Der Überreichung derselben Auszeichnung an den städtischen Ratsdiener schlossen sich ferner bei die Stadt- u. Gemeinderäte des 10. Bezirkes und die vollzählige Bezirksvertretung von Favoriten mit dem Bezirksvorsteher Zouza an der Spitze.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Egl
15. Jahrg. Wien, Freitag 10. Febr. 1905.

Feierlichkeiten im Rathause. Bürgermeister Dr. Lueger wird morgen (Samstag) um elf Uhr vormittags im Präsidialbureau des Gemeinderates dem apostolischen Feldvicar Bischof Dr. Koloman Belopotoczky die demselben verliehene Ehrengabe großer goldener Salvator-Medaille überreichen. Ferner wird der Bürgermeister den Hofschauspieler i. P. Jakob Schreiner und den Polizei-Wachtmeister Krummer, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hat, den Bürgereid abnehmen.

---

Ein Million Besucher in den Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Notleidenden-Vereines wurden in der Zeit vom 15. November 1904 bis 2. Februar l. J. von 1,010.821 Personen aufgesucht. Die Wärmestuben des 10., 14. und 20. Bezirkes wurden zur Nachtzeit ausser dem von 141812 Personen in der Zeit vom 1. Dezember bis 2. Februar benützt. Allen diesen Personen wurde Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht. Die Wärmestuben im 3., 5. und 16. Bezirk wurden am 9. d. abends für den Nachtdienst eröffnet.

---

Bezirksratssitzung. Die Verhandlung des Bezirkes Mariahilf fällt am 16. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

---

Landtag. Ausschuss des Österreichischen Städtetages.

In der heute im Rathause stattgefundenen Sitzung des ständigen Ausschusses des österr. Städtetages nahmen nachstehende Erledigungen statt: Gemeinderat Generalsekretär Dr. Lueger (Dr. Wien), Vizebürgermeister Reichsratsabgeordneter Dr. Reisch und Magistratsdirektor Regierungsrat Stadtmüller (Czernowitz), Stadtgerichtsrat Dr. Gruber (Leoben), Stadtgerichtsrat Reichsratsabgeordneter Dr. Malachowski und Gemeinderat Reichsratsabgeordneter Glombiny (Lemberg), Bürgermeister Reichsratsabgeordneter Sturm (Reichenberg), Bürgermeister Seyer (Salzburg), Stadtrat O. A. von Comb (Graz) und als Vertreter der Stadt Wien: Stadtrat Dr. Lueger, Vizebgm. Dr. Neumayer, Stadtrat Dr. Pfaffenkofer (Gemeinderat R. R. A. Ofner), Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, Obermagistratsrat Ogegal, Magistratsrat Dr. Reich, Magistratssekretär Dr. Mayer und Oberkommissär Jeanl.

Von den ebenfalls den ständigen Ausschuss des Städtetages angehörenden Vertretern der Stadt Graz trgn. Dr. Graf Lugis wahrscheinlich entschuldigungstelegramm ein:

„Tgn. Dr. Graf verhindert bei der Ausschusssitzung des Städtetages anwesend, bittet für Fernbleiben zu entschuldigen. Dr. Jamnik."

Die Verhandlungen des Städtetag-Ausschusses nahmen nach Eröffnung des selben durch Hgn. Dr. Lueger als Vorsitzenden zum Vornahme der Wahl des Vorsitzenden Dr. Malachowski zum Vizepräsidenten folgenden Verlauf:

Über erste Referat erstattete W. R. Dr. Pfaffenkofer. Dieselbe betrifft die Ausfertigung der Vorverfügungsrichtschein in Heimatsrechtssachen. (Siehe Beilage.)

Gemeinderat Kunder (Wien) spricht sich für die Annahme der Anträge des Referenten aus und betont, dass es unbedingt notwendig sei, eine Entlastung der Gemeinden vorzustreben, da seit der Geltung des neuen Heimatsgesetzes die Armenlasten in allen Städten aus Ruder sich steigern.

Abg. Direktor Dr. Weisskirchner bringt einen besonders krassen Fall zur Kenntnis der Versammlung, wonach ein bosnischer Staatsangehöriger, der nach vollendeter Großjährigkeit 10 Jahre in Wien war, hier schwer erkrankte und sich behufs Heilung in seine Heimat begab, von dort aus heute sein Heimatsrecht in Wien auf Grund der Ersitzung anspricht. Der Mann ist in seiner Heimat schwer krank, sodass er einer Person zur Pflege bedarf und nach der Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes Wien die Gemeinde Wien die Lasten tragen, den Kranken aus seiner Heimatsgemeinde in Bosnien nach Wien zu transportieren und hier bis ein Ende zu verpflegen. Der Redner verweist dann darauf, dass es ja gar nicht im staatlichen Interesse liegen kann, gegenüber der Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes zu entscheiden, und weist darauf hin, dass die finanzielle Seite der Frage nicht übersehen werden darf. Hätten in Wien die 1000 Ausländer, die in den 4 Jahren in Wien heimatsberechtigt wurden, die Verzugsmittel von 600 Kr. bezahlt, so wären damit die 6 Millionen verteilt, welche die Armenversorgung in derselben Zeit mehr erforderte.

Magistratsdirektor Stadtmüller (Czernowitz) bezeichnet die Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes im Sinne der Erkenntnis als unrichtig, dass, falls die in Rede stehende Entscheidungen

des Verwaltungsgerichtshofes allgemeine Genugthuung erlangen würde, die gerade diesem Land durch Zuzug aus Russland zu leiden hatte. Redner spricht sich sodann für die Resolution aus, wünscht jedoch, daß in der Resolution an besonders hervorragender Stelle zu erklären sei, in welcher Weise bei der Handhabung des Gesetzes die Heimatsgesetzes Unklarheiten und Widersprüche sich ergeben, und gibt einige solche Fälle bekannt.

Vizebürgermeister Dr. Reisch (Czernowitz) hält die Revision des Heimatsgesetzes als eine wichtigste Aufgabe und begründet, die Punkte 2 der Referentenantrage als erstes zu behandeln. Redner bespricht den Mangel eines ordnungsmäßigen Instanzenzuges in Angelegenheiten des Heimatsrechtes, und meint, daß auch dieser Umstand den Gemeinden zum Nachteile gereiche.

Bürgermeister Lueger (Salzburg) erklärt sich mit den Referentenanträgen einverstanden und wünscht nur, daß der Ausschuß des Städtetages über das Vorgehen des Verwaltungsgerichtshofes, der sogar die Stadt Salzburg wegen vorgriffener Leistungen mit Mitteilung Hausen belegte, das Verfahren zum Ausdruck zu bringen.

In seinem Schlußworte dankt der Referent Stadtrat Dr. Wesselsky (Wien) den Rednern für die Unterstützung seiner Anträge und schließt sich den gegebenen Anregungen an.

Bei der sodann vorgenommenen Abstimmung werden die Punkte 1, 2, 3 und 4 des Referentenantrages, u. zwar Punkt 2 als 1. Punkt angenommen. Der Antrag des Bürgermeisters Lueger (Salzburg) wird in folgender Fassung zum Beschluß erhoben: Der Städtetag Ausschuß des österr. Städtetages bedauert das Vorgehen des Verwaltungsgerichtshofes gegenüber der Stadt Salzburg bezw. protestiert gegen eine derartige Behandlung der Städte.

Sodann erstattet Stadtr. Dr. Neumayer das Referat über die Stellungnahme zu der Regierungsvorlage für ein neues Gesetz über die Lehrer in. Dieser Ordnung. (Siehe Beilage) Die Referentenanträge bezüglich der Artikel 1 bis XXX des Gesetzentwurfes, welche der Reihe nach zur Besprechung gelangen, werden ohne Abänderung zum Beschlusse erhoben. Bei Artikel XXVIII beantragt Bgm. Dr. Lueger: „Die streitlich Einflußnahme auf den Bau und Betrieb von Vollbahnen (Vorortebahnen) hat sich lediglich zu beschränken: 1. f.... (nach dem Referentenantrag) „2. auf die Einflußnahme auf etwa den Verkehrsbedürfnissen entsprechende Ausgestaltung der Bahn, wenn eine solche von autonomen Körperschaften erworben oder ihnen konzessioniert worden ist oder von ihnen konzessioniert für eigene Rechnung betrieben wird." (Ang.)

Bei Artikel XXX beantragen Landtagspräsident Malachowski (Lemberg) und Landtagspräsident Dr. von Lev (Krakau) nachstehende Fassung der vom Referenten vorgeschlagenen Abänderung: Die vorhandenen Bahnen, Anlagen dieses Artikels finden auf Kleinbahnen, welche von autonomen Körperschaften erworben oder ihnen konzessioniert worden sind und für deren eigene Rechnung betrieben werden, keine Anwendung u. es verbleibt, was diese Bahnen anbelangt, bei den Bestimmungen des Artikels 26 letzter Absatz, bezw. Artikels 9.

Diese Fassung wird genehmigt.

Landtagspräsident Malachowski (Krakau) stellt im Hinblicke auf die Regierungsvorlage über die Reform der inneren Verwaltung, welche Vorlage für die Kronländer von besonderer Wichtigkeit erscheint, folgenden Antrag:

Der Städtetagausschuß wünscht das Zustandekommen des Städtetages, die im Dezember 1904 dem Abgeordnetenhaus vorgestellte Regierungsvorlage über die Reform der inneren Verwaltung in Bezug auf die autonomen Rechte der Stadtgemeinden einer besonderen Prüfung unterziehen zu lassen und die eventuellen Anträge zur Wahrung dieser Rechte auf Stellungnahme der Städte dieser Vorlage, eventuell im Städtetagausschuß etc. im Städtetag in genügender Zeit zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Dieser Antrag wird gleichfalls angenommen.

Landtagspräsident Dr. Lev (Krakau) fragt den Vorsitzenden, ob die Beschlüsse des letzten Städtetages zur Durchführung gelangten, welche Lage der Vorsitzende bejahend beantwortet. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die heute aufgetauchte günstige politische Lage auch den Wünschen der Städte weiter Rechnung tragen dürfte.

Vizebgm. Dr. Reisch (Czernowitz) wünscht, daß der nächste Städtetag sich mit folgenden Fragen beschäftigen möge, welche von vitalem Interesse sind, u. zwar mit der Frage der Eingemeindung der Stadt Czernowitz zur Erhaltung der Landstraßen und der Landstraßen und zur Landwirtschaft, ferner wegen der in dem Lüderitz bestehenden Einführung eines Rechtes, etc. etc. spricht.

G.R. Handler (Brünn) beantragt mit Rücksicht auf die demnächst stattfindenden gemeinsamen Beratungen der Landeshauptausschüsse, der nächste Städtetag möge ihm Auftrag und Macht verleihen, daß bei der Lösung der Frage der Sanierung der Landesfinanzen gleichzeitig die Frage der Sanierung der städt. Finanzen in Angriff genommen werden.

Stadtpräsident Dr. von Lex (Krakau) befürwortet diesen Antrag und bittet den, selben als 1. auf wichtigsten Punkt am nächsten Städtetag zu behandeln. (angenommen)

Stadtrat Dr. Wesselsky (Wien) stellt folgenden Antrag: Es sei auf die Tagesordnung des nächsten Ordtl. Städtetages ein Referat über die Erhöhung der Grundsätze auf städt. Investitionen sowie über eine Erhebung des bezüglichen Vorgehens aufzusetzen, damit der Städtetag zu dieser im öffentlichen Interesse intensive beschleunigte Angelegenheit Stellung nehmen, bezw. darüber Beschluß fassen. (angenommen)

Bgm. Trade (Reichenberg) wünscht, daß der Städtetag sich auch mit der Frage der Gleichstellung der Gemeindeumlagen mit den landesfürstl. Steuern befasse.

Bgm. Berger (Salzburg) wünscht, daß auch die Beratung des Gleichen-Organisationsentwurfes auf die Tagesordnung des nächsten Ordtl. Städtetages komme.

Magistrats-Direktor Wiedmann (Czernowitz) beantragt, daß der nächste Städtetag sich auch mit der Revision der Gebührenordnung beschäftigt und die Militärbeqartierung befasse.

Alle diese Anträge werden zum Beschluß erhoben.

Als Termin für den nächsten Städtetag welcher in Wien stattfinden wird, wird der Anfang April l.J. in Aussicht genommen.

Hierauf wird die Sitzung des Stadtausschusses des ordtl. Städtetages geschlossen.

*

Da die Besprechung schon spät am Frühstück. (Brosch hierüber abwarte)

49

# Rathaus-Korrespondenz.

Probe mit neuen Schutzvorrichtungen. Heute vormittags 9 Uhr fand in der Remise Favoriten der Städt. Straßenbahnen eine Vorführung von Schutzvorrichtungen 16 verschiedener Systeme statt. Es hatten sich eingefunden: Bgm. Dr. Lueger, V. Bgm. Dr. Neumayer, viele Stadt- und Gem.-Räte darunter die Liberalen Herold, Helbig, und Dr. v. Fröhlichsthal, Bezirksvorsteher, ferner Mag.-Direktor Dr. Weiskirchner, Hofr. Ob.-Mag.-Rat Dr. Sedlaczek, Appel aus Cosseln, Stadtbau-Direktor Oberbaurat Berger, Stadtbauhauptmann König, Eisenbahn-Minister Dr. v. Peterek und Sektionschef Dr. Henoch, Sektionschef Stane, Ministerialrat Leber, Oberbaurat Oberold, Leiter der Canal-Inspektion der Stadt, v. Eisenbahnen Ob.-Inspektor Kurth, ferner Hofrat Friebeis, Polizei-Leiter Ob.-Kommissär Ritter v. Roth, Direktor der Städt. Straßenbahnen Ing. Spängler, Betriebsleiter Hradetzky, Mag.-Rat Dr. Weiß, Direkt.-Stellvertr. Dr. Reiß, Baurat Wilhelm, Schulvorstand Bertagnolli etc. Die Proben wurden mit Puppen in der Größe von Erwachsenen und von Kindern gemacht, welche sämtlich fast der Größe entsprechende normale menschliche Gewicht hatten.

Baron
Oberbaurat v. Przyczecki

Wiener Rathauskorrespondenz
10. Februar 1905 abends.

Ständiger Ausschuss des oesterreichischen Städtetages. Bei dem gemeinsamen Frühstück, das sich an die Beratungen anschloss, ergriff zuerst Bgm. Dr. Ringer das Wort, welcher nach einmal den Gästen dafür dankte, dass sie seiner Einladung zur heutigen Beratung gefolgt sind, und auf das Wohl seiner Gäste trank.

Nach ihm sprach Stadtpräsident Dr. Leo (Krakau) im Namen der Teilnehmer der heutigen Beratung dem Bgm. Dr. Ringer den herzlichen Dank aus für die freundliche Aufnahme. Er pries den Bürgermeister als denjenigen, der durch Errichtung die richtigen Wege gewiesen, der seine umfassenden Kenntnisse in städtischen Fragen der gemeinsamen Sache zur Verfügung stellt und sich auch den Gebiete der nationalen Fragen management um die Wahrung der Neutralität Wiens erworben hat. Er trank auf das Wohl des Bgm. Dr. Ringer.

In einer äusserst heiterlich aufgenommenen Rede brachte sodann Bgm. Dr. Ringer ein Hoch auch auf die Gemahlinnen der Anwesenden.

Vizebgm. Burgermeister Dr. Reisch (Gmunden) dankte in herzlichen Worten den Referenten für ihre Bemühungen.

Vizebgm. Dr. Neumayer (Wien) sprach auf die österreichische Minderheiten, Stadtrat Dr. Wahrlich, Wi[illegible] auf die Solidarität der [illegible] wies hin auf die Völker, wie sie sich im österreichischen Reichsrat verkörpert, Gemeinde- u. Reichsratsabgeordneter Ofner (Wien) trank in phrenetischer Rede auf das Magistrat und städtische Beamte, worauf Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner in längerer Rede erwiderte. Er gedachte des Vorschlages einer Reform der inneren Verwaltung des gemeinsamen Ministerpräsidenten Dr. von Coerber, in welchem der Autonomie der selbstständigen Gemeinden eine Einschränkung droht. Er versicherte, dass die städtischen Beamten mit Freude eine Regierung gemeinsam mit den fortschrittlichen Parteien arbeiten, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass gewiss Heilmittel für alle Kreise gleichmässig gelöst werden können. Das sei nur möglich durch ein einiges Zusammenwirken der einzelnen Kreise und schloss mit dem Wunsche auf das Blühen und Gedeihen aller Kreise, die im österreichischen Reichstag vertreten sind.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
15. Jahrg. Wien, Freitag 11. Febr. 05.

Wiedner Bürgerball. Am 8. d. fand in den Sälen der Gartenbaugesellschaft der Wiedner Bürgerball statt, welcher in seinem Erfolge wie alljährlich auch heuer seinem Ruf als bürgerlicher Festball entsprach. Eine besondere Überraschung für die Besucher des Balles bildete die durch das städtische Gartendirektorat durchgeführte Ausschmückung der Säle mit Bäumen u. Pflanzen. Unter den Anwesenden sind zu erwähnen die Landtagsabgeordneten Gemeinderat Hofrat Mühlinger, die Hofr. Bazanowsky, Schmid, Worsch, Wiesmayr, Brauer und Benesch, sämtliche Bezirksräte u. zahlreiche andere Funktionäre des Bezirkes mit ihren Familien. Der Ball wurde von nachstehenden Herren und Damen eröffnet: Leopoldine Kegler – Richard Urban; Angela Haselbofer – Franz Huber; Florian Geringer – Josef Jahn jun.; Christine Podiebrad – Karl Schumm; Therese Brzezowsky – Josef Köhler; Adele Kalcher – Josef Hansl; Louise Fehlinger – Ernst Otteneder; Adele Brzezowsky – Hugo Karlik; Hermine Fischer – Ernst Haberna; Adele Feuerbach – Alexander Schopf; Gretl Kistritschan – Rudolf Ernest; Hermine Hegedüs – Karl Lehar jr.; Elsa Eichinger – Josef Tiefenbacher jr.; Gretl Wagenführer – Ignaz Sotz; Mizzi Fehlinger – Charles Hauptner; Mizzi Hadiczek – Franz Rockenbauer; Mizzi Hagen – Karl Löschner; Cäcilie Prokop – Anton Hanika; Mizzi Schimanek – Karl Zahn; Josefa Valenta – Hans Kirchkiffl; Helene Kopp – Karl Bocan; Julia Svoboda – Karl Marasek; Emilie Lehar – Mathias Szallopek; Paula Pichler – Rudolf Kleinecke; Mizzi Wieninger – Franz Wechsle jr.; Christine Bernhofer – Adolf Freopold jr.; Hermine Fehlinger – August Zauba; Josefine Albrecht – Raimund Novotny. Die Bezirksvertretung Hietzing als Ballgäste kann mit Zufriedenheit auf den Verlauf des Abends zurückblicken und muß dem Ballkomitee, welches unter der Leitung des Bezirksvorstehers Rieu, OSR stand, der gebührende Dank ausgesprochen werden.

## Feierlichkeiten im Rathause.

### Bürgerbeeidigungen.

Im Laufe des heutigen Vormittags hat Bgm. Dr. Neger in seinem Empfangszimmer im Rathause den gem. Hilfsarbeiter Jakob Schreiner und den Gehilfen Kammer, beim der Gemeinderat die Bürgerrechte mit Rücksicht der Dienstzeit verliehen hat, als Bürger beeidigt. Zur Feier waren erschienen: Vizebgm. Dr. Neumayer, die Gem.-Räte: Akorner, Braunsis, Brzezowsky, Türbeck, Glötzl, Gottbauer, Hierhammer, Hraba, Jelinek, Dr. Klotzberg, Kunschak, Laux, Leitner, Maresch, Michler, Platter, Schlögl, Schneider, Tomola, Dr. Weselsky, Wessely, die Angehörigen der beiden Ausgezeichneten, Hofr. Hildegard Burger, der gemeinsame Rudolf Schuh, die Bezirksvorsteher Schadek und Kais. Rat Weidinger, Prälat Wanda, Rektor magnificus Hofrat Prof. Dr. Winder, Pfarrer Heimer von Lichtental, Domgeistlicher Michale, Kais. Rat Hofmeister, Abordnungen der Gem. Wien der Hofbeamten, der Genossenschaft der Hofmusiker (Schriftführer Othmar Hanz u. Vorstandsmitglied Glück), des österr. Hofmusikerverbandes u. der Unterstützungsvereins der Hofmusiker u. Hofbeamten Fr. Hofbeamten Jäger, Ritz, Bayer etc., Magistratsdirektor Dr. Ritter, Kirchner, die Obermagistratsräte Ortgel, Dr. Jedlaczek u. Pollak, Verwaltungsdirektor Kopper, Abg. Dr. Geisinger, Bezirksrichter Magistratsoberkommissär Dr. Dworzak, Genossenschaftskommissär Dr. Rigler etc. Die Trauungen erfolgten hierauf: In jedem Falle hielt der Bgm. eine herzl. Ansprache, in der er die Verdienste der beiden neuen Bürger hervorhob. Die beiden Herren dankten in herzl. Weise für die ihnen zuteil gewordene Auszeichnung.

### Eine Auszeichnung für den Feldvikar Bischof Belopotocky.

Ist. überaus festlicher Weise über, reichte heute mittags Bgm. Dr. Neger dem apostolischen Feldvikar Bischof Dr. Koloman Belopotocky die demselben vom Gemeinderat einstimmig verliehene doppelt große goldene Salvator-Medaille. Der Feier, welche im Empfangssalon des Bürgermeisters stattfand, wohnten außer den schon an anderer Stelle genannten Persönlichkeiten noch folgende Zeremoniäre bei: Hofkommandant F.-M.-L. Ritter v. Freund, Feldmarschall F.-M.-L. Troll, Feldzeugmeister F.-M.-L. von Lenkinger, Generalstabs-Oberstleutnant Ziegobark, Feldkonsistorialdirektor Prälat Bielik, Feldvikarieiprälat Weigert, Prälat Dr. Lang, die Feld-Konsistorialsekretäre Msgr. Jechel u. Hotta, die Professoren Dr. Tarnus u. Msgr. Jagglin, die Feldkuraten Florian, Jaboy, Koos, Kuczy, Platzner, Dr. Kuziczka u. Dikraß-Kollmar, die Feldkaplane Beck v.

Thomas Pfeffer und Wenzel Lorenz, der Universitätsprofessor Dr. Sivic in Vertretung des erzbischöflichen Ordinariates, Canonicus Hofr. Pfarrer Schneider, Präsident Graf zur Lippe, Stadtrathspräsident Kopf, Kommandirender General der Armee, Feldmarschall, P. Helmreich, Großindustrieller Regenhart v. Lavoy etc. Entschuldigt haben sich Stadtkommandant General der Kavallerie Graf Taaffe, Freiherr v. Seiferl, Polizei-Präsident Ritter v. Schoeda u. Hofzeremoniell. Direktor Schratz v. Laberstein. Dann M. Lueger hielt folgende Ansprache:

Euere Excellenz! Hochwürdigster Herr Bischof! Von Seite des Gemeinderates ist der einstimmige Beschluß gefaßt worden, Euere Excellenz aus der größten Sitzungssaal, in der Stadt Wien zu verleihen. Der Gemeinderat ist dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß ein Mann, welcher, trotzdem er kein geborener Wiener ist, immer für die Stadt Wien sein ganzes Können eingesetzt hat, auch unter Umständen bereits hat, es mir persönlich gewiß eine der größten Genugthuung, daß dieser Beschluß gefaßt worden ist, der einen Mann betrifft, welcher mir mit seltenen Eifer für die Religion gewirkt, der sich mit seltenem Eifer in Hingebung seiner Pflichten erfüllt. Erst heute in einem Blatte gespottet worden, daß wir etwas ganz anderes in Aussicht, als wir die Auszeichnung Euerer Excellenz verliehen haben. Wer können ich, die Volksleiter dieses Blattes ganz ruhig hinausgehen, ja ja, unsere Ehre auf mir zu Ehre, daß wir von diesem Blatt in solcher Weise angegriffen werden. Solche Angriffe richten sich von selbst. Je mehr wir angegriffen sein werden, desto mehr sollen wir zusammen. Die Angriffe dienen nur dazu, daß alle in Österreich, in Ungarn, die guten Willens sind, sich zusammenfinden, um das Reich gegen jedermann, gegen innere und äußere Feinde zu vertheidigen. Wir ist Recht, Recht und Pflicht jeder. Ich hoffe, daß die Erinnerung Sie immer daran erinnern wird, welche Sympathien Sie in unserem Kreise genießen.

Bischof Dr. Belopotocky erwiderte: Nehmen Sie meinen herzlichsten und innigsten Dank für die mich so überraschende Auszeichnung, welche mir durch die Verleihung der doppelt großen goldenen Salvator-Medaille zu Theil geworden ist. Sie ist dies nicht allein eine Anerkennung meiner Verdienste, sondern zugleich eine Anerkennung und Ehrung des ganzen weltlichen Klerus, ein Ausdruck der Liebe und Verehrung aus gegenüber unserer geliebten Armee. Seit 25 Jahren habe ich mindestens meinen Beruf in Wien [illegible] und [illegible] die innere und äußere Entwicklung, den inneren [illegible], [illegible] Fortschritt der Stadt Wien verfolgt. Dann ich bemerkt habe, daß sie sich gedeihlich entwickelt, habe ich mich gefreut, wenn ich den Niedergang gesehen habe, hier ich mit allen Kräften gestrebt. In der letzten Zeit habe ich geschwelgt über die Entwicklung, über die Entwicklung über die Kraft und Fortschritt, die jetzt in der Stadt Wien entgegentritt. Es ist das zum größten Theil Ihr Verdienst, Herr Bürgermeister und Sie Verdienst Ihrer Parteigenossen. Diese äußere Kraft [illegible] mich jedoch weniger, viel mehr freue ich mich noch darüber, daß der Bürgermeister immer mehr betont, daß auf Grundlage der christlichen Religion der Liebe, der bürgerlichen Schaffungsgeist, die Arbeitsamkeit, das Streben nur zu schaffen zur Ehre der Stadt immer mehr erstarkt. Ich wünsche Ihnen, Herr Bürgermeister, daß Sie noch recht lange an der Spitze der Stadt Wien stehen, daß es Ihnen vergönnt sei, das, was Sie begonnen, weiter auszubauen und zu vollenden. Wenn die Stadt nicht blos äußerlich sich immer mehr entwickeln, wenn auch in der inneren Solidarität, in Bürgersinn, in der christlichen Gesinnung ein stets größerer Fortschritt wahrzunehmen sein. Dann schließe [illegible] Bischof den Ausspruch, unter Dr. Lueger 1000 Kronen für die Dr. Karl Lueger-Stiftung.

Wien. Dr. Lueger dankte in herzlichen Worten dem Bischof, dankte dann auch den zahlreich erschienenen Festgästen, insbesondere den Ehrengästen der österreichisch-ungarischen Armee.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt morgen (Sonntag) wegen der Vorbereitungen für den Fall der Stadt Wien geschlossen.

Schillers 100. Todestag. Das Festkomitee, welches vom Gemeinderate der Stadt Wien zur Vorbereitung einer würdigen Feier der 100. Wiederkehr des Todestages Friedrich Schillers eingesetzt wurde, hielt in dieser Woche unter dem Vorsitze des Stadtrathes Tomola 3 Sitzungen ab, in denen die ganzen Vorarbeiten des großen Festes endgiltig festgelegt wurden. Sonntag den 7. Mai findet eine große Huldigungsfeier vor dem Denkmale Schillers statt, an welcher die Schulkinder Wiens von der 5. Volksschulklasse aufwärts in einem großen Festzuge Theil nehmen sollen. Zu diesem Festzuge werden auch die Kinder des neuen 21. Bezirkes beigezogen werden. — Am nächsten Tage findet im Festsaale des Rathhauses eine große Feier statt. Sowohl der Frauenerwerbsverein wie auch der Schillerbund haben in zuvorkommender Weise bereits ihre Freiwilligkeit zur Mitwirkung an den Festveranstaltungen zugesichert. Bei der Feier vor dem Denkmale wird auch ein großer Chor von Schulkindern mitwirken, dessen Leitung Meister Kirchl in liebenswürdiger Weise übernommen hat. Der Festzug wird bei der großen Veranstaltung im Rathhaus-Festsaale des Rathhauses am 8. Mai Adolf Freiherr von Berger halten. Auf das vorzügliche Einbürgerungsgesuch des Bürgermeisters der Stadt Hamburg wurde folgendes telegraphische Antwort gemacht: „Mit herzl. Dankes nehme ich die Einladung an, die Schillerfestrede zu halten und werde alles aufbieten, um der mir von meiner Vaterstadt verliehenen Ehre würdig zu werden." Das Telegramm hat eine Depesche sofort in folgender Weise telegraphisch erwidert: „Das Schiller-Fest-Comité hat heute Ihr telegraphisches Annahme-Antwortes erhalten und spricht seine herzlichste Freude darüber und seinen innigsten Dankgefühlen Ausdruck gegeben."

Sitzungen des Reichsrathes. Der Obmann des Budgetausschusses wird in der kommenden Woche eine Plenarsitzung abhalten und sofort nach Pfingsten eine Sitzung stattfinden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Montag 13. Febr. 1905.

Ball der Stadt Wien. In den letzten Tagen haben die Erzherzoge Leopold Salvator und Rainer den Bürgermeister Dr. Lueger in Audienzen empfangen. Der Bürgermeister unterbreitete den Erzherzogen die Einladung zum Balle der Stadt Wien. Beide Erzherzoge sagten ihr Erscheinen am Ballabend zu.

Am gestrigen Montag fand im Festsaal des Rathauses unter der Leitung Rabensteiners die Generalprobe für den Eröffnungstanz statt, welcher von 24 Paaren getanzt wird. Die Probe fiel glänzend aus und die zierlichen Figuren des Lanier u. des darauffolgenden Walzers, welche äußerst exakt exekutiert wurden, fanden den stürmischen Beifall der recht zahlreich anwesenden Angehörigen der Eröffnungspaare. Diese Gelegenheit wurde auch seitens des Ballkomitees und der Tanzkomitees benützt, um Meister Rabensteiner, der sich seit dem Entstande des Balles um denselben so große Verdienste erworben, anläßlich seines bevorstehenden 50jährigen Tanzlehrer-Jubiläums mit herzlichen Ovationen darzubringen. Der geschäftsführende Vizepräsident des Ballkomitees Exk. Dr. Klotzberg hielt eine zündende Ansprache an den Geehrten, die in die Worte ausklang: „Mädchen u. Jünglinge, welche vor 50 und weniger Jahren unter Ihrer Leitung mit Anstand sich bewegen lernten, besuchen heute mit ihren Enkeln u. Kindern als Großmütter und Großväter, als Ballmütter und Ballväter die Elitebälle der Residenz u. freuen sich von ganzem Herzen, ihren ehemaligen Lehrer, den alten noch jungen Rabensteiner in ungeschwächter Kraft seines Amtes walten u. ihre Enkel u. Kinder seinem Unterrichte anvertraut zu sehen. – Die Feier, die man Ihnen zu Ehren von anderer Seite veranstalten wird, kann großartiger, vielleicht vielseitiger sein, inniger aber nicht, wie die, welche Ihnen die Elite-Jugend der Wiener Bürgerschaft in der manuale, lau Burg. der Wiener Bürger, im Wiener Rathause heute veranstaltet. Wogen Sie noch recht lange in ungeschwächter Kraft u. Gesundheit ihres Amtes walten, wogen Sie noch Tausende von Paaren zum Wiener Walzer begeistern, damit wir alle aus vollem Herzen singen und rufen." Hierauf überreichte der Obmann des Tanzkomitees cand. jur. Josef Probst eine äußerst geschmackvolle, künstlerisch ausgestattete Ehrengabe, welche die Devise trägt: „Sei Vivanis, bitte!" Der beglückten, den Ehrengast entzückenden wir folgenden Passus: „Tonie auf dem Gebiete der Wiener Walzer-Musik der Name Strauß in unauslöschlichen Lettern prangt, jedem Wiener Kind bekannt u. heimisch klingend, gerade so innig und ungetrennbar verbunden ist die Wiener Tanzkunst mit dem Meister Rabensteiner. Wer kennt heute nicht diesen Namen. Ja der Name allein ist an und für sich ein ganzes Programm, der Inbegriff ausgesuchter Eleganz, Liebenswürdigkeit und der höchsten Vollendung auf dem Gebiete Terpsichorens. Sein Eliteball ist heute ohne Rabensteiner undenkbar. Wenn Ihnen die Herzen aller zujubeln, nicht nur die der jungen tanzlustigen Welt, sondern aller Wienerinnen u. Wiener aus entsprechenden Logen, wenn alle freudigen Anteil nehmen an diesem Jubiläum, dann können Sie mit Recht auf die Ehre ihrer zahllosen Bewunderer blicken, die in Ihnen nicht nur den unermüdlichen genialen Lehrer, sondern auch den liebenswürdigen Gesellschafter u. Freund verehren." – Zum Schluß der Feier erschien auch Bgm. Dr. Lueger, der sich den herzlichen Glückwünschen der Anwesenden nicht ausschloß.

Der Kartenverkauf wird morgen im Präsidialbureau des Rathauses bis zum Ballbeginn fortgesetzt.

Die Mitglieder des Hofes haben ihr Erscheinen an dem morgigen Ballfest für neun Uhr angesagt. Die Hofloge wird deshalb kurz nach halb neun Uhr abgesperrt. Die Ballgäste werden deshalb ersucht, vor dieser Zeit im Rathause eingetroffen.

---

Vier goldene Hochzeiten. Im Verlaufe von 48 Stunden fanden in Hietzing unserer Stadt nicht weniger als 4 goldene Hochzeiten statt, zwei davon am Sonntag gleichzeitig in der Breitenfeser Pfarrkirche u. zwei heute nachmittags in der Pfarrkirche St. Johann Evang. in Hietzing. Am Sonntag war der um Hietzing sehr verdiente alte Volkssänger Franz Lehkart mit seiner Gattin Barbara. Das Ehepaar steht im 75., bezw. 73. Lebensjahr, besitzt sechs lebende Kinder, 13 Enkel u. einen Urenkel. Das zweite Ehepaar sind Ignaz u. Anna Sovinek. Sie haben Jahre lang in der Brauchl'schen Schriftfabrik in Mödling gearbeitet, sind dahin zuständig u. verleben jetzt ihre alten Tage in Wien. Acht Kinder u. fünfzehn Enkelkinder umgeben das greise Arbeiterehepaar. Die Schlosser-Gattin Anzeiligy hat es sich nicht nehmen lassen, den beiden Ehepaaren zu ihrem Jubelfeste dadurch eine Freude zu bereiten, daß sie als Geistlicher fungierte, ihnen ein Hochamt zu 36 Gebeten austeilte u. ihnen die goldenen Ringe zur Erinnerung an die Hochzeitszeit zum Geschenke machte. Die Feier selbst gestaltete sich zu einem wahren Fest des Bezirksteiles Breitenfeld. Hunderte von Menschen waren in dem neuen herrlichen Gotteshause erschienen u. füllten dasselbe in seinen weiten Räumen. Eine große Schar weißgekleideter Mädchen ging dem Jubelpaar voran u. alle christlichen Vereine des Bezirkes beteiligten sich an der kirchlichen Zeremonie, welche Pfarrer Meyer Linder in feierlicher Weise vornahm. Der Männergesangverein „Breitenfeld" exekutierte in der Kirche einen Gesang. Auf verschiedenen christlich- u. Volkssänger-Vereinigungen waren in der Kirche erschienen. Der Feier wohnten als Ehrengäste bei Bgm. Dr. Lueger, die Exk. Geyer, Kauer, Wessely, Wilhelm und Zelzka, Bezirksvorsteher Gruber, Leitner von Hietzing mit den Bezirksfunktionären u. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Wiesinger

von Rudolfsheim mit den Prak-
tikanten dieses Bezirkes, Magi-
stratsdirektor Dr. Weißkirchner, Ober-
magistratsrat Zygal, Magistrats-
rat Ofenberger, Direktor Wessely
des Zentralvieh- u. Markthalen-
amtes etc. — In Gemeinschaft gro-
ßen Aufsehens gewi Sonntag
vor den Altar, um die 50.
Wiederkehr ihres Hochzeitstages
zu feiern: Josef Vokač mit
seiner Frau Barbara u. Franz
u. Magdalena Siliz. Vokač
ist 74 Jahre alt, war früher Tischler,
wohnt in seiner Heimatsgemein-
de Kassejovitz, seit 1868 in
Ottakring in Wien als Gehilfe
tätig. 1902 wurde er nach Wien
zuständig. Das Ehepaar hat zwei
Kinder u. 7 Enkel. — Franz Siliz
ist 76 Jahre alt zu Jarlikow
(Böhmen) geboren, wohnt seit
22 Jahren in Wien. Er hatte ur-
sprünglich das Weberhandwerk
erlernt u. brachte sich in Wien
als Tagelöhner durch. Zwei Kinder,
die dem Ehepaar entsprossen, star-
ben im Alter von 20 Jahren.
Zu gemütlichen Stunden über ihr
der Bezirk. den Hochzeitern das
übliche Ehrengeschenk der Gd.

---

NB. Ein kurzer Bericht über die zwei
Fälle unser. stattfindenden goldenen
Hochzeiten folgt alsbald.

---

Körner-Denkmal. Zu Aufträgen
eines Komitees, an dessen Spitze Hof-
rat Dr. Weißenfeller steht, hat Bildhauer
Georg Leisek den Entwurf eines
Körner-Denkmals für Ober-Döbling
fertig gestellt, welches am Neubau
eines Hauses angebracht werden soll,
in welchem Theodor Körner 1812
wohnte. Es ist dies das Klostergebäude
Ecke der Döblinger Hauptstraße und Hofzeile und der Erbauer des neuen Hauses Baumeister Mikovoli hat nicht nur die Anregung zur Errichtung dieses Denkmals gegeben, sondern auch durch die Anbringung einer Nische Vorsorge für die Aufstellung dieses Denkmals getroffen. Am gestrigen Vormittage besichtigten Unterrichtsminister Dr. Ritter v. Hartel, Vizebürgermeister Graf Kielmansegg, Bgm.-St. Dr. Lueger, M.R. Dr. Neumayer, GR Dr. Reisch, Bezirksvorsteher Krüger, Hofsekretär Dr. v. Hartel, Architekt Oberbaurat Baumann etc. diesen Entwurf im Arbeitsraum des Künstlers in der Heiligenstädterstraße. Die Herren wurden hier vom Hofrat Weißenfeller u. dem Künstler empfangen und erhielten die nötigen Aufklärungen. Nach dem Entwurfe ist das Denkmal eine Gruppe aus weißem Pavonazzo-Marmor mit der aus Carrara-Marmor hergestellten Büste des jugendlichen Dichters. Zu Füßen der Büste sind reiche Embleme aus Bronze angebracht. Unter der Büste trägt der Sockel den Namen „Theodor Körner" u. am Fuße die Inschrift „Zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in Döbling 1812." Das Denkmal wird ungefähr 2 Meter über dem Straßenniveau in der Mauernische aufgestellt werden u. dürfte in seiner einfachen monumentalen Art äußerst günstig wirken. Die gestrigen Besucher zollten dem Werke des jungen Künstlers voll, ja enthusiastischen Beifall.

---

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt morgen (Dienstag) einschließlich des am Abend stattfindenden Balles der Stadt Wien für den Besuch des Publikums geschlossen.

---

Verehrliche Redaktion! Ein Besprechung einer Anzahl von Kollegen hat den Beschluß gezeitigt, wie in den früheren Jahren auch heuer zu einer Art Kartellbesuch beim Balle der Stadt Wien sich zusammenzutun, wofür die Ratsausträgerschaft ihre Mitarbeiter u. den technischen Apparat beistellt. Ich bitte die sehr geehrten Herren die Güte zu haben, am Ballabend selbst behufs Verteilung der Arbeit sich womöglich pünktlich (vor 8 Uhr) im Journalistenzimmer des Ratshauses einfinden zu wollen. Das Material wird, soweit es vorgearbeitet werden kann, morgen nachmittags mit der gewöhnlichen Korrespondenzpost den Blättern zugehen.

---

Goldene Hochzeiten. (Anschluß.) Die Kirchliche Zeremonie in Favoriten nahm Domherr Q. R. P. Schöpfleuthner unter Assistenz des Koopperators Peter Sir vor. Zur Feier waren hier: Stadtrat Rissaweg, die Gem.-Räte: Pollak, Jerzabek, Hattrich und Rieder, Bez.-Vorsteher Hausa mit zahlreichen Bez.-Räten, der Obmann des Feuerwehrinstituts Prechler mit vielen Mitgliedern des Gemeinde-Institutes, Herr Polizei-Oberkommissär Ritter v. Roth, der christl. Wiener Frauenbund und zahlreiche andere Gäste. Nach der kirchlichen Trauung überreichte St.-R. Rissaweg im Namen des Bgm. den beiden Paaren die üblichen Ehrengeschenke der Stadt Wien und Bez.-Vorsteher Hausa solche Ehrengeschenke namens der Bezirksvertretung. Zum Schlusse sprach namens des christl. W. Frauenbundes Frl. Lizzi Kruk[illegible] der Jem. Vertretung den Dank des Bundes und überreichte einen prachtvollen Strauß weißer Nelken, welcher dem Bgm. zugemittelt wurde.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Sigl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Febr. 1905.

Erhaltung von Grabdenkmälern. Bgm. Dr. Lueger hat an den Magistratsdirektor Dr. Weikirchner nachstehenden Präsidialerlass gerichtet: Leider befinden sich auf unseren Kultfriedhöfen (z. B. auf dem Hüttelsdorfer und Laaerberger Friedhof) die Grabdenkmäler von Persönlichkeiten, welche sich um die Stadt Wien oder um Kunst u. Wissenschaft verdient gemacht haben, im Zustande des Verfalles wie z. B. das Grabdenkmal des Malers Geiger auf dem Hüttelsdorfer Friedhofe. Für die Wiederherstellung und Erhaltung dieser Grabdenkmäler Sorge zu tragen, erscheint eine Ehrenpflicht der Gemeinde Wien. Es empfiehlt sich daher, über die Grabdenkmäler jener Persönlichkeiten, die sich um die Stadt Wien, um Kunst und Wissenschaft oder in anderer hervorragender Weise Verdienste erworben haben, Erhebungen zu pflegen, damit die Erhaltung dieser Grabdenkmäler durch die hiezu berufenen Kommanden oder damit die Gemeinde Wien unmittelbar die Erhaltung dieser Grabdenkmäler übernimmt. Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirektor, zu veranlassen, dass in dieser Angelegenheit Bericht erstattet wird.

Motorfahrende Reservemänner und Ersatzreservisten. Reservemänner und Ersatzreservisten, welche die Waffenübung als Fahrende Ordonnanzen bezw. als Kraftfahrer bei einem höheren Kommando mit ihren Motorfahrzeugen ableisten wollen, haben die diesbezüglichen Anmeldungen jährlich bis Ende Februar beim Ergänzungs-Bezirks-Kommando des Aufstellungsortes zu erstatten. In diesen schriftlichen wie mündlichen Anmeldungen ist die Type u. die Leistungsfähigkeit des Motorfahrzeuges zu spezifizieren und bei Personen-Automobilen noch anzugeben, ob der mitzubringende Chauffeur im Reservestande oder Landwehr angehört.

Die Transportunglücksfälle für die Chauffeure u. Motorfahrzeuge, wenn die Lohnung der Verpflegung der Chauffeure trägt das Militärärar. Für die Abnützung wird für jeden Tag der Verwendung eine Entschädigung von 30 K für Automobil und von 6 K für Motorrad gezahlt. Motorradfahrer bezw. Chauffeure oder Monteure, welche bei Personen- u. Lastautomobilen Verwendung finden können, werden daher Formularien zur Ablieferung der Schulung in einer der der unteren Eigenschaft dem Ergänzungsbezirks Kommando anzeigen.

Vom Hernalser Friedhofe. Infolge Gemeinderatsbeschlusses wurde die Aufstellung von Grabkreuzen auf Steinsockeln im Hernalser Friedhofe auf folgende Bestimmungen abgeändert: Die Steinsockeln müssen so beschaffen sein, dass sie haltbar in den Boden gesetzt werden können; sie sind in gerader, senkrechter Linie in Grabräumen von 0·24 m zu stellen und dürfen nicht höher als 0·80 m und nicht breiter und länger als 0·24 m sein. Der Steinsockel ist in die Schürzenwand (Brüstung) bis zur Fälfte zu setzen und zwar so, dass die Fälfte der Breite desselben, das ist 0·12 m in die Schürzenwand (Brüstung) und die andere Fälfte in den Grabhügel zu stehen kommt, damit ein Raum zwischen den beiden Grabhügeln von 0·48 m frei bleibt. In den den Grabkreuzen etwa vorhandenen Schrauben müssen abgefeilt sein um jeweiligen Verletzungen der Friedhofbesucher hintanzuhalten. Das Setzen der Steinsockel und die Befestigung der Kreuze in denselben wird ausschließlich durch die Friedhofadministration besorgt. Für die bezüglichen Arbeiten und für die Übernahme der Sorgen, dass diese Kreuze mit Steinsockeln sich sicherheitshalber Grabhügel erhalten bleiben, ist von der Partei vor der Aufstellung um für allemal per Kreuz ein Betrag von 3 Kronen bei der Friedhofverwaltung zu entrichten. Das Setzen von Grabkreuzen auf Steinsockeln ist nur nach Maßgabe des vorhandenen Raumes gestattet. Auch bleibt es den Parteien freigestellt, Grabkreuze in der bisher üblichen Weise gegen Erlag der vorgeschriebenen Gebühr von 1 K 40 h von gemeinsamen Gräbern aufstellen zu lassen.

Geledigte ärztliche Stelle. Im Verbande der Ärzte der Wiener Humanitätsanstalten gelangt eine Assistenzarztstelle 2. Klasse zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle haben nebst den allgemeinen Erfordernissen für die Anstellung im städtischen Dienste, Sitz an einer inländischen Universität erlangte Diplom eines Doktors der gesamten Heilkunde sowie eine mindestens zweijährige spitalärztliche Dienstleistung nachzuweisen. Die Gesuche sind bis spätestens 25. d. im Einreichungsprotokoll der Magistratsabteilung XI b im Wiener Versorgungsheim zu überreichen.

I 55

Wiener Rathaus-Korrespondenz
14. Februar 1905.

Ball der Stadt Wien. (Vorbericht)

Glanzvoller und prächtiger fast als die bisherigen Ballfeste der Stadt Wien gestaltete sich das heurige Faschings-Repräsentationsfest der Wiener Bürgerschaft. Nicht leicht kann für einen glänzenden Ball ein glänzenderer Rahmen gefunden werden, als es die prächtigen Festräume des Rathauses sind, welches vor mehr als zwei Jahrzehnten Meister Schmidt der Wiener Bürgerschaft erbaut hat. Und was die Kunst der Gärtner vermochte, das hat zum festlichen Feste Hofgartendirektor Hitzberger aufgewandt; jedes Kostüm Blick hin und Wand ist mit Grün verkleidet, blumenbesetzt und blumenbesät mit frischen Blumen des Frühlings hingezaubert, die üppigen Treppenhäuser, großmal jenes der Festsitze I in einen wahren Blumenhain verwandelt u. in der großen Turnhalle, wo das Festmahl, welches den Hintergrund zur großen Festtafel bildet, einen Blumenhain errichtet, der an Zartheit u. Vielheit der Farben u. Blüten einzigartig steht. Dazu das bunte Gewoge der Tausende von Festgästen bot einen Anblick, der Raum einzigartigen Zauber durch. Zum ersten Male führte heuer in den Treppenhäusern die elektrische Beleuchtung und trug nicht wenig zur Erhöhung des Glanzes bei. Bald nach 7 Uhr erschienen die ersten Festgäste. Die Frauengäste, Hof- u. Hofmarschallträger, versammelten sich im Stadtratsitzungssaal. Hier fanden sich ein:

Präsenzliste folgt abends.

Als Patronessen fungierten nachstehende Damen:

Carla Gräfin Attems, Marie Prinzessin Auersperg-Schönburg, Marie Barenyi, Henriette Marianne Gräfin Chotek, Franziska Gräfin Czernin-Schönburg, Mathilde Czizek von Smidaich, Gabrielle Freiin Blanchowesky von Langendorf, Emilie Forsam, Marie Esders, Rosa Fink, Serafine Fischer, Irma Fürstin zu Fürstenberg, Helene Gautsch Freiin von Frankenthurn, Gräfin von Geldern Egmond zu Arcen, Karoline Freiin von Gudenus-Colloredo, Marie von Habrda, Sarah Gräfin Harrach-Hohenlohe, Marie Herrmann-Rig, Karoline Hraba, Josefine Jäger, Helene Janisch, Adele Kazda, Anastasia Gräfin Kielmansegg-Lebedeff, Lina Klotzberg, Marie von Knieps, Elise Kopelent, Maria Kraft, Hana Fürstin von und zu Liechtenstein, Olga Prinzessin Liechtenstein-Rickler, Olga Gräfin Marenzi-Alberti, Emmy Steinl, Anna Neumayer, Amalie Pattai, Mizzi Pichler, Marie Porzer, Marie Ranzoni, Anna Ruston-Wels, Helene Ruston, Therese Gräfin Schönborn-Buchheim, Gabrielle Gräfin Schönborn-Chotek, Therese Erbprinzessin zu Schwarzenberg-Trauttmansdorff, Olga Starkel, Berta Swoboda, Louise Wagner, Sofie Gräfin Wallis, Anna Marie Freiin von Walterskirchen-Ludwigsdorff, Paula von Wasserburger, Berta Weiskirchner, Johanna Gräfin Wenckheim, Gabriele Fürstin zu Windisch-Graetz, Irma von Wittek.

Erschienene Paare.

Im Ball erschienen folgende Paare:

Greta Augustin – Adolf von Rossmann, Elise Bermann – Rudolf Filkelm, Helene Benvag, Anna Klaha, Mizzi Kiebinger – Franz Herzer, Hilda Hahn – Richard Höynigg, Hermina Herold – Adolf Rosslang, Hilda Hiemer – Viktor Holub, Hermine Jauitschek – Bernhard Fiebinger, Marie Kraft – Charles Fuca, Grete Oliva – Ernst Habernal, Rosa Otte – Max Angethum, Magda Rappold – Hugo Hutteger, Elly Sakellario – Otokar Tirschmer, Marianne Schack – Lukas Wolte, Mizzi Schinnauek – Leopold Pechacrek, Dora Seykora – Gustav Martin, Grete Strobach – Hans Tichy, Mizzi Urban – Karl Blaha, Olga von Taghy – Dr. Karl Mayer, Laura Walker – Hans Strauß, Josefine Wawrik – Georg Stava, Elsa Neeber – Karl Horváth, Gabriele Viktorin – Oskar Petzl, Franziska Wilhelm – Josef Strobach.

Die vorgestellten Damen:

Frau Erzherzogin Franz Ferdinand von, Frau nachstehende Mitglieder des Damenkomitees vorgestellt und zwar die Frauen: Marie Barenyi, Mathilde Czizek von Smidaich, Emilie Forsam, Marie Esders, Rosa Fink, Serafine Fischer, Marie von Habrda, Karoline Hraba, Josefine Jäger, Helene Janisch, Adele Kazda, ~~[illegible]~~, Marie von Knieps, Elise Kopelent, Maria Kraft, Emmy Steinl, Anna Neumayer, Amalie Pattai, Mizzi Pichler, Marie Porzer, ~~Marie Ranzoni~~, ~~Helene Ruston-Wels~~, Helene Ruston, Anna Ruston-Wels, Olga Starkel, Berta Swoboda, ~~Luise~~ Louise Wagner und Berta Weiskirchner sowie die Fräulein Paula von Wasserburger und Anna von Wittek.

Z 56

Von Erzherzog wurden nachstehende Herren durch den Bürgermeister vorgestellt:

Prälat Frigdian Schmolk, Leutnantspfarrer zu Nieder-Ostereich.

Leutnant-Auditor Regierungsrat Dr. Albert Gessmann.

Magistrats-Direktor Dr. Richard Weis-Kirchner.

Direktor Ludwig August Lohnstein.

Bürgermeister Anton Anderer von Floridsdorf.

Obermagistratsrat Karl Appel.

Architekt Titus Naugebauer, beeideter gerichtlicher Zivil-Ingenieur und Präsident des Zentralvorstandes der Bauschlossergilde für Wien und Umgebung.

Architekt Theodor Bach, Bau-Direktor-Stellvertreter der Wiener Baugesellschaft, und Vize-Präsident des Ingenieur- u. Architekten-Vereines.

Johannes Benk, Akademischer Bildhauer.

G. R. Rudolf Brzezowsky, Buchdruckereibesitzer, Vorstand der Gewerbegilde der Buchdrucker und des graphischen Klubs dieser Corporation.

Rudolf Eigl, Herausgeber ~~[illegible]~~ der „Wiener Rathaus-Correspondenz".

Bezirksrat Johann Glück, Restaurateur u. Ausschuß der Gastwirtegenossenschaft.

Franz Hopelent, dipl. Tierarzt u. Inhaber der Firma „H. Ferstl", Großschlachtbetriebe.

Paul la Ruelle, Direktor der Firma Julius Pintsch, Gasapparate und Metallwarenfabrik.

GR. Johann Laux, Pfarrer in Mühlenfeld, päpstlicher Ehrenkämmerer, Präses des Kathol. Arbeiterinnen-Vereines und der Dienstbotenschutz-Anstalt Neulerchenfeld.

Johann Meerkatz k. u. k. Hof-Silberarbeiter u. Drahtwarenfabrikant.

GR. Rudolf Nichl, k. k. Regierungsrat, Polizei-Rat des Ruhestandes.

Hans Oberleuthner, Bürgermeister von Aspern.

Heinrich Rosner, Verwaltungs-Direktor der „Gemeinde Wien – städt. Gaswerke" langjähriger Referent des Rates der Stadt Wien und hervorragender Vorstand des Preisstellbureaus.

Hubert Sauer, Direktor der „Gemeinde Wien – städt. Elektrizitätswerke".

G. R. Hans Schneider, Architekt.

Ingenieur Ludwig Spängler, Direktor der „Gemeinde Wien – städt. Straßenbahnen".

Josef Stary, Vorsteher des 9. Bezirkes Gem. Bezirksrat u. Vorsteher der Genossenschaft der Fuhrleute.

Medizinalrat Dr. W. Strunz, Kurarzt in Karlsbad.

Dr. Robert Swoboda Hof- u. Gerichts-Advokat, Anwalt der Stadt Wien.

Hofrat Karl Winberger Gem. Rat, Bürgermeister der Stadt Wien, Restaurateur und Cafetier.

Dem Präsidium des Bundes gehören an: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, erster Vizebgm. Josef Strobach und zweiter Vizebgm. Dr. Josef Neumayer, ferner als Vizepräsidenten: Dr. Emerich Klotzberg und Dr. Robert Mattai.

Mitglieder des Herrenhauses:

Viktor Adam, John Adams, Michael Adler, Karl Ahorner, Anton Anderer, Franz Antensteiner, Karl Appel, Oskar Appel, Karl Theodor Bach, Dr. Josef Ritter von Baechlé, Anton Baumann, Dr. Richard Bausenwein, Dr. Josef Bayer, Adolf Belada, Johann Benk, Franz Berger, Hermann Bielohlawek, Julius Ritter von Blaas, Heinrich Braun, Johann Brik, Eugen Brix, Josef Bundsdorf, Karl Costenoble, Dr. Robert Deutschmann, Adolf Dobner, Karl Effenberger, Rudolf Eigl, Dr. Max Fabiani, Hermann Fischer, Edgar von Felsenberg, Franz Fiedler, Karl Forster, Max Egon Fürst zu Fürstenberg, Martin Gerlach, Dr. Albert Gessmann, Alexander J. Goltz, Franz Gräf, Josef Grünbeck, Georg Gusenleithner, Karl Hallmann, Martin Haas, Arthur, Leopold Ritter von Häufle, Josef Anton Havranek, Max Hegele, Alois Herold, Eduard Herzmansky, Johann Herzmansky, Heinrich Hierhammer, Georg Albin Hirsch, Oskar Edler von Hoeffl, Friedrich Höniq, Johann Hofinger, Emil Hollitzer, Karl Hollitzer, Gustav Hosnig, Felix Hruba, Leopold Hruza, Alfred Ritter von Jordan, Josef Kasson, Arnold Kessler, Dr. Viktor Kienböck, Dr. Theodor Kornke, Dr. Rudolf Kraus, Wenzel Kuhn, Eduard Kunz, Heinrich Lammasch, Heinrich Leller, Josef Leitner, Alois Prinz von und zu Liechtenstein, Dr. Eduard Prinz von u. zu Liechtenstein, Dr. Eduard Ritter von Lisztl, Eduard Loll, Franz Manoschek, Dr. Josef Matlis, Georg Mayer, Dr. Rudolf Mayreder, Julius Meinl jr., Julius Meister, Leopold Miserovsky, Lorenz Müller, Anton Nagler, Titus Neugebauer, Dr. Josef Neuwirth, Georg Niebauer, Georg Niemann, Johann Oberleuthner, Josef Obrist, Wenzel Oppenberger, Emanuel Pendl, Dr. Anton Pichler, Johann Pichler, Franz Pohl, Dr. Josef Porzer, Thomas Porzer, Edmund Posselt, Hans Puchstein, Hans Ranzoni, Dr. Leo Reinisch, Franz Rieneßl, Hermann Ritschel, Leo Ritschel, Josef Ritter, Heinrich Rosner, Anton Rücker, Dr. Konrad Rumpf, Franz, Josef Schadek, Ignaz Schimkowitz, Dr. Rudolf Schindler, Frigdian Schmolk, Hans Schneider, Hans Hans Schramm, Jakob Schreiner, Karl Schreiner, Dr. Hermann Ritter von Schulern zu Schrattenholen, Emil Schultheiss, Rudolf Schuster, Josef Schwarz, Hans Schwer, Heinrich Schwieger, Dr. Stefan Sedlaczek, Luftgraf Spiegl-Diesenberg, Paul Spitzler, Franz Stangelberger, Dr. Theodor Starkl, Josef Stary, Leopold Steiner, Andreas Streit, Franz Strobl, Josef Sturm, Emanuel

Baum, Dr. Robert Swoboda, Rudolf Schlinger, Winkel, Josef Urban, Josef Fergau, Otto Wagner, Johann Thomas Tancura, Franz Weidinger, Dr. Viktor Weiser, Dr. Richard Weisskirchner, Robert Weisshappel, Carl v. Wels, Dr. Anton Wesselsky, Franz Wessely, R. Wolf, Heyn, Albert Wiedling, Adolf Wieninger, Carl Wimberger, Dr. Raoul Ritter von Wolf, Johann Zuchert, Oskar Ritter von Zumborsch.

Jung-Herren-Komitee.

Dem Jung-Komitee des Jung-Herren-Komitees gehören an: Josef Strobach jun. als Obmann, Hans Tichy als erster und Franz Herzer als zweiter Obmannstellvertreter, ferner als Mitglieder: Josef Blaha, Carl Blaha, Bernhard Fiebinger, Charles Foca, Ernst Habernal, Viktor Hölub, Carl Horváth, Richard Höginger, Hugo Hutzeger, Gustav Martin, Dr. Karl Mayer, Adolf Mößlang, Leopold Pechaczek, Oskar Petzl, Adolf von Rossmann, Georg Stava, Hans Strauß, Otokar Turschner, Max Ungeheuer, Rudolf Wilhelm, Lukas Wolte.

Dem Empfangs-Komitee des Jung-Herrenkomitees gehören an: Karl Tecker als Obmann, August Adolf Lang als erster und Erwin Puchinger als zweiter Obmannstellvertreter, ferner als Mitglieder: Hans Adam, Franz E. Adler, Carl von Rubovics, Erwin von Felsenberg, Carl Gauzinger, Rudolf Jerin, Alois Heger, Rudolf Kalivoda, Josef Komalina, Hugo Ludwig, Josef Raab, Hans Reiche, Carl Schimm.

Der Einzug der Patronessen.

Begm. Dr. Luger mit Frau Gräfin Kielmansegg, Vize-Begm. Dr. Neumayer mit Frau Marie v. Habrda, Hans Dzurzovic mit Frau Berta Weisskirchner, Oskar Appel mit Frau Mizzi Pichler; Karl Ritter v. Bach mit Frau Josefine Jäger; Johann Beck mit Frau Anna Rustler-Wels; Adolf Ebner mit Frau Rosa Fink; Karl Effenberger mit Frau Marie Esders, Alexander v. Feltz mit Frau Hagner; Edgar von Felsenburg mit Frau Pauline von Eisten; Franz Graf mit Frau Hanna Janisch; Oskar Edler von Hoefft mit Frau Adelheid von Czaeck; Friedrich Freiherr von Jordan mit Frl. Anna von Tittel, Franzl Kuhn mit Frau Marie Kraft, Georg Mayer mit Frau Olga Starkel, Dr. Rudolf Mayreder mit Frau Marie von Krisp, Kajetan Miserowsky mit Frau Karoline Draba, Dr. Robert Pattai mit Frau Anna Hammayer, Anton Pichler mit Frau Amalie Pattai, Franz Pohl mit Frl. Paula von Wasserburger, Thomas Porzer mit Frau Emilie Porzer, Leo Ritschl mit Frau Elise Kopelent; Heinrich [illegible] mit Frau Adele Kazda; Alois Hans Schaum mit Frau Josefine Fischer, Dr. Viktor Starkel mit Frau Marie Sparenij; Josef Stary mit Frau [illegible] Swoboda, Dr. Robert Swoboda mit Frau Marie Porzer.

*

Die Ballmusik besorgten die Regimentskapellen Johann Strauß und die Kapelle des Infanterie-Regiments Hochmeister Nr. 4 unter Leitung des Kapellmeisters Max Macek.

*

Der Eröffnungstanz, von 24 Paaren getanzt, bestand aus einer Lancierung in der Art, wie sie bei Hof getanzt wird, und einem barocken Schlußtanz Louis Quinzes. Die Damen sind schließlich kostümiert: Kleid Louis XVI. mit Halsaufsatz und Kopfschmuck. Der Eröffnungstanz, von Edward Kabes-Primer, der das Tanzarrangement des Balles überhaupt innehat, auf das Glänzendste einstudiert, bot ein außerordentlich schönes Bild und erregte allseitigen reichen Beifall.

*

Das prächtige Ballprogramm sahen zum ersten Mal Kaiserpaar und Hof, so zu sagen das Kaiserpaar selbst, dem es gefiel und für ihre Zuwendungen reichste Anerkennung erworben.

*

Zum Ballkomitee sind maßgebende Tanzveränderungen zugekommen: Walzer „Am Rafaelo-Keller" von Johann Strauß jr.; Walzer „Großpaviliner" von Kapellmeister M. Macek; Polka française „Die Jagd" von J. Müller; Walzer „Winkbona" von E. Hofmeister.

*

Lebhafte Überraschung rief es hervor, als nach dem Walzergehen des Hofes im Ballsaal reizende neue Aufzugskarten verteilt wurden. Die eine ist eine verkleinerte wohlgelungene Reproduktion nach Bildes des Balles der Wahl Wiens am 1. Februar 1907 des Malers M. Hans Rauch, die zweite eine photographische Aufnahme einer Partie aus dem Festaufzuge, der Bürgermeister vor der Kaiserlinde, im Hintergrund das Rathaus.

*

Die Erinnerungsgabe ist eine außerordentlich schöne Erinnerungsgabe an das Jubiläumsfest Friedrich Schillers. Zu Kostüm sind eine Reihe von Kunstfiguren Illustrationen zu Schiller'schen Gedichten vom akad. Maler Hermann Kühnigner, Professor an der kais. kgl. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, verwendet. Die Bilder sind im Stile der Zeit Schillers gehalten und die Ruf- und Ausdruck-Reproduktionen außerordentlich zart und schön gelungen, ein glänzendes Zeugnis Wiener'schen Druckgeschickes, wie das ganze Buch überhaupt. Vorangestellt sind die Bildnisse des Geburtshauses Schillers und Lagerkirchgrotesdrücken von Lorenzo Schillers, Charlotte von Lengefeld und Laura. Das Buch in Broschüreformat ist in verschiedenen farbigen feinen Leder gebunden, mit ~~[illegible]~~ mattenen Goldornamenten. Der Buchdeckel trägt das Porträt Schillers mit dem Facsimile seiner Unterschrift in Goldstich. Das Buch befindet sich in einem ebenfalls lederüberzogenen Futteral, welches mit dem Wappen der Stadt Wien dekoriert ist. Gediegene Metallschließen aus Silber mit einem geschmackvoll ornamentierten Gelbe vervollständigen die Gabe. Das Buch ist bei Friedrich Kaiser's Sohn gedruckt, der Einband stammt von dem Hofbuchbinder Kais. Rat Franzl. Die Metallschließen hat die Firma Haas & Co. hergestellt. Die Gesamtherstellung war der Kunstverlagsfirma Gerlach & Wiedling übertragen, welche sich ihrer Aufgabe ~~[illegible]~~ auf das Beste entledigt hat.

*

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. K 472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 15. Feb. 05.

Volksbibliothekverein im Bezirke Neubau. Am 9. d. hielt der erste Wiener Volksbibliothekverein, der sich die ideale Aufgabe gestellt hat, durch Errichtung u. Erhaltung einer Volksbibliothek im Bezirk Neubau, einer Bibliothek im großen Stile, den breiten Schichten der Bevölkerung den reichen Schatz der Literatur zugänglich zu machen und zur Hebung der allgemeinen Volksbildung beizutragen, seine 27. Jahres-Versammlung ab. Der 27jährige Bestand des Vereines ist in erster Linie der Opferwilligkeit und tatkräftigen Wirksamkeit des Vereinspräsidenten Herrn Kais. Rates Franz Weidinger zu verdanken. Die Neubauer Volksbibliothek war die erste Bibliothek dieser Art in Österreich, sie ist eine Schöpfung des Bezirkes u. ist eine Volksbibliothek im weiteren Sinne des Wortes, denn sie ermöglicht es auch den Minderbemittelten (der Jahresbetrag beträgt nur 2 Kronen), nach des Tages Mühe und Plage edlen geistigen Genuß sich zu verschaffen. In ihrer gegenwärtigen Verwaltung entspricht dieselbe allen Anforderungen einer modernen Bibliothek, indem nebst brauchbaren älteren Schriften auch die besten Werke der neuesten Literatur entsprechende Berücksichtigung gefunden haben. Über Anfrage des Kais. Rates F. Weidinger wurde der hochverdiente Förderer dieser Bibliothek Regierungsrat Dr. Schaff, wegen einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Bei der vorgenommenen Neuwahl der Vereinsleitung wurden die bisherigen Funktionäre wiedergewählt.

---

Die Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Armen des 7. Bezirkes findet im Deutschen Volkstheater am Dienstag den 28. d. statt. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lustspiel „Der Familientag" von Gustav Kadelburg. Karten zu dieser Vorstellung sind an der Tageskasse des Theaters zu haben. Überzahlungen werden sowohl an dieser Kasse als auch seitens des Bezirksvorstehers für den 7. Bezirk, Kais. Rat Weidinger dankbarst entgegengenommen.

---

Der Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien veranstaltet am Freitag den 17. d. im Saale „zum Grünen Tor" einen Faschingsabend. Der Abend wird mit heiteren Vorträgen eingeleitet, denen ein Tanzkränzchen folgt.

---

Gründungsfest. Am Samstag den 18. d. findet im Saale Neubau Neustiftgasse 5 das fünfte Stiftungsfest der konzessionierten Wiener Dienstmänner statt. Das Programm umfaßt humoristische Vorträge, Konzert, Jugend und Tanzkränzchen. Das Reinerträgnis ist zur Unterstützung Hilfsbedürftiger Dienstmänner u. zur Gründung einer Pensionskasse bestimmt.

---

Bürgerrecht. Der gemeinderätliche Ausschuß für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechtes hat auf einen Bericht des GR. Lüftler dem Hausbesitzer Julius Neffen Pikal im 14. Bezirk das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

---

Volkssängerabend im Vorstadtgasthaus. Ein Komitee bestehend aus den Herren Kapellmeister Schmalka, Opernsänger Schnitt, Zahnarzt Wolf und Franz Hubandofsky veranstaltete vor einigen Tagen im neuen Vorstadtgasthaus einen Volkssängerabend, der außerordentlich animiert verlief. Die bekanntesten u. beliebtesten Volkssänger hatten sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Als Gäste waren erschienen HR. Brandnitz, HR. Jalzka, GR. Schennreich, GR. Bayrhof, Frau Frau, Magistratsskretär Doul, Rechnungsrat Hertl, Vorstadtpaul mit sämtlichen Vorstadtbühnenkräften, Primarius Dr. Lindmayer mit den dienstfreien Ärzten, Kurzes Hochwürden Kalsner u. A.. Nach Klaviervorträgen des Herrn Hermann Heiringer u. des Kapellmeisters Viola hielt Herr Wolf eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Hel. Herr Wolf erhielt dann durch eine Dekamation, worauf Herr Gustav Hausfeld einige Klavierpiecen spielte. Es folgten humoristische Vorträge der Volkssänger Karl Lorenz, Karl Kinger (Gesellschaft Drexler u. Heber) und Anton Fischer (Gesellschaft Weidl). Nach der Pause sangen Herr Drexler, Hel. Heber u. Herr Petroschek ein Terzett. Hofschauspieler, der einige Lieder sang u. die Herren Weidl u. Fischer, die durch gute Laune gaben, veulasten stürmischen Beifall. Den Schlußwurde ein Duett „Anna u. Nathl", bei welcher die Herren Petroschek u. Hofschauspieler, die Hel. Heber u. Jansky mitwirkten, die wenn allen Seite entzückten sich ausgezeichnet bei den Vorträgen u. applaudierten jedem einzelnen der Mitwirkenden. Bei dem darauf folgenden Abendessen toastierte Magistratsskretär Dr. Doul auf den Bürgermeister Dr. Lueger, HR. Brandnitz auf Vorstadtpaul auf die Künstler u. das Komitee, die Herren Schmalka und Wolf auf die Vorstadtler.

---

N.B. Verlaufst wurde gestern abend im Journalistenzimmer des Rathauses ein Zylinder mit der Marke F. S., dem Herrn Redakteur Stein gehörig. Der Herr, welcher diesen Hut irrtümlich an sich nahm, wird gebeten, denselben Herrn Stein zurückzustellen, der einen übrig gebliebenen Hut mitnahm.

---

Auf dem Hofballe der Bürgerball der Hofballe stattfand, wurde eine reizende Quadrille vom Magistratsrat Altmann „Hofballe Bürgerball-Quadrille" zum ersten Male zur Aufführung gebracht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
(Wiener Rathaus) Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Hugo Geyer. Wien, Donnerstag 16. Feb. 05.

---

## Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. Februar.
Vorsitzender: Bgm. Dr. Lueger.

VR. Riesenzweig legt ein Projekt für die Verbauung in 10. Bezirk zu errichtende Doppel-Volksschule, Bürgerschule und Kindergarten vor und beantragt diesem Projekt unter annähernd approximativen Kostenerfordernisse von 660.000 K zuzustimmen. Mit dem Baue ist sofort zu beginnen, das Projekt bis zum Beginn des Schuljahres 1906/7 gebrauchsfähig fertig herzustellen wird. Bei der Baulichkeit ist Schwarzl abzugleichen. Ang.

Es erfolgt die Kenntnisnahme der vom Landtagsmandat Hellmann erhobenen E.-Z. Nr. 81 Favoriten ein Ausmaß von 4858 m² wird gegen Zahlung von 22 K für m² abgetreten.

VR. Gottlieb beantragt das Projekt für die Herstellung einer Rettungsplatzes vor Nr. 22 Josefstädterstraße und für die Bewilligung des Kostenaufwandes von Nr. 11 Wasserstraße für Herstellung einer Schwemmkanalanlage auf den Rettungsplatz mit einem Gesamtkostenaufwande von 4579 K zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für Pflasterungen und Herstellungen von Straßen und der Brücke der Ottakringer Bezirksgrenze in 16. Bezirke wird mit einem Kostenaufwande von 71.248 K genehmigt.

VR. Zweck beantragt den Umbau des Kanales in der Kleinen Pfeilgasse im 2. Bezirk mit einem Kostenaufwande von 1.500 K zu genehmigen, es wird der Antrag vom Gemeinderate eingestellt. Es wird der Antrag des Gemeinderates, es wird der 7. Mai ev. Sonntag d. 14. Mai 1905 eine Abteilung des Wiener Stadtbaudirektors unter Beteiligung der Abteilungen der 6. bis 7. Volksschulklasse und der 3 Bürgerschulklassen des jetzigen Wien, es wird der 8. Mai eine Fahrt in die Umgebung Wiens zu allen von Ihm besuchten Schulbesichtigungen von der Schule der Blindenanstalt — und Schwachsinnigen zu besuchen. (Ang.)

Hofrat Dr. Weiß bringt das Projekt für die Durchführung der Volksberggasse der jenseits der Ogn dieser Gasse gelegenen Teil der Parzelle E.Z. 1968 im 5. Bezirk per 88·17 m² um den Einheitspreis von 35 Kronen per m² erworben.

Das vom VR. Eggenberger vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Flaggplatzes im 2. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 6551 K genehmigt. Davon entfallen 3251 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 3000 K auf die Einfriedung u. der Rest für Bewässerungsanlage.

Das Projekt für den Umbau des Kanales in der Kleinen Pfeilgasse im 2. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 3000 K genehmigt.

---

Schlachthaus. Den Antrag des VR. Porzer über die Errichtung eines Schlachthauses im Wert l. p. [illegible] erstattet VR. Porzer den Antrag, der Gemeinderat möge zu beschließen, es wird der Antrag des Gemeinderates, es wird der 7. Mai ev. Sonntag d. 14. Mai 1905 eine Abteilung des Wiener Stadtbaudirektors unter Beteiligung der Abteilungen der 6. bis 7. Volksschulklasse und der 3 Bürgerschulklassen des jetzigen Wien, es wird der 8. Mai eine Fahrt in die Umgebung Wiens zu allen von Ihm besuchten Schulbesichtigungen von der Schule der Blindenanstalt — und Schwachsinnigen zu besuchen. (Ang.)

Hofrat Dr. Weiß bringt das Projekt für die Durchführung der Volksberggasse der jenseits der Ogn dieser Gasse gelegenen Teil der Parzelle E.Z. 1968 im 5. Bezirk per 88·17 m² um den Einheitspreis von 35 Kronen per m² erworben.

Das vom VR. Eggenberger vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Flaggplatzes im 2. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 6551 K genehmigt. Davon entfallen 3251 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 3000 K auf die Einfriedung u. der Rest für Bewässerungsanlage.

Das Projekt für den Umbau des Kanales in der Kleinen Pfeilgasse im 2. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 3000 K genehmigt.

---

Hermann Gruselbauer. Der Antrag des Stadtrates Porzer über die Errichtung eines Schlachthauses im Wert l. p. [illegible] erstattet VR. Porzer den Antrag, der Gemeinderat möge zu beschließen, es wird der Antrag des Gemeinderates, es wird der 7. Mai ev. Sonntag d. 14. Mai 1905 eine Abteilung des Wiener Stadtbaudirektors unter Beteiligung der Abteilungen der 6. bis 7. Volksschulklasse und der 3 Bürgerschulklassen des jetzigen Wien, es wird der 8. Mai eine Fahrt in die Umgebung Wiens zu allen von Ihm besuchten Schulbesichtigungen von der Schule der Blindenanstalt — und Schwachsinnigen zu besuchen. (Ang.)

Hofrat Dr. Weiß bringt das Projekt für die Durchführung der Volksberggasse der jenseits der Ogn dieser Gasse gelegenen Teil der Parzelle E.Z. 1968 im 5. Bezirk per 88·17 m² um den Einheitspreis von 35 Kronen per m² erworben.

Das vom VR. Eggenberger vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Flaggplatzes im 2. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 6551 K genehmigt. Davon entfallen 3251 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 3000 K auf die Einfriedung u. der Rest für Bewässerungsanlage.

Das Projekt für den Umbau des Kanales in der Kleinen Pfeilgasse im 2. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 3000 K genehmigt.

---

Hermann Gruselbauer. + Der Stadtrat Porzer hat seine heutige Mitteilung über Antrag des VR. Dr. Weiß über den Tod seines Gatten, des Hofrates Dr. Gruselbauer, zum Ausdruck zu bringen, der Verstorbene hat seine Gattin, der der Rath bereits zum Ausdruck zu bringen.

---

Neue Straßen. Der heutigen Stadtratssitzung berichtet VR. Weiß über Benennung von neuen Straßen im 12. Bezirke zwischen dem Meidlinger Friedhofe und der Meidlinger Hauptstraße. Seinem Antrage entsprechend werden folgende Straßen benannt: Die Länge der Gottfried-Kinkel-Straße wird mit „Gottfried-Kinkel-Straße", zum Unterschied Meidlinger Hauptstraße mit „Meidlinger Hauptstraße" bezeichnet. Die Zweitteil zur erstgenannten Straße führende Straße mit „Meidlinger Hauptstraße" (nach den gerichtlichen Vorschriften der Gemeinschaft der Liegenschaften für den 12. Bezirk Meidling, Matthias Neufellner) zu benennen, die vom Friedhofe in südlicher Richtung zur Wienerbergstraße führende Straße wird als Fortsetzung und endlich

der Meidlinger Hauptstraße
Fortsetzung zur Wienerbergstraße.

60

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Neues Rathaus Tel. 4472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Vogl
15. Jahrg. Wien, Freitag 17. Febr. 1905.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. Februar.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Hesselbky beantragt dem Ansuchen um Genehmigung der Parzellierung der Liegenschaften C.Z. 623, 749, 172, 160 und 170 in Pötzleinsdorf auf 13 Baustellen und 3 Baufluchtfragmente Folge zu geben. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Jörmann wird die Liegenschaft C.Z. 2312 im 3. Bezirk im Ausmaße von 3535·25 m² von den Preis von 41.000 K käuflich erworben. Diese Grundflächen werden seitens der Gemeinde zur Durchführung der Fodergasse von der Nottendorferstraße abwärts benötigt.

Das Projekt für die Regulierung und gärtnerische Ausgestaltung der Baumanngasse im 2. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 8451 Kronen genehmigt. Davon entfallen 4500 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 400 K auf die Aufstellung von 2 Hydranten.

Mit dem Konsortium zur Verwertung der Wiener Kasernengründe wird ein Übereinkommen genehmigt, betreffend eine Grundtransaktion, welche mit der Parzellierung der Franzkasernengründe im 3. Bezirk im Zusammenhange steht. Aus den detaillierten Anträgen des Referenten ist hervorzuheben, daß durch die Parzellierung, bezw. durch die Möglichkeit der Verlängerung der Theresien- und Strohgasse der Arenberggasse von der Ungergasse aus zugänglich wird und die Gemeinde durch die Grundtransaktion einen Schulbaugrund im Ausmaße von 3086 m² erhält. Die Anträge des Referenten wurden zum Beschlusse erhoben.

Das vom RR. Straßer vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Asphaltrottoirs um die zur Ausführung gelangenden Gartenanlagen auf dem Brigittaplatze sowie für die Herstellung einer Fußgehstraße zur Kirche daselbst wird mit einem Kostenerfordernisse von 27965 K genehmigt. Ferner wird die ganzmäßige Beleuchtung der Uhr der Uhr der Pfarrkirche zu St. Brigitta genehmigt u. für die notwendige Herstellung der elektrischen Anlage ein Betrag von 1200 K bewilligt.

RR. Eggenberger beantragt den Magistrat anzuweisen, eine Konzession für den Betrieb der Überfuhr Schiffl-Kriegerbad, Lände bei der k. k. ~~Tabakfabrik~~ anzusuchen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Schreiner wird der Preis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund beim Hause 15. Bezirk Hütteldorfer Straße 5 per 10·10 m² mit 120 Kronen per m² festgesetzt.

Das Projekt für den Verbau des Kanales in der Weidingergasse von Nr. 27 bis „Am Tabor" im 2. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 8.500 K genehmigt.

Für Instandsetzungsarbeiten im städtischen Sonnenbade 2. Bez. Herzog Karlplatz 4 werden 18.200 K bewilligt.

Städtische Gemeindewerke. Im Stadtrat berichtete RR. Stottbauer über die Herstellung des für die nächsten Jahre erforderlichen Zementquantums u. über die von ihm aufgeworfene Frage der Errichtung städt. Zementwerke. Der Berichterstatter betonte, daß durch die Errichtung der Zementwerke die Preise für Zement bereits merklich gestiegen sind und mit Rücksicht auf die bevorstehenden größeren Straßen- und Kasernenbauten eine weitere Preissteigerung nicht auszuschließen ist.

In Übereinstimmung mit den städt. Ämtern u. über Antrag des Stadtrats, referenten wurde nachstehender Beschluß gefaßt:

1.) Die Errichtung städt. Portlandzementwerke wird prinzipiell beschlossen und werden der Magistrat und das Stadtbauamt beauftragt die Erhebungen und Verhandlungen über diesen Gegenstand mit größter Beschleunigung fortzusetzen und hierüber dem Stadtrate zu berichten.

2.) Behufs Sicherstellung des Zementbedarfes der Gemeinde Wien in den nächsten Jahren und zwar. entweder eines Quantums von je zu 40000 q. (je zur Hälfte Portland und Schlackenzement) für die Jahre 1906, 1907 u. 1908, oder (alternativ) eines Quantums von 20000 q (gleichfalls je zur Hälfte Portland- u. Schlackenzement) für die Jahre 1906 bis 1910 wird im Prinzipe die Ausschreibung einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung genehmigt, zu welcher auch auswärtige Firmen zugelassen werden.

3.) Der Magistrat wird beauftragt, die hiefür Ausschreibung zugrunde zu legenden Bedingnisse und sonstigen Behelfe ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

61

**Wiener Rathaus Korrespondenz**
**Am 17. Februar 1905 abends.**

Die Landesausschüsse im Rathause: Um 5 Uhr nachmittags wurden die Teilnehmer an der Konferenz der Landesausschüsse in festlicher Weise im Rathause empfangen. [illegible] Bgm. Dr. Lueger [illegible] Bgm. Dr. Lueger [illegible] zur Begrüßung der Gäste in seinem Empfangssalon [illegible] Willkommen zu bieten.

Es hatten sich eingefunden: der Ministerpräsident Freiherr von Gautsch, die Minister Bylandt-Rheidt und Dr. [illegible], Statthalter Graf Kielmansegg, Landmarschall Prälat [illegible], Polizeipräsident Ritter von Habrda, die Landeshauptmänner und Landesausschüsse, welche der Konferenz der Landesausschüsse beiwohnten, ferner die Landesausschuß-Ersatzmänner von Niederösterreich, die [illegible] des Wiener Gemeinderates, Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, die Spitze der obersten Magistratsbeamten, Landesamtsdirektor Dr. [illegible] und eine Anzahl von höheren Landesbeamten, die Vertreter der Wiener Tagespresse etc.

Bgm. Dr. Lueger [illegible] [illegible] [illegible] daß sie der Einladung der Stadt Wien Folge leisteten u. sprach sein Bedauern darüber aus, daß ihm sein momentaner Gesundheitszustand nicht erlaube, an dem Festmahle teilzunehmen. Als Bürgermeister der größten Stadt Österreichs freue es ihn ungemein, daß sich die Vertreter der Königreiche u. Länder hier versammelt haben u. in einer Eintracht, wie sie schöner nicht gedacht werden kann, ihre Angelegenheiten beraten haben. Er betrachte dies als Morgenröte einer neuen Zeit, als eine Sonne [illegible] überall vereinigend alle zu [illegible] Brüdern des gemeinsamen Vaterlandes. (Beifall)

Nachdem sich der Bürgermeister [illegible] Gesellschaft [illegible] [illegible] zu seiner [illegible] Dom-[illegible] [illegible] [illegible]:

Whitstable-Austern
Echte Schildkrötensuppe
Forellen, blau mit Butter und Kartoffeln
Engl. [illegible]
Hasen-[illegible] mit Trüffeln
[illegible] Enten
[illegible]
Salat,
Früchten-Eis
Gem. Obst
[illegible] Käse
Kaffee
Zu [illegible] wurden serviert:
(Old Sherry)
Wiener Bürgerbräu
Maitberger, Anglisberger 1901
Vöslauer-Burgunder 1900
[illegible] 1900
Perrier Jouet, Extra dry
Cognac fine Champ. 1843

Die Musik zur Tafel besorgte die Kapelle Drescher, welche [illegible] [illegible] Vorträge [illegible] Wessely das Wort; er begrüßte die aus allen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: unser allergnädigster Kaiser und Herr, Kaiser Franz Josef I. lebe hoch!

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

wir können vom hohen politischen Leben des Landes einen Schritt nach vorn machen u. mit den wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Länder, bezw. unserer Gemeinden uns beschäftigen (Lebh. Beifall) u. wir werden finden, daß wir hier ein weites Arbeitsfeld vor uns haben.

Wir haben in den letzt verflossenen drei Tagen versucht, eine solche Anlehnung zu machen. Wir haben nun mit vielen sachlichen Fragen beschäftigt und wir werden gewiß eine Klärung sagen können, nicht ohne Erfolg. Es wurde in einer ganzen Reihe von belangreichen Punkten eine Übereinstimmung aller Königreiche u. Länder konstatiert und man kann sich der Meinung nicht hingeben, daß eine solche Konvention wirkungslos bleiben wird. Wir haben zur Abwechslung (Heiterkeit) wieder sachliche Themata behandelt abgesehen von politischen, nationalen Verzerrungen, die Arbeitshaus wieder einmal ihre Heilkraft bewahrt. (Beifall.) Die Arbeit, insbesondere die gemeinsame Arbeit unter solchen Menschen, die sich sonst als Gegner gegenüberstehen, hat auch einen heilsamen subjektiven Einfluß. Sie hat auch ab und zu gezeigt, den Standpunkt des Anderen sich zu vergegenwärtigen, die Schwierigkeiten des Anderen zu reflektieren, die Arbeitskraft und den guten ehrlichen Willen des Anderen zu achten und zu schätzen. Gerade durch diese Arbeit brachte eine Arbeit, die wir uns unterzogen haben, eine gute Perspektive und sie können wir möglichst zum Ausgangspunkt einer gedeihlichen Zukunft werden. Diese Arbeit ist geeignet, bei diesen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ gute als heilsam abgelehnt und Feindschaften zu lösen.

Ich schließe mit dem Wort: Das Allheilmittel, die Arbeit, die ~~[illegible]~~ schöpferische, heilige Arbeit der Gedanken und des Geistes, die von vernünftigen Grundlagen ausgeht und zu verwirklichen, vernünftigen Ziele führen soll, diese Heilerin im Leben des Einzelnen und im Leben der Völker, diese Arbeit lebe hoch! (Großer Beifall. Redner wird beglückwünscht.)

Von Herr Reg. Rat Appel und Herr Reg. Sekretär Pfeiffer, welche das Arrangement des Lehrmittels innehatten, wird hier Erläuterung gegeben.

nicht in der neuen Zeit [illegible], [illegible]
Es plötzlich auf neuem neuem Grundlage gestellt,
auf den diesen beiden neue politische
Doktrinen, die zwar sehr verschieden sind,
die aber auf jeder Nation und Rasse
nicht verzichten, sein Entwickelung
fortsetzen, [illegible] außer
ihre Erfinder bestimmten, allmählich
den der Geist Ostrom-Roms
hervorrief und zuletzt alle Völker
gegen einander, sie alle auf
eine Weise gegen den Staat erhebt.
Auf jedem Blatte der Geschichte ist
nicht in der letzten Wirkung Kräfte
zu unterscheiden die beiden
Polen Pole äußerer Erscheinung
und auch diese Zeichen sehen wir
[illegible] werden, ist politische Ordnung
eine stetige unsichere Grundlage
[illegible] Organisation für. Die politische
Organisation der Gesellschaft,
der Staat, ist bis nicht determiniert
zu nicht werden, [illegible]
[illegible] in den letzten Jahrhunderten
bei uns [illegible] wie
die [illegible] nationalen Staat zu
[illegible]
[illegible] erscheinen [illegible] nicht nur
[illegible] sondern auch am
[illegible] der Hoffnung, [illegible]
Staat, in dem Zweifel und Pessimismus
der letzten Jahrhunderte [illegible]
[illegible] Staat [illegible] Regeneration noch
lebt.

Kein Gesetz, keine Verordnung, keine
Parlamentsbeschluß hat bei [illegible]
[illegible] in den [illegible] allmählich das
Prinzip der [illegible] Notwendigkeit [illegible], zum gewaltigen
Hebel der Fortschritte auch [illegible]
[illegible] Geschichte [illegible] zu
[illegible] und die Regierungen zu
[illegible] zu werden zu seinen Zwecken
zu [illegible] zu [illegible].
Es gibt kein Gesetz der [illegible]
[illegible] politische Individualitäten
zu einer politischen Einheit zu
verschmelzen vermag. Nur wenn
sich in einer gewaltigen Persönlichkeit
[illegible] Kräfte des Volkes [illegible]
[illegible] Richard und [illegible]
[illegible] Bismarck [illegible] zu
[illegible] Staat [illegible] Organisation
[illegible] Gesellschaft [illegible]
[illegible] organische politische Bildungen, [illegible]
[illegible] Konstruktionen
[illegible] zeigt sich, ob in den
Völkern Österreichs diese Gesellschaft der
Assoziation [illegible] und lebensfähig ist und ob
sie [illegible] zu sein, ob die natur-
[illegible] Kraft, die die Verwirklichung
[illegible] Postulate im Rahmen des
[illegible] Staatsgedankens
[illegible], sie jedenfalls [illegible] in ihren
Bestrebungen [illegible] wird.
Die [illegible] großen Ereignisse die
[illegible] die Herstellung des Weltfriedens zum
Ziel gesetzt haben. Wir in Österreich
[illegible] Herzen sind bestimmte
[illegible] gewesen und darum sollten
wir uns auch in idealen Bestrebungen
[illegible] weisen Alle Beschränkung
auferlegen, die [illegible] der eigenen
Heimat bestellt. Der Sturm der internationalen Friedensgesellschaften [illegible]
[illegible], wird in Österreich [illegible]
Vor allem ist eine österreichische
Friedensgesellschaft die einzelnen Lager
erhalten [illegible] bringt [illegible]
[illegible] Gesetze; [illegible]
[illegible] Gemüthen [illegible]
[illegible]. Der [illegible] liegt viel-
leicht in Ihrer Konferenzen und
[illegible] meinen [illegible] bis in
die Geschichte, [illegible] Friedensbewegung
[illegible] zu einer [illegible] Organisation
[illegible] gestaltet. Der
Ländertrost, der [illegible] gesetzt
haben, so [illegible] ausgedrückt! –

Landes [illegible] Hofrat-Bibliothekar Dr. Eppinger (Böhmen): Es war ein [illegible]
Kunstgriff, [illegible] Staatskunst,
[illegible] die Nationalitäten in Innern
[illegible] Gebietsteilen, ein Ventil nach außen
zu öffnen, [illegible] Konflikte mit Außenwelt zu
benützen zum Zweck [illegible] zu benützen,
um die Aufmerksamkeit von innen abzulenken. Wir mißbilligen auf [illegible]
[illegible] Politik mit vollem Recht, weil sie
[illegible] von Kriegsleben wie Spielerei
behandelte, weil sie Völkerleben
[illegible] in die Schranken [illegible]. Nicht
[illegible] Männer wie auf einem
[illegible] Politik mit [illegible].
Oder auf zu bilden im Volke,
[illegible] Gedanken [illegible] ist,
[illegible] eines Wunderkind, es [illegible]
[illegible] zu.

Daß unsere inneren politischen Verhältnisse ungünstig sind, daß
wir durch den [illegible] Mißgunst
unser öffentliches Leben vergiftet
haben, ist, daß ein Wandel zum
Besseren unbedingt notwendig
ist, das bedarf keines Beweises,
am allerwenigsten in der Stadt,
in welcher der bei der Kriegen
[illegible] gewählte Reichsrat tagt. Ich
bin weit entfernt zu wünschen,
daß das Einlenken in diese
Bahn ein auswärtiger Konflikt
sei. Wir haben Gelegenheit auf ein
Ventil nach innen zu öffnen,

Meine Freunde! Heute die Vereinigung der Länder untereinander in diesen bewegten Tagen eine wesentliche Stütze der Regierung, die zu fördern und zu kräftigen, sie alle Ursache hat. Unterstützt erwächst der Bevölkerung aus den gemeinschaftlichen Bestrebungen der Länder in wirtschaftlichen Fragen eine Stelle, wo sie gegen allfällige einseitige, ihre Interessen nicht genügend Rechnung tragende Maßnahmen der Regierung Schutz finden kann. Die Bevölkerung labore auf, wie wir uns in den letzten Tagen zu überzeugen Gelegenheit hatten, die Erkenntnis von der Nützlichkeit unserer Zusammenstellung gewonnen und begrüßte dieselbe als einen Weg, zur Lösung auch der unseligen gesamtstaatlichen Fragen.

Daß aber die Bevölkerung über die Ziele und Absichten unserer Bestrebungen in klarster Weise aufgeklärt wurde, ist ein Verdienst der Presse, welche hier in der gebotenen Objektivität, den Interessen der Allgemeinheit zu dienen, in vollem Maße zugestanden und in würdiger Weise ausgeübt hat.

Ich glaube daher in Ihrer aller Namen der Presse unseren warmen Dank für die unseren Bestrebungen gewidmete Aufmerksamkeit und treue Berichterstattung aussprechen zu dürfen.

Hier kann abschließen die Bedürfnisse der Allgemeinheit befriedigendes klarsichtiges Werk ist ein Segen für die Bevölkerung und eine schöne Bekräftigung der politischen Freiheit die wir wohl zu würdigen wissen.

Auf diese Presse erhebe ich mein Glas indem ich Sie einlade, mit mir auszutrinken die hoch objektiven, im Interessen der Bevölkerung ähnlich tätigen Presse, sie lebe hoch, hoch, hoch!

Landesrat Freiherr Schwoll bringt namens der Landesausschüsse d. Landesausschüsse der Königreiche und Länder vom Schwarzen Adler d.

Königreiche, zunächst der Reichshauptstadt Wien den wärmsten Dank für die Einladung zum Besuche im Rathaus zum Ausdruck. (Beifall) Stellen, fährt Redner fort, wir diese Sache, die Bundesregierung, zu schützen, wie schon Bisher an als einen Beweis der Gesinnung der Stadt Wien für den Landesausschüsse der Bundesländer.

Wir sehen in dieser Einladung weiter eine Würdigung der alterwähnten Bundesregierung der Stadt Wien und ihrer Vertreter. (Beifall)

Mit Vergnügen kann ich konstatieren, daß die Herren Vertreter aller Länder ausschüsse einig gewesen seien, um nützliche Beschlüsse zum Wohl ihrer Länder zu fassen. Ich habe nur einen Wunsch, daß die gefaßten Beschlüsse unter der tatkräftigen Mitwirkung der Regierung auch verwirklicht werden. (Beifall)

Wir sind in unserem Verhältnis zu Ungarn an einem entscheidenden Wendepunkte angelangt (Lebhafte Zustimmung.) Niemand weiß, wie sich diesen sachlich gehaltenen Entwicklungsprozeß sich praktisch realisieren wird. Es braucht unser Vielgeprüftes teures Vaterland Österreich mutige, beharrliche und entschlossene Männer, die mit starker Hand der Politik der Nationalitäten entgegentreten, die schäumenden Fluten ebnen, und in Ihnen unser verehrten Herren Landeshauptleute u. Landesausschüsse, erblicke ich diese Männer. (Beifall) Sie sind die Flor popelli, die in

der Tat ein Bollwerk gegen das Landesausschüsse sind und verantwortungsvolle, [illegible], die Ehre des Volkes verleihen [illegible]. Sie sind, möchte ich sagen, Minister durch die Macht des Volkes. (Lebhaft Beifall) Der Landesvorsitzende schließt

nach einem Dank für den Empfang im Rathaus mit den Worten: Möge es der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien gegönnt sein, noch lange Jahre an der Spitze dieses großartigen Gemeinwesens zu wirken. (Lebhafter Beifall) Der hochbetagte, hochverehrte Herr Bgm. Dr. Weiger, das Oberhaupt, leider krankheitshalber, der Vertreter, die Gemeindevertretung von Wien leben hoch! (Lebhafte Hochrufe.)

Landtagsabgeordneter Dr. Lehnert bringt einen launigen Toast dar, in dem er mit den Worten schließt: Die Perle der Schöpfung, die Frauen leben hoch! (Lebh. Beifall)

Sodann ergreift Landtagsabgeordneter Pater Alt das Wort, um die Tage der Presse ausgesprochenen Dank entgegenzunehmen, als ein bedeutsamer Schritt erfüllt habe. Die Presse sei eine Großmacht, und es nur dann, wenn sie in dem Sinne öffentlicher Meinung ist, daß sie das Richtige auch öffentlich verkündet. Das Ziel sei aber, indem sie sich die Aufmerksamkeit einer Sache an die Leute gestellt habe, die nicht nur an sich sympathisch, sondern auch als Zeichen einer Neuerung einer besseren in Österreich zu deuten sei. Durch eine heilsame Wirkung des Bundes [illegible] vor [illegible] – vor mehr als hundert Jahren die gesamt-politische Entwicklung unseres Vaterlandes entschieden worden. Angesichts der [illegible] Bestrebungen in der sich durch Jahrhunderte [illegible] Ungarn [illegible] Dualismus

Volksgesang an; stehend hatten die Gäste die Rede angehört.

Landeshauptmann Exz. Graf Vetter hob hervor, daß die 3 Tage, welche die Delegierten in Wien verbracht haben, denselben eine dauernde Befriedigung u. freundliche Erinnerung zurückgelassen haben. (Lebh. Beifall) Es sei mit Freuden zu begrüßen, daß die Beratungen der verschiedenen Verwaltungen zu einem einstimmigen Beschluß geführt haben. Sowohl seitens des Landesausschusses auch seitens der Stadt Wien seien die Delegierten der Länder unendlich liebenswürdig u. gastlich aufgenommen worden. Als Senior der ~~hier~~ erschienenen Landesvertreter dankte er noch einmal für den überaus freundlichen Empfang in Wien u. erhob sein Glas auf die Stadt Wien u. den abwesenden Bgm. Dr. Lueger (Lebh. Beifall.)

Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner dankte ~~Sr.~~ Sr. Exzellenz dem Landeshauptmann Graf Vetter für die überaus freundlichen Worte u. fuhr dann fort: Viele Gäste haben in der letzten Zeit die Stadt Wien gesehen, u. welche den Ruf der altberühmten Gastfreundschaft neu betätigt. Heute wird die Gemeindeverwaltung außerordentlich geehrt u. ausgezeichnet nicht bloß dadurch, daß sie den Ministerpräsidenten mit den Spitzen der Regierung in diesen Räumen begrüßen konnte, sondern auch dadurch, daß hervorragende Persönlichkeiten aus allen Königreichen u. Ländern in Vertretung der Landesausschüsse bei der Stadt Wien zu Gäste erschienen sind.

„Im Auftrage des Bgm. Dr. Lueger sage ich Ihnen den besten Dank dafür, daß Sie der Einladung Folge leisteten. Von unserer Zeit kann mit Fug und Recht gesagt werden, daß sie die Zusammenfassung aller gleichgesinnten Bestrebungen, die Vereinigung der zur gleichen Zeit aufstrebenden, unter wirtschaftlichem Druck stehenden Personen als vorzüglichste Aufgabe ansieht. Der wirtschaftliche Druck u. die Not war jedoch nicht bloß die Triebfeder der Organisation physischer Personen, sie führt auch die juristischen Personen zusammen. So sehen wir, wie die mächtigsten Personen im Staate auf dem Staat zusammentreten, um ihre Leiden in einer gemeinsamen Tagung zu erörtern. Sie haben bereits Vorläufer gehabt. Die Städtetage. Die gemeinsame Not betreffs der Landesfinanzen treibt alle Glieder zusammen. Wie Dr. Pattai bereits sagte: Im Leide sind die Herren zusammengekommen. Hoffen wir, daß sie auch in Freuden wieder zusammenkommen. Mögen die Beratungen, die Sie gepflogen, nicht wirkungslos sein. Die Regierungsvertreter haben alles schweigend geduldet; sie haben alle Schmerzen in ihrem Busen aufgenommen (sehr gut!) Glauben Sie, daß ich gerade in diesem Saale das Wort eines Hr. Bürgermeisters, der es selbst wiederholt: Hinter dem Sarge der finanziell zu Grunde gegangenen Städte geht der ~~Stadt~~ Staat als erster Leidtragender. Was für die Finanzen der Städte gilt, gilt auch für die Finanzen der Königreiche u. Länder. In dem Blühen der Städte u. der einzelnen Länder liegt auch das Wohlergehen des Staates (Lebh. Beifall) Die erste Tagung der Vertreter der Königreiche u. Länder hat bereits ein erfreuliches Resultat gezeitigt. Trotz aller nationalen Verschiedenheiten finden sich die Vertreter der einzelnen Länder zu gemeinsamer Beratung zusammen. Es ist in der Natur der Sache gelegen, daß gewisse Angelegenheiten einheitlich geordnet u. geregelt werden müssen (Beifall.) Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß Sie nicht das letzte Mal Gäste der Stadt Wien waren u. wünsche, daß Sie sich in diesen 3 Tagen auch außerhalb der Beratungen in Wien wohlgefühlt haben u. ein freundliches Andenken mit nach Hause nehmen. Im Auftrage des Bgm. erhebe ich mein Glas auf die hervorragenden Persönlichkeiten, welche als Vertreter der Landesausschüsse heute die lieben Gäste der Stadt Wien sind. Sie leben hoch! (Stürm. Beifall.)

Hierauf ergriff L.A. Steiner das Wort:

Wir haben heute die erste Konferenz der Delegierten der Landesausschüsse beendet. Ich sage die erste, weil ich die Überzeugung habe, daß diese Institution, die wir der Anregung des mährischen Landesausschusses verdanken, zu einer ständigen werden wird und wir auch zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten noch oft berufen werden.

65

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
15. Jahrg. Wien, Samstag 18. Febr. 1905

**Zum Verein zur Förderung der österreichischen Schiffahrt**, welcher nach dem Vorbild der überall im Auslande bestehenden Flottenvereine die Stärkung der österreichischen Seemacht anstrebt und das Verständnis für die Nützlichkeit einer starken Flotte erwecken will, sind in den letzten Tagen der Reichskriegsminister F.Z.M. v. Plitovic u. Lobkowitz Johann zu Schwarzenberg eingetreten. Der Verein hat bekanntlich schon zu Ende des Vorjahres seine Lokalitäten I, Habsburgergasse 5 (Telefon 5037) eröffnet, woselbst Beitrittserklärungen entgegengenommen u. Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

**Sitzungen im Rathause.** Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag zehn Uhr vormittags statt.

**Neue Straße.** Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Brasch den Anschluß von der Marxgasse zwischen der Gesandtschaft- und Prinzenstraße im 20. Bezirke entstandenen neuen Straßenzug auf der alten Bezeichnung jener Gegend mit „Schottenaustraße" benannt.

**Wärmestuben.** Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereins wurden in der Zeit vom 10. bis 16. d. von 33696 Männern, 18199 Frauen u. 37820 Kindern, zusammen 89.715 Personen aufgesucht. Zur Verteilung wurden an Wärmestuben aufstehen von 3968 Personen in Anspruch genommen. Alle diese Personen wurden mit Suppe u. Brot bewirt.

**Wiedener Wähler-Verein.** Morgen (Sonntag) 9 Uhr vorm. findet im Zehetner's Restaurationssaal IV. Margarethenstraße 5 die Generalversammlung des Wiedener Wähler-Vereines statt. — Dienstag den 28. d. M. findet aus Anlaß des 20jährigen Bestandes des Vereins in den 3 Engel-Sälen, IV. Große Neugasse 36 ein Familienabend verbunden mit Tanzkränzchen statt.

**Die städt. Dienstvermittlungsstelle** für den XX. Bezirk (bisher Brigittagasse No 14) wird mit Montag den 20. d. M. in die umgemieteten Parterre-Lokale des Hauses XX. Jägerstraße 2/4 beziehen. Diese neuen Lokale bestehen aus einem eigenen Parteienraum für die Dienstgeber und die Dienstsuchenden sowie einem geräumigen Aufsichtsraum und sind bedeutend zweckmäßiger gelegen als die bisherigen Aushilfslokalitäten, wodurch durch die vorläufig provisorische Dienstvermittlungsstelle für den V. Bezirk sichtlich entlastet werden.

**Von den Versorgungshäusern.** Im Stadtrate legte VR. Dr. Krasa einen Magistratsbericht über die Verwendung von freiwillig sich meldenden Pfleglingen in den städtischen Versorgungshäusern vorgelegt vor. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß gegenwärtig im Versorgungshause 312 Personen, in St. Andrä 86, in Liesing 140, in Mauerbach 176, in Ybbs 143, im Firmiangut 37 Personen verpflegt werden. Die Aufnahmen erfolgen in die freiwilligen Abteilungen aus dem Pfleglingsstande in den Wiener städtischen Versorgungshäusern 93.330 Kronen i. J. 1903 ausgezahlt.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

**Bauaufsichtsrate.** Im Stadtrate trugen VR. Oppenberger zur Kenntnis, daß der Bauunternehmer Georg Löwitsch seine Stelle als Bauaufsichtsrat für den 2. Bezirk zurücklegte. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, dieses Mandat dem Bauunternehmer Anton Jahrmann zu übertragen.

**Aushebung.** Die Aushebung der in Wien heimatberechtigten, in den Jahren 1884, 1883 u. 1882 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 1. März bis 23. Mai l. J. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, der drei letzten Tage der Karwoche u. des 1. Mai von 9 Uhr vormittags an im 3. Bezirk, Aushebungsstraße 97 stattfinden. Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 28. d. eine Stellungsvorladung nicht zugekommen sein sollte, haben sich wegen Empfangnahme derselben ungesäumt im Konskriptionsamte des Magistrates zu melden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel. 16492
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Egl
15. Jahrg. Wien, Montag 20. Febr. 1905.

## Ein neues Werk über Wien.*)

Von dem im Vorjahre angekündigten Werke, dessen Herausgabe der Österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein übernommen, man hat, liegen nun bereits die beiden ersten Bände, enthaltend die Charakteristik und Entwicklung der Stadt und das Ingenieurbauwesen, in einer stattlichen und reich illustrierten Bande vor. Der für die Herausgabe des Werkes eingesetzte Ausschuß, an dessen Spitze Sektionschef Dr. T. Exner steht, begleitet den vorliegenden Band mit einem Vorworte ein, in welchem mit Recht darauf hingewiesen wird, daß ein derartiges Werk schon lange ein Bedürfniß war. In der Tat gibt es mit Ausnahme der direkt beteiligten Fachleute wenige Wiener, die über die technischen Einrichtungen und die Architekturschätze ihrer Vaterstadt genau unterrichtet sind. Seit 1873 – in welchem Jahre der technische Führer durch Wien von Prof. E. Winkler erschien, mangelte es an einem derartigen Buche. Was ist aber seit 30 Jahren aus Wien geworden! Gerade die bedeutendsten Werke der Ingenieurbaukunst und Architektur sowie die meisten unserer Denkmale sind erst in den letzten 4 Jahrzehnten entstanden und haben Wien ein ganz neues Gesicht gegeben. Jetzt nach Abschluß der bedeutenden Umgestaltungsarbeiten war der richtige Zeitpunkt für eine Darstellung des neuen Wien gekommen und es ist dankbar anzuerkennen, daß der Österr. Ingenieur- u. Architekten-Verein diese schwierige Aufgabe übernahm und – wie sich zeigt – mit Erfolg durchführte. Allerdings war ihm dies, wie das Vorwort hervorhebt, nur möglich, indem er eine Anzahl sachlich hervorragender Mitarbeiter fand, deren Stellung und Name die Gewähr für eine fachgemäße, gediegene Leistung boten, sowie in der Person des Baurates Kortz einen Redakteur, der seine schwierige Aufgabe mit Aufopferung und Liebe zur Sache erfolgreich durchführte. Auch materiell wurde das Unternehmen von den Behörden, namentlich von der Gemeinde Wien kräftig gefördert. Die musterhafte Ausführung des Hauptabschnittes gibt ein Bild des reichen Inhaltes des 1. Bandes, der durch die präzisen und knappen Darstellungen weit einen sehr hohen Wert erhält. Der Inhalt des 1. Bandes umfaßt: I. Teil: Topographie, Orographie, von Dr. A. Swarowsky, Hydrographie von Oberbaurat E. Lauda, Meteorologie von Dr. Swarowsky, Geolog. Beschaffenheit des Bodens von Dr. O. Abel. Baumaterialien. Von Prof. A. Hansch und Prof. H. Schmid. Statistik und Verwaltung. Von Oberverwaltungsrat Dr. Sedlaczek u. Reg. Oberdomänenrat Dr. Hecke. Organisation der technischen Ämter. Von Baurat R. v. Krem. Stadtentwicklung von Prof. Karl Mayreder. II. Teil. Straßenbau u. Straßenbahnen von Generalinspektor Gustav Marsch. Die Stadtbahn von Hofrat A. Oelwein. Straßenbahnen von Oberingenieur Paul Liez u. Direktor L. Spängler. Schiffahrt von Hofrat A. Schromm. Post- und Telegraphenwesen von Hofrat Barth von Wehrenalp und Hofrat E. Effenberger. Straßenwesen von Bauinspektor H. Jedemund, Bauinspektor A. Swetz und Baurat H. Schneider. Die Entwässerung von Baurat J. Kohl. Die Wasserversorgung von Baurat J. Sylora. Beleuchtungswesen von Direk. Stellvertreter E. Hard, Ingenieur F. Rössner, Baurat G. Klose und Oberbaurat Prof. Hochenegg. Brücken von Ober-Baurat K. Haberkalt, Inspektor F. Rantschka, Baurat F. Pfeiffer, Obering. E. Engel, Baurat J. Kulka und Bauinspekt. J. Strössner. Wasserbauten von Baurat R. Halter, Obering. E. Reinhold, Bauinspekt. M. Paul und Hofrat J. Meraviglia. Gärten und Friedhöfe. Von Ingenieur M. Rossbäck und Baurat Filippi. Approvisionierungswesen von Baurat J. Klingsbigl und Oberbaurat Ch. Ulrich. Auch die neueste Arbeitszuteilung von Wien durch Schaffung des 21. Bezirkes ist bereits in einem Nachtrage von Prof. Mayreder behandelt. So hat das Buch bis Anfangs Februar dieses Jahres den Leserkreis erhält. Durch 17 farbige Tafeln und 397 vorzügliche Textabbildungen erscheinen alle bisherigen Anlagen sowie illustriert, daß sie nicht nur dem Fachmanne, sondern auch jedem gebildeten Laien vollkommen verständlich sein werden.

Das Buch ist dadurch zu einem wertvollen Erinnerungsbuche über Wien von bleibendem Werte, das sich bald eingebürgert und in gewisser Weise auch in kurzer Zeit sowie der „Lehmann" in Oktober, besonders in keinem besseren Kaffee- u. Restaurant fehlen darf.

Die bekannte Wiener Kunstverlagsfirma Gerlach u. Wiedling hat das Werk in prächtiger Weise ausgestattet und mit einem vornehmen Leinenbande versehen. Der 2. Band, welcher noch im Laufe dieses Jahres erscheinen soll, wird den 1. Band an Umfang übertreffen, da er das gesammte

*) Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts. Ein Führer in technischer u. kunstbaulicher Richtung. Herausgegeben vom Österreichischen Ingenieur- u. Architekten-Verein. Redigiert von Ingen. Paul Kortz, Stadtbaurat. Verlag von Gerlach & Wiedling in Wien.

Arzneikunde - u. Heilbaumesen - insofern es nicht schon in 1 Bande behandelt wurde - sowie Denkmale, Brunnen und Anstaltungen zur Darstellung bringen soll. Der Subscriptionspreis für beide Bände beträgt fl 2 Tlr.-

---

Dienstjubiläum. Am 28. d. feiert der dem magistratischen Bezirksamte für den 11. Bezirk als Leiter der Kanzlei und Registratur zugeteilte Oberoffizial Karl Voik das Fest der fünfund-zwanzigjährigen Dienstzeit. Dem allgemein beliebten und geachteten Beamten werden aus diesem Anlasse zahlreiche Glückwünsche zukommen. Voik dient zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten u. ist gegenwärtig dem Bezirksamtsleiter Dr. Haberkorn als Kanzleileiter zugewiesen. Der Jubilar ist Vorstandsmitglied des Vereines der Beamten der Stadt Wien u. seit vielen Jahren Aufsichtsrat der ersten Kranken- und Wirtschaftskasse der Wiener Beamten.

---

Verein der Beamten der Stadt Wien. Am Dienstag den 21. d. findet im Hotel de France am Schottenring ein Narrenkränzchen für die Mitglieder des Jung-Damen- und Herrenkomitees und des Kränzchen-Ausschusses statt.

---

Bezirksratssitzung. Die Verhandlung des Bezirksjahresbudget hält am Donnerstag den 23. d. mit Ufr nachmittags ein öffentliche Sitzung ab.

---

Komitee-Kränzchen. Das Jung-Herren-Komitee des Balles der Stadt Wien veranstaltet Faschingsmontag den 6. März im Komitee-Kränzchen im Kursalon (Stadtpark) unter dem Ehrenpräsidium des Bgm. Dr. Lueger und der beiden V. B. Strobach und Dr. Neumayer. Die Tanzmusik besorgt die Kapelle H. Rocklenwald. Der Reinertrag dieses Kränzchens fließt dem Erträgnisse des Balles der Stadt Wien zu.

---

67

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rep
15. Jahrg. Wien, Dienstag 21. Feb. 05.

Faschings-Nachtverkehr. Auf mehreren Linien der Wiener städtischen Straßenbahnen findet in der Zeit vom fahrplanmäßigen Betriebsschlusse bis zum fahrplanmäßigen Betriebsbeginn in den Nächten vom 4. zum 5., vom 5. zum 6., vom 6. zum 7. u. vom 7. zum 8. März l. J. (Faschingsnächte) ein außerordentlicher Nachtverkehr statt. Die bei diesem Nachtverkehr verwendeten Wagen sind durch blaue Kreisen an den Laternscheiben gekennzeichnet. Der Fahrpreis beträgt bei diesem Nachtverkehr per Person und Fahrt 40 Heller. Bei diesem Nachtverkehr werden weder Kinderkarten ausgegeben noch haben Ermäßigungen auf freie oder ermäßigte Fahrt Giltigkeit. Dagegen haben Monats- und Halbjahrskarten Giltigkeit. Umsteigefahrscheine, welche während des fahrplanmäßigen Betriebes gelöst sind, haben auf den Wagen des Nachtverkehres keine Giltigkeit. Dagegen kann eine auf einem solchen Wagen begonnene Fahrt, insoweit u. insolange die hiefür gelöste Karte auf den obigen Normen zum Umsteigen berechtigt, auch mit einem Wagen des fahrplanmäßigen Betriebes fortgesetzt u. beendet werden.

Kaiser Franz Josef Stiftung. Soeben ist der 31. Bericht u. Rechnungsabschluß der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens erstattet vom Exekutor der Stiftung Abgeordneten Bielohlawek erschienen. Obwohl war die Stiftung in der Lage, den gewerblichen Genossenschaften einen Betrag von mehr als 13.000 Kronen zu widmen. Aus den Verzeichnissen der Darlehen besitzenden Genossenschaften, Spar- und Vorschußvereine geht hervor, wie segensreich diese Stiftung wirkt. Nur durch die Kaiser Franz Josef-Stiftung war es den einzelnen Gewerbe-Produktiv-Genossenschaften möglich, Lieferungen für die K. K. Armee zu übernehmen. Der Gesamtstand der Darlehen im Berichtsjahre 1904 beträgt 1.068.350 K, der Stiftungsfond 1.046.424 K, der Reservefond 127.591 K. Im Jahre 1904 wurden den Genossenschaften 16.116 Kronen zurückgezahlt. Um den Gewerbetreibenden das Schreiben einzelner Gesuche zu ersparen, wird aufmerksam gemacht, daß an einzelne Gewerbetreibende wie bisher Stiftungs Kaiser Darlehen abgegeben werden. Im Falle des verstorbenen Landes-Kammerpräsidenten Freiherrn v. Mauthner fungiert jetzt Herr Julius Ritter v. Kink als erster Vizepräsident der Stiftung.

Zum Bau der zweiten Hochquellenleitung. Die kommissionellen Verhandlungen über das Detailprojekt der Gemeinde Wien betreffend den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung wurden im Monat Oktober v. J. in der Kalksteal-Gemeinde Atzgersdorf des politischen Bezirkes Hietzing geschlossen abgebrochen, um nunmehr ihre Fortsetzung zu finden. Der restliche Teil des Projektes, welcher noch der Kommissionellen Verhandlung zu unterziehen ist, beinhaltet die Wasserführung von Km 35·4 der Sektion III in der Kalksteal-Gemeinde Atzgersdorf bis zur Übergangskammer bei Maurlust im politischen Bezirk Hietzing-Umgebung. Innerhalb des restlichen Teiles führt die Leitung zunächst nach Wienerberg, wo ein Graben mit einem 18 m hohen und dann nach Pöchlarn, wo ein anderer Graben mit einem 15 m hohen Aquädukt übersetzt wird, gelangt hierauf nach Wilhelmsburg und überquert das Traisental mittelst eines Syphons. Von da verläuft die Leitung im Kanale über Ossenburg, Traisching, Pyhra, Schrambach, Kasten, Grödig, Laßingarten nach Langendorf gegen den Reichsfranzgraben, wobei der Perschlingbach, der Mühlbach und der Kösslingbach mittelst Syphons unterfahren werden. Im Reichsfranzgraben geht die Leitung in einer 2030 m langen Rohrleitung über, der die Traisner-Anschlußdurchsetzt, die restliche Kanalstrecke umfaßt den Anzberg südlich von Christofen, übersetzt den Grabenbach mit einem Syphon, verläuft längs der Abdachung nördlich von Altlengbach und erreicht mittelst eines Rohres das Tal bei Fischgraben, welches sie mit einem 19 m hohen Aquädukt übersetzt. Die Wasserscheide bei Rekarnitzl wird durch 4 Rohrleitungen gequert, von welchen der letzte in einer Länge von 2760 m bei Gabien der Wien unterfährt. Die Leitung mit einem Syphon die Dürrnitz, übersetzt den Pfaffenbach bei Großbaumgarten mit einem 18 m, den Lorenzenbach mit einem 24 m hohen Aquädukt, durchsetzt den Herrnwartsberg im Rohrtunnel, worauf das Tal des Wolfsgrabens mit einem Syphon durchquert wird. Hierauf durchsetzt die Leitung mit einem 1720 m langen Rohrtunnel die „Langseite", gelangt nach Laab im Walde u. übersetzt nach dem K. K. Viergarten einen unbedeckten Graben mit einem 95 m langen u. 9 m hohen Aquädukt. Weiterhin durchsetzt die Leitung mittelst Rohrtunnels den Karlsberg, durchkreuzt das Pirkenbachtal mit Syphon u. gelangt durch den Gemeindewald von Mauer zum sog. Mauerlust an d. H. Georgsberg, woselbst die Leitung mit einer Rohrlänge von 326·147 m in einer gemauerten Übergangskammer mündet u. die Wasserverteilung ins Versorgungsgebiet ihren Ausgangspunkt nimmt. Überdies wird im Allgemeinen hervorgehoben, daß bei jedem einzelnen Syphon ein Überfall-, bezw. ein Entleerungsleitung in den transversalen Wasserlauf einmündet. Von der Übergangskammer bei Mauerlust mündet ein Überfallkanal in die Liesing. Die kommissionellen Verhandlungen dauerten vom 27. März bis 30. Juni.

68

Z. Rathaus-Korrespondenz
21/2 05 abds

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 21. Februar abends.
Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger.

Nach einem Berichte des RR. Braunisch wird ein Offert auf die städt. Baustelle Fechshaus, Rauchfangkehrergasse (E.Z. 52/4) wegen zu geringen Anbotes (30 Kronen per Quadratmeter) abgelehnt.

RR. Gottbauer berichtet über die Frage der Durchführung der Bürgergasse über die Liegenschaft d. bez. Hufnagelgasse 9, bezw. über ein Offert auf Einlösung dieser Realität. Nach dem Antrage des Berichterstatters wird mit Rücksicht auf die Höhe der Forderung der Hausbesitzer das Offert abgelehnt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Alsergrund Schubertgasse 20 per 25·55 m² wird mit 36 Kronen per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des RR. Lieboschek wird das Projekt für die Abpflasterung der Jägergasse in der Strecke von der Johannesgasse bis zur Weißburggasse im 1. Bezirk mit einem Kostenvoranschlage von 30363 K genehmigt.

Das vom RR. Eggenberger vorgelegte Projekt für die Verlängerung des Hochgrundleitungsstranges in der Nordbahnstraße von der Schmidlgasse bis zur Taborstraße sowie die Aufstellung eines Feuerhydranten beim Hause Nordbahnstraße 20 wird mit einem Kostenvoranschlage von 4500 Kronen genehmigt.

Der 6. Sektion für Pferdezucht der K. K. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien werden zur Instandhaltung der Anlage auf dem Ausstellungsplatze nächst der Rotunde für die Zeit vom 1. April bis 20. November l. J. 300 Hektoliter Hochquellenwasser per Tag unentgeltlich abgegeben.

RR. Steiner beantragt für die Herstellung einer Werkzeughütte für Gartengerätschaften, Schlauchtrommelwagen etc. auf dem Materialienplatze des 15. Bezirkes am Reichsberplatze 1599 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Für Lieferung von Wäsche für die städtischen Krankenhäuser pro 1905 werden 242.000 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des RR. Rauer wird der Bezirksfeuerlöschmannschaft Hietzing-Umgebung zu Adaptierungen im städtischen Hause 13. bez. Penzingerstraße 59 die Bewilligung erteilt.

Zirka 1600 vom Umbau der Neuen Wiener Tramway herrührende im städtischen Depot in der Feldmarshalgasse befindliche alte Schienen werden dem Stadtbauamte des Bezirkes Hietzing zur Verwendung am Stadtbauamte überlassen.

Ein Offert auf den zur Auflassung bestimmten Teil der Allgasse in Hietzing wird abgelehnt.

Nach einem Berichte des RR. Zowula wird dem 1. Wiener Volksbrauseverein der Turnsaal der Schule 9. Bezirk Galileigasse 5 zur Schaffung einer Ausgleichstelle für arme Schulkinder im 9. Bez. unentgeltlich überlassen.

RR. Haffely bringt in der Unterbringung dieser Kinder in der neuen Wikrbaliaanstalt in der Jurialidenstraße im 3. Bezirk. Es betrifft dies Amtslokalitäten der k. k. Finanz-, der Hauptbesitz- u. der Postverwaltung. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Grabdenkmal. Im Stadtrate legte RR. Dr. Kramer die Projektskizze für das Grabmonument, welches beim Ehrengrabe des Hofrates Professor Johann Peter v. Rechinger am Zentralfriedhofe zur Aufstellung gelangt. Nach dem Antrage des Berichterstatters wird die Skizze genehmigt.

Die neue Brücke über den Donaukanal. Der Stadtrat hat der neuen im Zuge der Rotenturmstraße - Lilienbrunngasse zu erbauenden Brücke über den Donaukanal nach einem Berichte des RR. Eggenberger den Namen „Marienbrücke" gegeben.

Vermehrung der Sitze im Gemeinderatssaale. Im Stadtrate legte RR. Lieboschek eine Projektskizze für die anlässlich der Vermehrung der Sitze im Stadtrats- bezw. Gemeinderats-Sitzungssaale im Rathause notwendigen Herstellungen vor. Diese erscheinen mit Rücksicht auf die infolge Einbeziehung von Floridsdorf erfolgte Vermehrung der Gemeinderats-, bezw. Stadtratsmandate notwendig. Es wurden die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Städtische Straßenbauer. Der Stadtrat hat nach einem Beschluß des MR. Graber den mit Verfügung des Bürgermeisters vom 26. April, 12. Juli und 21. Dezember v. J. aufgenommenen Aushilfsmaurer, Pfleger und Kondukteuren der städtischen Straßenbauer, welche schon vorher als Hilfsarbeiter gebraucht oder ohne Unterbrechung im Gehrdienste verwendet worden waren, diese ununterbrochene Probezeit im Gehrdienste in die zweijährige Aushilfszeit für die Anwendung zu ständigen Bediensteten eingerechnet, wenn sie eine sehr gute Kondukte aufweisen.

---

Wiener Zthaus-Korrespondenz Wien Rathaus Tel. 16472.
herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 22. Febr. 05.

Admiral Graf Montecuccoli über den österreichischen Flottenverein. Der Chef der Marine-Sektion des Reichskriegsministeriums Vizeadmiral Graf Montecuccoli hat an das Präsidium des Vereines zur Förderung der österreichischen Schiffahrt in Beantwortung einer Eingabe des Vereines ein längeres Schreiben gerichtet, in welchem es u. A. heißt: Mit aufrichtiger Freude habe ich durch das geschätzte Schreiben Euerer Exzellenz erlangt, mit welcher verständnisvollen Auffassung der junge Verein zur Förderung der österreichischen Schiffahrt an seine schöne, patriotische Aufgabe herangetreten ist, denkt und auf welche umsichtige Weise zu Werke gegangen werden soll, um das wertvolle Interesse an unserer maritimen Institution, nun in weite Kreise zu tragen. Gleich meinem verehrten Vorgänger im Amte, Se. Excellenz dem Admiral Freiherrn v. Spaun, bin auch ich gern zur Aufklärung bereit, daß es jederzeit eine angenehme Aufgabe für mich bilden wird, Euerer Exzellenz Wünsche des hochgeschätzten Präsidiums nach besten Kräften zu unterstützen u. in voller Würdigung der eigenen Wasserbezirksinteressen, die zwischen dem mir unterstehenden Korps und der Volksvertretung sowie der Öffentlichkeit bestehen, die Interessen des Vereines am geeigneten Orte zu fördern und zu vertreten ..... Ich gebe mir die Ehre, hochverehrliches Präsidium, mit vorbezeichneter Gesinnung zu zeichnen Montecuccoli, Vizeadmiral.

Verbot des Schaflaufens. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VR. Dr. Brenn über die Abschaffung des Schaflaufens der Schaffleiter. Nach einem eingehenden Referate, in welchem u. A. eine Schaffung ohne vorausgehende Lebäubung des Schaffleiters vom Referenten als eine höchst lieregulärische Maßregel bezeichnet u. darauf hingewiesen wurde, daß in anderen Ländern z. B. in der Schweiz, Sachsen u. s. w. ein Verbot der Schaffleiter schon längere Zeit besteht, gelangte der Berichterstatter zu folgendem Antrage: Es sein zu setzen, daß in den städtischen Schaffleitern zur Leitung Kommende Schaffleiter, bevor ihnen das Blei aufgegeben wird, durch Probeflug vollständig zu belauben. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. Februar

Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger

Nach einem Berichte des VR. Dr. Geßelli wird die Herstellung einer telephonischen Verbindung der städtischen Feuerwehrzentrale im 6. Bezirk Mariahilfergasse mit dem Rathause genehmigt.

Das Projekt für die Regulierung u. Pflasterung der Amelingergasse u. des angrenzenden Teiles der Ringstraßenbrücke im 6. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 14771 K genehmigt.

Die Preistarife für Fuhrwerksfluß der drei Wiener Privat-Feuerwehrzentralen wird festgesetzt.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird der von der Wimmergasse Hauptstraße bis zur Zentralfeuerwehrhauptwache zur Italienischen Zentralfeuerwehrhof" der Ottakringerbahn führende Weg nach der alten Flurbezeichnung mit „Kaiserallee" benannt.

VR. Jerabek beantragt die Zahl der Kontrollore für die städtische Kranken- und Unfall-Versicherung von 4 auf 5 zu erhöhen. (Ang.)

Nach einem Referate des VR. Bauer wird die Bademeisterstelle im Volksbade des 13. Bezirkes dem Badmeister des Volksbades im 11. Bezirk Andreas Fintanz und die hiedurch freiwerdende Bademeisterstelle dem Maschinisten Johann Vogt verliehen.

Das Projekt für den Kanalumbau in der Marigasse zwischen der Sperring- u. Auhofgasse im 13. Bezirk Kosten 7000 K wird genehmigt.

Wegen provisorischer Herstellung, Bepflanzung und Einsäumung des zwischen der Kastbahn, dem Hütteldorfer Straßenzuge u. der Lauderbrunngasse im 13. Bezirk befindlichen Platzes wird das Geeignete veranlaßt werden.

Nach einem Berichte des VR. Weitmann wird ein Offert auf einen Teil der Parzelle C.Z. 332 im 7. Bezirk, verl. Myrthengasse im Ausmaße von 165·03 m² um den Einheitspreis von 126 K angenommen.

Wegen Herstellung der Beleuchtung von 200 Stück Petroleum-Kosten ca. 22.000 K – wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

VR. Kissmann beantragt zu genehmigen, daß die Straßenpflasterung in der Lehr-Vetterfeldstraße Südbahn-Gersthofbergstraße im 18. Bezirk bis über

den Mobilisierungsschäden festgesetzt werde. Die Kosten stellen sich auf 240.000 K. (Ang.)

Die Arbeiten anläßlich der Auflassung der vorderen Friedhofstraße im 10. Bezirk infolge der Anlage des Wiedner- und Margaretenergürtels wird ein Teilbetrag von 3523 K bewilligt.

Die Verlegung eines 80 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Braunsbergergasse, Fuchsmühlgasse u. in der von der letzteren parallel zur ersteren abzweigenden noch unbenannten Gasse wird mit einem Kostenbetrage von 5000 K genehmigt.

RR. Czeczeberger bringt zur Kenntnis, daß die wasserrechtliche Verhandlung für die Aufstellung eines städt. Strombades am rechten Ufer des Donaukanales oberhalb der Augartenbrücke sowie für die Uferbauten beim Strombad bei der Tegetthoffbrücke günstig verlaufen ist u. beantragt, den Erklärungen der Vertreter der Gde. Wien zustimmend zu genehmigen. (Ang.)

Den beim Bau des Schul- und Badehauses II. Vereinsgasse beschäftigten Bauleuten und Bauaufsehern werden die ihnen Gleichenwalder bewilligt.

Nach einem Bericht des RR. Dr. Wassaloky wird ein Offert auf die städt. Liegenschaft Währing, Haudgasse C.Z. 1889 im Ausmaße von 171·73 m² um den Einheitspreis von 75 K per m² angenommen.

RR. Braunreiß beantragt ein Offert auf die städt. Realität 12. Bez. C.Z. 1508 Unter-Meidling Hufeisengasse anzunehmen. Für den Baugrund per 493·17 m² soll ein Einheitspreis von 60 K, für die Vorgartenparzelle per 222·3 m² ein Betrag von 17 K per m² bestimmt werden. (Ang.)

Das vom RR. Greenbock vorgelegte Projekt für die Einrichtung der öffentlichen Beleuchtung des Kinderspielplatzes in der Rosensteingasse im 17. Bez. wird genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 8 ganz- u. 4 halbnächtige Gasflammen.

RR. Dr. Deutschmann berichtet über die Neuregelung der Wasserabgabe an die k. u. k. Militärärarischen Objekte. Der Referentenantrag wird genehmigt.

70

Wr. er Rathaus-Korrespondenz
1. Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Donnerstag 23. Febr. 1905.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Stadtrates Dr. Kaizl und des städtischen Kassenbeamten Johann Langmantel um Regelung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate berichtete Hr. Schreiner über die von verschiedenen Seiten bereits erfolgte Anregung einer besseren Beleuchtung der Haltestellen der Straßenbahnen insbesondere zur Nachtzeit. Mit Rücksicht auf die Versuchsobjekte, welche in Geschäftslokalen und Magazinen in der Stadiongasse aufgestellt worden sind, wurde die Abstellung eines Lokalreferenten beschlossen.

Derselbe Stadtrat berichtete über die Einführung der Schienenschweißverbindung System Melaun bei den städtischen Straßenbahnen. Der Referent führte aus, daß die Erfahrungen, welche diesbezüglich gesammelt wurden, für diese Schienenverbindung überaus günstig sind, da hiedurch eine vollkommen gleichmäßige Verbindung der Schienen hergestellt werden kann, so daß der sowohl für das fahrende Publikum lästige als für das Wagenmaterial selbst schädliche Stoßen der Wagen aufgehoben erscheint. Außerdem wird das Schienenmaterial gegenüber dem bisherigen System viel länger geschont u. dadurch dauerhafter. Die Kosten für die im Jahre 1905 auszuführenden Herstellungen beziffern sich mit 335.000 Kronen. Der Stadtrat bewilligte diesen Betrag.

Nach einem Berichte des Hr. St. Dr. Gröschmann wurde beschlossen, gegen die Finanz-Ministerialentscheidung wegen Verweigerung der objektiven Steuerfreiheit für die Werkzeugschlosser der städtischen Straßenbahnen beim Verfassungsgerichtshofe im 7. Bezirk die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

21. Bezirk. Der Stadtrat hat die vom Hr. St. Dr. Kaffalby vorgelegten Anträge betreffend die Donauregulierung der Räßerlichkeiten für die Wachen im 21. Bezirk genehmigt.

Zum Umbau der Ferdinandsbrücke. Im Stadtrate legte Hr. Speyer die Bedingnisse und Behelfe für die Ausschreibung einer Konkurrenz zur Einreichung von Detailprojekten für den Neubau der Ferdinandsbrücke über den Donaukanal zur Genehmigung vor. Für den voraussichtlichen Fall des Einlangens mehrerer Projekte sei zu genehmigen, daß für jedes Projekt, welches dem von der Gemeinde genehmigten nach Ansicht der Gemeinde-Ausschüsse vorzuziehen kommt, eine Vergütung von 4000 Kronen gewährt u. für das hinnächste Projekt 2·5 Perzent der Ausführungskosten als Entgelt für die Projektverfassung zuerkannt wird. Das Stadtbauamt ist anzuweisen, die Detailprojekte für die mit dem Bau der Kolumbrücke in Zusammenhang stehenden Straßenregulierungsprojekte baldigst zur Genehmigung vorzulegen. Die Kommission für Verkehrsanlagen bezw. die Donau-Regulierungs-Kommission wären dringend zu ersuchen, hinsichtlich der Frage bezüglich des Neubaues der provisorischen Hallenstallungsgebäude „Ferdinandsbrücke" u. der Fortsetzung der bauschadhaften Kai- und Stützmauern, bezw. der Einlösung der Häuserinsel „An der Brücke" ehestens Beschlüsse der Vollversammlung einzuholen. Die Kosten für die Brücke, welche eine Breite von 24 m erhalten soll, werden vom Stadtbauamte mit 1,250.000 Kronen veranschlagt.

Zentralfriedhof. Vom 15. März l. J. gelangen die verfallenen, in den Jahren 1890 belegten Einzelgräber am Zentralfriedhofe zur Wiederbelegung. Nähere Anordnungen des Benützungsrechtes an diesen verfallenen Gräbern, bezw. Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind vor dem 10. März l. J. zu veranlassen.

Erzherzog Franz Karl-Denkmal. Im Oktober vorigen Jahres erließ Hr. Speyer einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den Vater unseres Kaisers, den in Wien äußerst populären Erzherzog Franz Karl. Infolge dieses Aufrufes traten maßgebende Herren zu einem Denkmalkomitee zusammen: Polizei-Oberkommissär Dr. Heinrich v. Brandhofer, Hofrat Dr. Sielka v. Karlbrau, Stadtrat Hermann Lichtenstern, Hofrat Baron Geyer, Columbus, Ministerialvorstand

Dr. Viktor v. Fuchs, Komerzialrat Johann Gabler, Postmeister Rudolf Jagisch, Professor Dr. H. Klein, Hausbesitzer Johann Körber, Lgem. Dr. Karl Krieger, Baumeister Georg Lorenitsch, Fürst Alois Liechtenstein, Erzbischof Dr. Godfried Marschall, W. L. Dr. Josef Neumayer, Hofrat H. Tyrnberger, Redakteur Rudolf Riegl, Landtagsabgeordneter Josef Schmabl, Direktionsbeamter Viktor Dreifranz, Kaufmann Johann Vogl, Magistratsdirektor Dr. Richard Weiskirchner, med. Dr. Friedrich Wielsch und HR. Dr. A. Wessely. Dieses Komitee hielt heute mittags unter dem Vorsitze des Lgm. Dr. Krieger im Rathsaale des Bürgermeisters seine konstituierende Sitzung ab, bei welcher Fürst Alois Liechtenstein zum Präsidenten, HR. Tyrnberger, Erzbischof Dr. Marschall u. HR. A. Dr. v. Fuchs zu Vizepräsidenten, Dr. v. Braun-Huber u. Dr. Wielsch zu Schriftführern, ferner Hofrat Dr. Dietlka v. Karlbrun u. Komerzialrat Joh. Gabler zu Kassieren gewählt wurden. Es ist geplant, das Denkmal ein Oratorium u. zw. an einer dem Konstantinhügel benachbarten Stelle zu errichten.

---

Auszeichnung des Magistratsrates Tauer. Nach einer Meldung der „Wr. Ztg" wurde dem Magistratsrate Dr. Franz Tauer das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen. Tauer trat am 4. Jänner 1872 in den städtischen Dienst u. ist seit 1865 im Bureaudienste tätig, seit 1892 als Sekretär desselben. Er ist seit 1893 Mitglied der Landesstatistik u. fungierte mehrere Jahre als Obmann der Theater-Lokal-Kommission sowie als Mitglied der Theater-Landes-Kommission. Von seinen Arbeiten sind hervorzuheben der Entwurf eines Feuerwehrgesetzes und einer Bauordnung für Wien, die Vorgeschichte u. Gesetzgebungsverhandlungen betreffend die Verlegung der Kasernen, die Vorlage für die Schaffung eines baubeamtlichen Regulierungsbureaus, für die Reform des Bauaufsichtsdienstes u. A.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
z. Amts Rathaus  Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg.  Wien, Freitag 24. Febr. 1905.

Wärmestuben. In jener Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 17. bis 23. d. während des Tages von 34520 Männern, 18561 Frauen und 37500 Kindern, zusammen 90581 Personen aufgenommen. Während der Nachtzeit wurden diese Wärmestuben von 3738 Männern, 276 Frauen und 57 Kindern, zusammen 4071 Personen in Anspruch genommen. Die Polizei hat von dem ihr seitens der Gemeinde eingeräumten Rechte, in der Nacht aufgegriffene Obdachlose bis zur Maximalzahl von 10 (zur Wärmestube) in die Wärmestuben zu überstellen, in der Berichtswoche nicht ausgiebigen Gebrauch gemacht, indem sie nicht weniger als 406 Obdachlose in die Wärmestuben zubrachte.

---

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten unter dem Vorsitze des Hygienikers Dr. Löffler abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Amtsärzte wurde der Sanitätsbericht für den Monat Jänner l. J. erstattet. Der Krankenstand so, wohl wie die Sterblichkeit waren im Berichtsmonate ungewöhnlich hoch bei sehr starkem Vorherrschen der Krankheiten der Atmungsorgane mit vielfach influenzaartigem Charakter. In der ärztlichen Behandlung sind im Berichtsmonate 12439 Fälle gegenüber 11475 im Vorjahre um 963 Fälle mehr. Hiervon entfielen auf die akut entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 5003 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1126, auf Lungentuberkulose und Pleuraskulose 738 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektions-Krankheiten war relativ nicht hoch. Es wurden 2586 Fälle gemeldet, darunter ein Blattern-fall (auswärtiger Provenienz), an Scharlach 174 Fälle, Diphtherie u. Croup 466, Abdominaltyphus 27, Rotlauf 164, Masern 916, Varicellen 456, Mumps 98, Influenza 153 Fälle. Letztere Ziffer dürfte allerdings den wirklich vorgekommenen Influenzafällen bei weitem nicht nahe kommen. An Influenza starben 7 Personen. In der Sterblichkeit ist eine ungewöhnlich hohe Steigerung eingetreten, es waren täglich um 30 Todesfälle mehr zu verzeichnen als im Vormonate Dezember. Insgesamt starben im Jänner 3782 Personen (gegen 2846 im Vormonate u. 2795 im Jänner des Vorjahres.) An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 50·50, das weibliche mit 49·50 Prozent beteiligt. Im Jänner wurden 26 landesgerichtliche und 135 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

---

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 24. Februar

Vorsitzender V. B. Dr. Weininger

VR. Rifferny beantragt im Offert auf einen Teil der städtischen Liegenschaft C.P. 2372 Favoriten nächst der Limbergasse im Ausmaße von 125·48 m² ferner auf einen Teil der Bürgerspitalfondsgrundstücke 1475 im Ausmaße von 95·02 m² um den Pauschalbetrag von 3400 Kronen unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen anzunehmen. (Ang.)

Die Legung eines Petroleumfußbodens und die Fenstersicherung des Aufzuges im städtischen Volksbad im 10. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 2668 Kronen genehmigt.

Die Zulassung des „Rauchfreien hygienisch einwandfreien u. fest" freien Patent-Mantelstreusandbaum" zur Aufstellung in den Gemüsemarktanlagen wird grundsätzlich genehmigt. Diese Zulassung erfolgt jedoch nur auf jederzeitigen Widerruf und ohne jede Verbindlichkeit für die Gemeinde.

VR. Dr. Krenn beantragt die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der kommissionellen Verhandlung betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Erbauung der u. d. Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke im 13. und 16. Bezirk die Zustimmung der Gemeinde unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu erteilen. (Ang.)

Die vom Referenten St.R. Dr. Krenn vorgelegten Forstkultur-Detailarbeiten der Forstverwaltung in Laxenburg pro 1902 u. 1903 werden genehmigt.

Regulierung eines Teiles des 18. Bezirkes. Im Stadtrate berichtet VR. Dr. Neffilosky über die Regulierung der nächst der Residenz des Geisenapfels befindlichen Bezirksteiles. Dieser Stadtteilbezirk liegt zwischen der Gentzgasse, der Währinger Straße, der Geizinger- und

Lazaristengasse und sind die Gra-
zer dieser Linienführung längs die-
ser Straßenzüge noch nicht orgi-
niert. Die Verbreiterung der Gerin-
nsteig verlangt die Ausfassung der
durch ihre Realität projektierten Fort-
setzung der Hofstattgasse, wozu sich
sich gegenüber der Gemeinde zu
weitgehenden Konzessionen herbeiläßt,
welche die endliche Regulierung des
daselbst im Aufschwunge befindlichen
Bezirksteiles ermöglichen. Der Re-
ferent beantragte, das langen Ver-
handlungen zustandegekommene
Offert des Gemeinderates mit einigen
Zusätzen anzunehmen. Von den
Zugeständnissen des Gemeinderates ist
hervorzuheben, daß sämtliche im
Besitze des Gemeinderates befindli-
chen Grundteile zur Öffnung, bezw.
Verbreiterung der Seizinger-,
Lazaristen- u. Hofstattgasse an die
Gemeinde abgetreten werden,
daß die außer der Baulinie
befindlichen Objekte in der Gantz-
u. Lazaristengasse binnen zwei
Jahren demoliert werden. Die
Gemeinde Wien läßt die Hofstatt-
gasse im oberzirkulaten Teile auf
u. gewährt der Verbreiterung des
Gemeinderates ein zinsfreies u.
binnen drei Jahren zurückzuzahlen-
des Darlehen von 200.000 Kronen.
Die Referentenanträge, welche aus-
führliche Details enthalten, wurden
einstimmig zum Beschluß erhoben.

Dr. Karl Lueger Stiftung. In der heutigen
Sitzung des Stadtrates legte St.R. Dr Wessely
den Entwurf des Stiftbriefes für die Dr. Karl
Lueger Stiftung vor. Nach demselben beziffert
sich das Gut der Stiftung auf 378.302 Kr. Zweck
der Stiftung ist die Gewährung von
Unterstützungen an silbenbedürftige christliche
Wiener Kleingewerbetreibende welche Ihr Ge-
werbe auf Betreiben und ihrer Arbeiter, sowie
an silbenbedürftige Witwen und minderjähri-
ge Waisen der verstorbenen Stiftungsmutter,
der Verbindungsrat hat seit Lebenszeit
dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger und nach
dessen Ableben dem jeweiligen Bürgermeister
der K.K. Residenz- u. Reichshauptstadt Wien zu,
welchem es auch überlassen bleibt, die Höhe der
den einzelnen Bezerbern zuzuwendenden Be-
träge nach Maßgabe der wahrgenommenen Ver-
hältnisse zu bestimmen. Die Auszahlung der
Beträge erfolgt alljährlich am 24. Oktober
dem Todestage des Bürgermeisters Dr. Karl
Lueger. Dem Stiftbriefe wird zugestimmt.

Wiener Aktien-Großschlachterei. In der
heutigen Stadtratsitzung legte St.R. Vesely
das Statut für die zu gründende I. Wiener
Großschlachterei-Aktiengesellschaft vor. Das
Statut, welches 43 Paragraphen umfaßt, wird
nach eingehender Beratung, welcher Reg.
Direktor Dr. Weisskirchner beigezogen wurde,
mit geringen Abänderungen genehmigt.
Das genehmigte Statut mit welchem sich
der Gemeinderat in der nächsten am 28. l.M.
stattfindenden Sitzung beschäftigen wird, be-
wegt sich im Allgemeinen naturgemäß
innerhalb der vom Gemeinderate bereits ge-
nehmigten Prospektionen.

*

In 2 Exemplaren des Magistratsvorschlages
für die Statuten der I. Wiener Großschlachterei
Aktiengesellschaft gehen den O.T. Redak-
tionen noch heute abends zu, sowie sie aus
der Druckerei am Tag Präsidium gelie-
fert werden.

Die vom Stadtrat genehmigten Abänderun-
gen, über welche noch verhandelt werden muß,
betreffen die §§ 22 u. 31, wonach die Mandats-
dauer der Mitglieder des Verwaltungsrates
bezw. des Aufsichtsrates von 5 auf 3 Jahre
herabgesetzt werden soll und den § 33 wonach
den Bezirksbeamten sich nur von der Gemeinde
Wien entsendeter Verwaltungsrat
angehören muß.

Die Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten
der Armen des 7. Bezirkes findet im Deutschen
Volkstheater am Dienstag den 28. d. Mts.
Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lust-
spiel „der Familientag" von Gustav Kadelburg.
Karten zu dieser Vorstellung sind an der
Tageskasse des Theaters zu haben. Über-
zahlungen werden sowohl an Tageskasse
als auch seitens des Bezirksvorstehers
für den 7. Bezirk Kais. Rat Weidinger
dankbarst entgegengenommen.

Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger bittet
höfl. um Aufnahme der Notiz.

72

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Samstag 25. Febr. 1905.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 28. d. finden um 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Dieselbe ist eventuell als Nachsitzung in Aussicht genommen. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 28 Geschäftsstücke, darunter die Anträge der ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft, Errichtung eines Landes-Lehrerseminars in Wien, Feier des 100. Todestages Friedrich v. Schillers, Stellungnahme gegen das Schächten, Regulierung des Bezirksteils nächst dem Währinger Friedhofe etc. Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch und Freitag zehn Uhr vormittags Sitzungen ab.

---

Aus dem Rathause. Bürgermeister Dr. Lueger tritt am 1. März einen einmonatlichen Erholungsurlaub an. Die fast am 1. Donnerstag eines jeden Monates üblichen Empfänge, Vorstellungen, Beeidigungen etc. entfallen im Monate März.

---

Städtische Strassenbahnen. Vor einigen Tagen hat die Direktion der städt. Strassenbahnen die Offertverhandlung für die Lieferung von 100 Motor- und 100 Beiwagen statt. Eingelangt sind 7 Offerte u. zwar 2 von heimischen und 5 von ausländischen Firmen. Die beiden letzteren Offerenten sind H. Rohebacher u. Sohn in Wien und die Ersteren, nämlich die Grazer Waggonfabriken (Grazer Waggonfabrik, Simmeringer Waggonfabrik, Brünner Waggonfabrik, Königsfelder Waggonfabrik, Staudinger-Waggonfabrik, Ansfelder Waggonfabrik und F. Ringhoffer). Im ausländischen Lager offerierten die Düsseldorfer Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft vormals Weyer u. Komp., die Strassenbahngesellschaft in Hamburg, Van der Zypen u. Charlier (Köln), Heinigke Maschinenfabriken in Augsburg und Maschinengesellschaft in Nürnberg und Gottfried Lindner (Halle an der Saale). Die von den inländischen Firmen gestellten Preise stellen sich bedeutend günstiger hauptsächlich deshalb, weil die ausländischen Erzeugnisse sich durch Zoll- und Frachtspesen verteuern. Die Preise für Motorwagen schwanken zwischen 8300 und 10.000 Kronen, die Beiwagen sind um zirka 1000 Kronen billiger. Bei den nun zur Beschaffung kommenden Motorwagen ist die jetzige Type mit der Abänderung beibehalten, daß anstatt Längssitze Querbänke angebracht werden, womit auch eine Verbreiterung der Wagen um 100 mm zusammenhängt. Ferner tritt eine Verlängerung der hinteren Plattformen ein. Die Beiwagen werden ebenfalls auf 2100 mm verbreitert und mit Querbänken eingerichtet. Neu ist, daß bei denselben sowohl die vorderen als die rückwärtigen Plattformen vollständig mit Ausnahme des Einstiegs verglast wird. Bei einigen Wagen werden gebrauchte Sitze mit verstellbaren Lehnen angebracht; ferner werden Probewagen mit einer einzigen in der Mitte des Wagens angebrachten Plattform in Verkehr gesetzt werden. Für die elektrische Ausrüstung der Motor- u. Beiwagen langten Offerte von den Siemens-Schuckertwerken, der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft, Sanz u. Komp. (Ludwigshof) und die Firma Westinghaus (Berlin) ein.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Dr. Krem dem Ansuchen des städtischen Bezirksarztes erster Klasse Dr. Igmatz Schumann um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

---

Eine Internationale Ausstellung für Armee und Marinebedarf in Wien 1908.

Zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers wird in Wien im Jahre 1908 eine internationale Ausstellung für Armee- und Marinebedarf abgehalten. Dieselbe wird alle auf die Verpflegung, Ausrüstung und Bewaffnung erforderlichen Gegenstände, welche die Schlagfertigkeit einer auf der Höhe stehenden Armee und Marine fordert, zur Anschauung bringen. Diese Ausstellung wird von der Industrie und Landwirtschaft gemeinschaftlich durchgeführt u. haben aus diesem Grunde in letzter Zeit wiederholt Sitzungen stattgefunden; die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß demnächst an die konstituierende Versammlung der Interessenten geschritten werden kann. Der geistige Urheber der Idee, eine derartige Fachausstellung mit anderweitigen militärischen Spezialitäten durchzuführen, ist der Herausgeber des „Jahrbuch für Industrielle", Redakteur Alois Ebert. Das Ausstellungskomitee ist von dem Gedanken geleitet, die Leistungsfähigkeit der Industrie und die Produktionskraft in Bezug auf die Armeebedürfnisse der gesamten Regierung vorzuführen, da dieselben durch die Ergebnisse im russisch-japanischen Kriege in die Lage gedrängt worden, an eine Verbesserung ihrer Wehrmacht zu schreiten.

Um für unsere Industrie ein möglichst großes Absatzgebiet bezüglich der Fertigstellungen auch im Auslande zu erringen, wird die in Rede stehende Ausstellung abgehalten. Es darf daher die Zeitgemäße der Abhaltung und Erzielung der Aufrichtung der vorhandenen Armee vom industriellen und volkswirtschaftlichen Standpunkte aus nicht übersehen werden, da sich die Darstellung dieser militärischen Notwendigkeiten Momente ergeben dürften, welche speziell für die Hebung der Industrie und Landwirtschaft von weittragendster Bedeutung sein werden.

Es ist ganz außer Zweifel, daß wenn eine derartige Ausstellung militärischer Objekte, bezw. Fertigstellungen im Auslande stattfinden sollte, unsere Industrie und Landwirtschaft sich daran ganz kolossalen Schaden darum beteiligen müßte, sollten sie nicht an letzter Stelle gänzlich vergessen werden. Die Ausstellung militärischer Bedürfnisse den beteiligten Industrien und der Landwirtschaft zu überlassen, war ein gut überlegter Schranke. Es wird hierdurch das Hervortreten des Heimischen Elementes vermieden und der innige Konnex illustriert, welchen ein Zweig der Industrie und Landwirtschaft ausübt, da es keinen Industriezweig gibt, welcher mit dem Betrieb eines Heeres und dessen Angehörigen nicht in Zusammenhang zu bringen wäre.

Die Ausstellung ist in sehr großem Maßstabe geplant und wird dem Anspruche nach einer Weltausstellung entsprechen, es wird eine größte Objektivität seitens der

Weltausstellung im Jahre 1873 hier, dem entsprechend wurde die staatsmännische Organisierung bestehen und zerfällt daher in 18 Hauptgruppen.

Das Festprogramm umfasst seltene verkehrsmäßige Festlichkeiten, darunter ein internationales Bankettgelage der in- u. ausländischen Militärmusiken, die großen Marineparade, Turnier aus Rudolf von Habsburgs Zeiten, internationale Langstreckenreiten, Karussell, Volksfeste, climatische und italienische Nachtfeste, Drachenfeste etc. etc.

Ganz besonders muß hervorgehoben werden, daß neuestens eine retrospektive Ausstellung geplant ist, welche die Entwicklung der Bewaffnung u. Ausrüstung der österr.-ungar. Armee acht, während der Regierungszeit des Kaisers, d. i. vom Jahre 1848 – 1908 zur Anschauung bringen wird. Die gesammte Ausstellung zeichnet wird der größte Geltung erhalten sein, welcher die heimische Industrie und Landwirtschaft in hoffter Denkbarkeit unserem allverehrten innigstgeliebten Kaiser zu seinem heuriges Regierungsjubiläum in nur ein Jahr vorher angesetzten Tage darbringt.

Als Ort für die Abhaltung dieser Ausstellung ist die Rotunde gedacht samt dem umliegenden Terrain zufolge des der N.Ö. Landwirtschaftsgesellschaft gehörigen Terrains an der Ausstellungstraße, nach Süden wird sich die Ausstellung nach den Plänen des Prof. Dr. Ing. Fabiani längst der Donauallee bis an die Hauptallee erstrecken, woselbst das Hauptportal errichtet werden soll. Der Termin für die Eröffnung ist von Anfang Mai bis Ende Oktober 1908 geplant, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, da der Jubiläumstag auf den 22. November fällt, den Schlußtermin bis zu dieser Zeit auszudehnen, nachdem für diesen Zeitpunkt der Besuch vieler Dirigenten und Regierungsvertreter zu gewärtigen sein wird.

Es hat selten eine Ausstellung so viel Interesse in den Kreisen der Industrie und Landwirtschaft einer derartigen Stellung gefunden als eben geplante, nicht nur daß die meisten industriellen und landwirtschaftlichen Vereinigungen ihre Mitwirkung zugesagt haben, sind auch Kunstträger und den höchsten Kreisen und hohe Militärs für die Förderung desselben eingetreten, da der Regierung einmal Gelegenheit geboten ist, sich auf dem Gebiete der Industrieförderung zu betätigen.

Der Klub der Fachkundigen beim Rathaus der Stadt Wien hielt vor einigen Tagen im Saale „zum grünen Tor" einen Faschingsabend ab. Der Saal war bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Das Programm vorzüglich zusammengestellt, die Stimmung außerordentlich animiert. Als Gäste hatten sich eingefunden Oberamtsrat Dr. Sedlaczek, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Hauptkassendirektor Baron Sedlaczek, vom Klub der Polizei-Konzeptbeamten Polizeirat Steinbrenner u. Oberkommissär Geyer, Stadtphysikus Dr. Szenczott, der Präsident des Vereines der Beamten der Stadt Wien Magistratssekretär Janitsch etc. Die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programmes wurden durchwegs von Klubmitgliedern bestritten. Es wirkten mit Hugo Artzt u. Dr. Ferdinand Hatzko (Klavier), Dr. Arthur Salomon u. Dr. Franz Urban (Gesang), Peter Philipp u. Dr. Friedrich von Radler (Rezitation), ferner der Männerchor der musikalischen Sektion unter Leitung des Klubmitgliedes W. Kienast sen. Zwischen diesen Vorträgen kamen jedoch auch Damen zum Worte. Frl. Hilde Bourgui erfreute die Zuhörer durch einige Liedchen, Frl. Elsa Kuarek u. Frl. Anna Hattingl gaben heitere Vorträge zum Besten. Herr Willi Kienast jun. holte sich als Conférencier lebhaften Beifall. Nach Schluß der Vorträge arrangierte ein unter der Leitung des Herrn Friedrich Paul stehendes Kranzchen-Ausschuß ein Tanzkränzchen u. erwarb sich damit den speziellen Dank der zahlreich anwesenden jungen Damen.

N.B. Der heutigen Korrespondenz liegt der Bericht u. Antrag der Stadtrat betreffend die Statuten der Sektion Dr. Großfleischer C.J. bei.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Montag 27. Febr. 05.

Durchführung der Kronenwährung im gewerblichen Verkehr. Magistratsdirektor Dr. Weickhirsner hat an die Genossenschaften folgenden Erlass hinausgegeben: Trotzdem bereits mehr als ein Jahrzehnt verstrichen ist, seit die derzeit geltende Kronenwährung gesetzlich eingeführt wurde, hat sich erst ein geringer Teil der Bevölkerung damit derart vertraut gemacht, um seine Geldberechnungen in derselben anzustellen. Während bei allen öffentlichen Behörden und Ämtern, bei allen Geld- u. Kreditinstituten sowie in den grossen Industrieunternehmungen der Hch. Wien bereits ausschliesslich nach der gesetzlichen Kronenwährung gerechnet wird, hat der Kleingewerbestand seine Berechnungen noch immer nicht den gesetzlichen Vorschriften angepasst, sondern berechnet die Preise seiner gewerblichen Erzeugnisse der Ware, mit denen er Handel treibt, oder den Wert seiner Dienstleistungen noch immer nach der längst nicht mehr in Geltung stehenden alten österreichischen Guldenwährung; an, Dere Gewerbetreibende wieder haben in ihren Auslagen u. Schaufenstern auf den daselbst ausgelegten Waren Fixpreise angegeben, ohne dass deutlich ersichtlich gemacht ist, ob es sich um Preise in Gulden oder Kronen handelt. Hiedurch wird eine Unsicherheit u. Verwirrung des kaufenden Publikums erzeugt, welche allgemein, insbesondere von den geschreisen nach Wien kommenden Fremden als Übelstand empfunden wird und endlich Abhilfe erheischt. Um auf einem der wichtigsten Gebiete des gewerblichen Verkehrs, dem Handel mit Lebensmitteln aller Art in dieser Hinsicht klare Verhältnisse zu schaffen, hat der Magistrat eine Kundmachung erlassen, in welcher die ausnahmslose Bezeichnung der Preise der Artikel des täglichen Bedarfes nach Qualität und Quantität in der geltenden Kronenwährung angeordnet wird. Bei dem Umstande, als die endliche Schaffung geordneter Zustände durch Einführung einer einheitlichen Rechnung im öffentlichen Geldverkehr im allgemeinsten öffentlichen Interesse liegt, rechnet der Magistrat auf die verständige Unterstützung der gewerblichen Genossenschaften bei der Bekanntmachung und Durchführung der in der Kundmachung enthaltenen Bestimmungen. Es werden demnach die in Betracht kommenden gewerblichen Genossenschaften ersucht, ihre Mitglieder auf die Bedeutung dieser Kundmachung aufmerksam zu machen und dieselben in deren eigenem Interesse behufs Vermeidung besonderer Umstände die Befolgung der in der Kundmachung enthaltenen Bestimmungen nochmals eindringlichst einzuschärfen. Der Magistrat hat Veranlassung getroffen, dass auch die weiten Kreise der Bevölkerung, welche mit dem Gewerbestande tagtäglich in dem engsten Geschäftsverkehr stehen, hiervon Kenntnis erlangen und sich an die Geldrechnung in der neuen Kronenwährung gewöhnen. Der Magistrat hofft, dass es auf diese Weise gelingen wird, der gesetzlichen Geldwährung endlich in allen Kreisen der Bevölkerung Bahn zu brechen und die bis nun auf diesem Gebiete bestandenen unhaltbaren Zustände endgiltig zu beseitigen.

Die zitierte Kundmachung lautet: Auf Grund des § 52 der Gewerbe-Ordnung werden alle Verkäufer, welche sich auf den Märkten, in den Hallen, auf den öffentlichen Strassen, in offenen Magazinen oder sonstigen Lokalitäten mit dem gewerbsmässigen Verkaufe von Gegenständen, welche zur Befriedigung des täglichen Lebensunterhaltes dienen, also insbesondere von Fleisch, Milch, Brot, Mehl, Holz, Kohlen, Obst u. s. w. befassen, aufgefordert, die Preise dieser Gegenstände nach den vorgeschriebenen Mass- und Gewichtseinheiten u. zwar ausschliesslich in der geltenden Kronenwährung auf eine für jedermann leicht fühlbare Weise, wo immer möglich, durch an den Aussenwänden, Türen oder Fenstern der Geschäftsräumlichkeiten angebrachte vollständige Preistarife, welche die Bezeichnung der Ware, die Gewichtsmenge und den für dieselbe geforderten Preis enthalten müssen, ersichtlich zu machen. Insbesondere wird hiemit auf Grund des § 52 der Gewerbe-Ordnung angeordnet, dass die Gast- und Schankgewerbetreibenden einschliesslich der Gärtner u. Hallenverkäufer in den für die Gäste bestimmten Räumlichkeiten die Preise der Speisen u. Getränke mit Rücksicht auf Qualität u. Quantität sowie die Preise der Speise- u. zwar ausschliesslich in der geltenden Kronenwährung durch Auflage von Preis-

tarifen an augenfälliger Stelle oder durch Auflegen auf den Tischen aufgefunden sichtlich zu machen haben. Bei dem Kleinverkaufe von Rindfleisch ist im Preistarife die Quantität der Zuwage, welche in einem Kilogramm Verkaufsgegenstand höchstens gegeben wird und der Preis des Rindfleisches mit oder ohne Zuwage, getrennt nach vorderem u. hinterem Fleische anzugeben. Außerdem wird hiemit nämlich angeordnet, daß die zur Fremdenbeherbergung berechtigten Gewerbetreibenden in jedem zur Unterbringung von Fremden bestimmten Zimmer den Mietzins desselben und alle etwaigen Nebengebühren für Beheizung, Beleuchtung, Bedienung u. dgl. ebenfalls in Kronenwährung in deutlich fühlbarer Stelle durch Aufschlag ersichtlich machen. Die Preistarife sind genau einzuhalten u. sind die Gewerbeinhaber, bezw. die Pächter und Hallenverwalter auch für Überschreitungen desselben seitens ihres Dienstpersonals verantwortlich. Die Abänderung der Preistarife bleibt den Gewerbeinhabern unbenommen; höhere Preise dürfen jedoch erst vom Zeitpunkte des Aufschlages oder der Auflegung des abgeänderten Preistarifes angefangen gefordert werden. Übertretungen dieser Vorschrift werden nach § 131 Gewerbe-Ordnung bestraft u. werden Anzeigen und Beschwerden von den magistratischen Bezirksämtern und den Organen des städtischen Marktamtes entgegengenommen.

---

Bezirksausschreibung. Die Verteilung des Bezirkes Innere Stadt fällt am 1. März fünf Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offenstehenden Gallerie erfolgt über Stiege Nr 2.

---

Städtische Gaswerke. Im Dezember wurden 26.578 Tonnen Kohlen eingeführt und 34295 Tonnen verbraucht. An Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 829.798 m³, für die private Beleuchtung 8.360.003 m³, für Heiz-, Koch- u. Industriezwecke 2,442.674 m³. Die Koksabgabe beziehungsweise Verkauf bezifferte sich mit 10279 Tonnen, für Betriebs- und Gemeindezwecke mit 7920 Tonnen. An Teer wurden 14778 Metzentner, an Ammoniakwasser 4000 Kubikmeter abgegeben. Die Gesamtzahl der Gasuhren bezifferte sich mit 21.017. Bei Privat-Konsumenten standen am 31. Dezember 81580 Gasmesser im Betriebe.

---

Der Männergesang- und Orchesterverein „Hermannsöhne" veranstaltet am Samstag den 11. März in Schröders Salon Ottakringerstraße 36 einen Unterhaltungsabend in Verbindung mit Gesangs-, Orchester- u. heiteren Vorträgen. Am Schluß Tanzkränzchen. Eintritt frei.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Egl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 28. Febr. 1905

## Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 28. Februar.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Rauer berichtet über die Abgabe von Hochquellenwasser für den Bau der 3. Frauen-Heil- und Pflegeanstalt im 13. und 16. Bezirk. Die Rekursbegründungen werden abgelehnt.

Ein Ansuchen auf Einlösung des Hauses 13. Bezirk Auhofstraße 137 im Ausmaße von zirka 169 Quadratmeter seitens der Gemeinde Wien wird mangels zu hoher Forderung (26.000 Kronen) abgelehnt.

Nach einem Berichte des VR. Tomola wird das Josefine Hydor'sche Legat im Betrage von 1904/05 der Bernreberin Sofie Peter zuerkannt.

Das von VR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Neubau eines Kanales in der Neulingygasse von der Ungargasse bis zum Arenbergpark im 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 6400 K genehmigt.

Der Einbeziehung des ungepflasterten Teiles des Landstraßergürtels von der Sagengasse bis zur Brücke über die Verbindungsbahn in die Schlachthaus-Lastenzufuhrstraße wird zugestimmt.

VR. Sinkofleurek beantragt, daß die mit 1880 Kronen veranschlagten Kosten der Herstellung der Gründerinnen-Denkmals, welches im Rathauspark zur Aufstellung gelangt, von der Gemeinde getragen werden und die Arbeiten sofort vornehmen zu lassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Tyszer wird die Verlegung des vor der Kirche in der Schönbrunnerstraße im 2. Bezirk befindlichen Auslaufbrunnens in die Lumbeckgasse, Ecke der Schönbrunnerstraße mit einem Kostenerfordernisse von 200 Kronen genehmigt.

Der Abteilung der Realität 2. Bezirk Obere Augartenstraße 30, Untere Augartenstraße 37 und 39 auf Probestellen wird zugestimmt.

VR. Rauer berichtet über die Demolierung der alten Tramway-Remise in der Gadikgasse im 13. Bez. u. beantragt diese Arbeiten der Firma Josef Jalniczek zu übertragen. (Ang.)

Das von VR. Dr. Krenn vorgelegte Forstkultur-Eliminum des Wiener Bürgerspitalfondes Feitz a. d. Donau pro 1905 wird genehmigt.

Nach einem Antrage des VR. Busch wird der Wiener Verzinnungs-Gesellschaft das Magazin Nr. 371 im Meidlinger Schlachthause zur Fortsetzung ihrer Betriebslokalitäten ab 1. März l. J. gegen einen Zins von 1000 Kronen überlassen.

---

Hochquellenleitung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Busch für Instandsetzungsarbeiten an den Fassaden, Fensterbekleidungen und Pfeilern der Hochquellenleitungsaquädukte im Mauer u. Tyrifing 86.000 Kronen bewilligt. Die Arbeiten und Lieferungen für die Instandsetzung der Hängegerüste u. Teile sind durch in der Nähe der Objekte aufhältige motorische Gewerbetreibende u. zwar tunlichst durch städtische Kontrahenten zu besorgen.

---

Wir wiederholen die Notiz heute!